

Ihre IHK

Neue Studie zur Beschäftigungsentwicklung
Seite 22

Aus den Regionen

SV Meppen: Sport stiftet Verbundenheit
Seite 36

IHK-Weiterbildung

Unsere Seminartipps für September/Oktober
Seite 52

A photograph of Joachim Berends, a man with glasses, wearing a dark blue suit, white shirt, and grey tie. He is smiling and standing in a modern, brightly lit interior, possibly a train or a public transport hub, with blue seats and metal railings visible.

Logistik auf neuen Wegen

„Die SPNV-Wiederaufnahme im Juli war ein historischer Moment“, sagt Joachim Berends von der Bentheimer Eisenbahn AG | Seite 16

[Moin]

Mobile Räume mieten.
www.container.de/ihk

ela[container]

[Full Service – von der Planung bis zur Montage vor Ort]

Mobile Räume mieten.
www.container.de/ihk

ela[container]

[Qualität made in Germany]

Mobile Räume mieten.
www.container.de/ihk

ela[container]

[1/2 m breiter]

Mobile Räume mieten.
www.container.de/ihk

ela[container]

[Flexibel]

Mobile Räume mieten.
www.container.de/ihk

ela[container]

[Modular, multifunktional, perfekt durchdacht]

Mobile Räume mieten.
www.container.de/ihk

ela[container]

[Wirtschaftlich, effizient, nachhaltig]

Mobile Räume mieten.
www.container.de/ihk

ela[container]

850 Mitarbeiter. Über 45 Jahre Erfahrung. Aktiv an 15 Standorten in ganz Europa. ELA Container ist der Spezialist für mobile Raumlösungen in Containerbauweise. Ein Familienunternehmen in der zweiten Generation, gegründet 1972: Seitdem werden der Mietservice für mobile Räume und die Containertechnik ständig mit neuen Ideen weiterentwickelt. Der ELA Containerpark umfasst heute über 30.000 Mietcontainer in unterschiedlichsten Ausführungen sowie vielfältiges Zubehör. Hinzu kommen Anfertigung und Verkauf von individuell gestalteten Containern. So entstehen mobile Raumlösungen, schnell, flexibel und für Anforderungen jeder Art: ob als Kindergarten, Bankfiliale oder auf der Großbaustelle. Kompetenter Service von der Planung über die Lieferung und Montage bis zum Rückbau ist so selbstverständlich wie die Produktqualität made in Germany – perfekt durchdacht bis ins Detail.

Mobile Räume mieten.
www.container.de/ihk

ela[container]

liebe Leserin, lieber Leser,

die Entwicklung unserer Infrastruktur ist ein zentrales Thema der IHK-Arbeit. Denn die Wirtschaft ist auf gut ausgebaute und intakte Verbindungen angewiesen, sei es im Bereich Verkehr, Energie oder bei den digitalen Netzen.



In unserem IHK-Bezirk kreuzen sich wichtige Verkehrsachsen. Dies ist ein echter Standortvorteil und ein wesentlicher Grund dafür, dass wir auch eine starke Logistik-Region sind. Logistik ist heute jedoch weit mehr als der Transport von Gütern von A nach B. Logistikdienstleister übernehmen für ihre Kunden weitere Aufgaben wie Lagerhaltung, Kommissionierung und Handling von Retouren. Damit stellen sie sich immer anspruchsvolleren Aufgaben. Als Schnittstelle und Bindeglied in der Wertschöpfungskette müssen sie sich intensiv mit der digitalen Transformation beschäftigen. Was die Digitalisierung insbesondere in der Logistik bewirkt, zeigen wir Ihnen am Beispiel der Nögel Montagetechnik Vertriebsgesellschaft mbH in Twist (S. 10).

Der Verkehrssektor insgesamt steht beim Thema Klimaschutz seit Jahren in der öffentlichen Kritik. Dabei geraten manchem die technischen Fortschritte bei der Abgasreinigung aus dem Blick. Dennoch sind inzwischen auch im Güterverkehr Alternativen zum Dieselmotor gefragt. Wir sprachen hierzu mit dem Harener Spediteur Anton Wocken, der seit Anfang des Jahres zwei Lkw mit Gasantrieb betreibt (S. 15).

Auch im Personenverkehr werden immer häufiger neue Wege beschritten, auf der Schiene ebenso wie auf der Straße. Nach mehr als 40 Jahren gibt es in der Grafschaft Bentheim jetzt wieder eine Alternative zu Pkw, Bus und Fahrrad. Denn seit Anfang Juli verkehren Nahverkehrszüge von Bad Bentheim über Nordhorn bis nach Neuenhaus. Wir haben in unserem Titelinterview mit Joachim Berends, Vorstand der Bentheimer Eisenbahn AG, gesprochen (S. 16).

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre!

Uwe Goebel

Uwe Goebel
IHK-Präsident

Ihre Meinung ist uns wichtig: editorial@osnabrueck.ihk.de



58 | Nachgefragt

„Integration ist eine Gemeinschaftsleistung“

Das sagt die IHK-Integrationsmoderatorin Halima Akhrif, die Unternehmen und Flüchtlinge berät und bei der Integration in den Arbeitsmarkt unterstützt.

Aktuelles

- 3 Editorial
von IHK-Präsident Uwe Goebel
- 6 Kurz gesagt
- 8 Persönlichkeiten



10 – 17 | Im Fokus

Neue Wege in der Logistik

Die Logistikbranche bewegt die Wirtschaft. Und ist selbst in Bewegung. Erfahren Sie mehr über Digitalisierung, Alternative Antriebe und über den Start des Regiopa Express der Bentheimer Eisenbahn AG (Foto).

Im Fokus

- 10 **Neue Wege in der Logistik:**
Wie sich die Digitalisierung und die Suche nach Fachkräften auswirken
- 13 **Angemerkt:**
IHK-Vizepräsident Heinrich Koch zum Fahrverbot am 31. Oktober
- 14 **Bewegte Geschichte:**
Das Unternehmen Fritz Ahrens aus Lathen feierte das 100-jährige Jubiläum
- 15 **Leistungsstarke Antriebe:**
Warum Unternehmer Anton Wocken aus Haren (Ems) auf Flüssiggas setzt
- 16 **Im Interview:**
Joachim Berends von der Bentheimer Eisenbahn AG über den Neustart der Strecke Bad Bentheim – Neuenhaus

- Anzeige -



- Risikomanagement
- Versicherungsmakler
- Vorsorge

www.gussmann-vm.de

- Anzeige -

www.bartsch-wst.de

bartsch
GmbH
Wasserstrahl
Schneide
Technik

Tel. 05407-8031330 • Fax 05407-8031435

Frauen- Business-Tage

6. bis 8. November 2019



23 | Ihre IHK

„Starkes Ich – starke Leistung!“

Das ist das Thema der Frauen-Business-Tage in der IHK, einer Gemeinschaftsveranstaltung von IHK und regionalen Frauennetzwerken vom 6. bis 8. November.

www.osnabrueck.ihk

Ein Gemeinschaftsprojekt von:



33 | Aus den Regionen

Kino gucken in Liegesesseln

David M. Zimmermann leitet die UCI Kinowelt Nordhorn. Ein Jahr nach dem Start zieht er eine positive Bilanz für den Standort und den Publikumszuspruch.

Ihre IHK

- 18 Kurz gesagt
- 20 Wirtschaftsminister Althausmann im Dialog mit Unternehmern
- 21 Druckfrisch: „Karriere mit Lehre“
- 22 **IHK-Beschäftigungsstudie:**
Mehr Jobs, weniger Menschen
- 23 Frauen-Business-Tage in der IHK:
Jetzt anmelden!
- 24 **IHK-Bereisung:**
Europa im Fokus
- 25 Recht praktisch
- 26 Innovationsimpuls
für 3D-Druck in der Region
- 28 Neues aus
Brüssel, Berlin und Hannover
- 29 IHK-Buchtipps

Aus den Regionen

- 30 **Grafschaft Bentheim**
- 30 Integration: Nordhomer Agentur
freiSign setzt auf Wertschätzung
- 33 Im Porträt:
Die UCI Kinowelt Nordhorn
- 34 Round Table-Gespräch
- 35 IHK-Spitze besuchte
Pro Gear GmbH
- 36 **Emsland**
- 36 **Umfrage zum SV Meppen:**
Erste Ergebnisse
- 37 IHK-Spitze besuchte Wavin GmbH
- 38 Lathen bekommt Trampolinpark
- 39 Hölcher weiht neue Zentrale ein

- 42 **Osnabrück**
- 42 Handel im Wandel: Interessante
Grabungen an der Johannisstraße
- 43 IHK-Spitze besuchte
Duni GmbH
- 44 Unternehmen Spies aus Melle
richtete Kunststoff-Symposium aus
- 47 Schuchmann investiert 10 Mio. Euro
- 47 Abrams überzeugt mit Wissensportal
- 48 innovate! 2019 lädt ein
- 50 Kultur
- 52 **IHK-Weiterbildungstipps**
- 54 **Verlagsveröffentlichung**
Bad Iburg –
Kleine Stadt mit grünem Herzen
- 58 Kurz gefragt/Vorschau/Impressum

Am Rande notiert

66 % der Bürger haben bereits rezeptfreie oder verschreibungspflichtige Arzneimittel im Internet bestellt, weitere 10 % planen, das künftig zu tun und 24 % lehnen die Online-Konkurrenz ab und bleiben ihrer Apotheke vor Ort treu. Gerade ältere Menschen über 55 Jahre bestellen oftmals im Internet, insbesondere rezeptfreie Arzneimittel: 55 % geben an, schon häufiger bei einer Online-Apotheke eingekauft zu haben. Bei den 18- bis 34-Jährigen sind es 37 %. (PwC) ■

„Sorry, dieser Inhalt ist nicht verfügbar“: Netzsperrungen sind für deutsche Schüler so selbstverständlich wie Hefter, Pausenbrot und Klassenarbeit. Neun von zehn Schulen (88 %) nutzen technische Schutzmöglichkeiten, um den Internetzugang zu begrenzen und den Aufruf bestimmter Seiten und Anwendungen zu blockieren, etwa mittels Filter-Software oder Proxy-Lösungen. (Bitkom) ■

Rund 4,7 % aller Gebäude in Deutschland stehen leer. Das zeigt eine neue Studie des IW Köln auf Basis von Daten des Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR). Der Leerstand entspricht rund 1,94 Mio. Wohnungen, Tendenz steigend. Besonders groß ist das Problem in Ostdeutschland: In 40 von 77 ostdeutschen Kreisen stehen mindestens 10 % aller Wohnungen leer. Gleichzeitig gibt es viele Regionen, in denen es so gut wie keinen Leerstand gibt – dazu zählen vor allem die Ballungszentren. ■

Kinder, die regelmäßig Sport treiben, zum Musikunterricht gehen und maximal zwei Stunden täglich Medien nutzen, sind in der Schule deutlich besser als andere, zeigt eine neue Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW). Ob ein Kind bei Alleinerziehenden, in klassischen Familienkonstellationen oder in Patchworkfamilien aufwächst, spielt dagegen für die schulischen Leistungen kaum eine Rolle. ■

Start-ups generieren frisches Kapital

Deutsche Start-ups konnten in der ersten Jahreshälfte 2019 so viel frisches Kapital einsammeln wie nie zuvor in einem Halbjahr. Insgesamt erhielten sie 2,8 Mrd. Euro, 13 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Der Löwenanteil des investierten Kapitals floss nach Berlin: Start-ups aus der Hauptstadt erhielten im ersten Halbjahr 2,1 Mrd. Euro – ein Anstieg um 28 %. Ebenfalls mehr Geld als im Vorjahreszeitraum erhielten Jungunternehmen in NRW (+ 3 % auf 133 Mio. Euro) und Start-ups aus Baden-Württemberg, wo sich das Investitionsvolumen auf 150 Millionen Euro mehr als verdrei-



fachte. Sinkende Zuflüsse verzeichneten die Standorte Bayern (um 42 % auf 204 Mio. Euro) und Hamburg (um 31 % auf 81 Mio. Euro) – hier machte sich das Fehlen großer Deals bemerkbar, die im Vorjahr noch die Gesamtsumme nach oben getrieben hatten. (Quelle: Ernst & Young) ■

Regionalentwicklung: 19 Mal Handlungsbedarf

Das IW Köln untersuchte für 96 Regionen die Bereiche Wirtschaft, Demografie und Infrastruktur. Das Ergebnis: 19 Regionen haben Probleme. Längst nicht alle liegen in Ostdeutschland oder auf dem platten Land. Mit Blick auf die Wirtschaft liegen die Schlusslichter in Westdeutschland: Düster sieht es in Duisburg/Essen, Emscher-Lippe und Bremerhaven aus. Ostdeutschland hat

indes vor allem ein Demografie-Problem. Bei der Infrastruktur gibt es überall Probleme. Die drei West-Regionen Westpfalz, Emscher-Lippe und Trier plagen besonders hohe Verschuldungsquoten, während in den Ost-Regionen Altmark, Magdeburg und Halle/Saale die digitale Infrastruktur noch in den Kinderschuhen steckt. Mehr Ergebnisse: www.iwkoeln.de ■

„Teilhabe-Atlas Deutschland“ weist klare Unterschiede aus

Wie gut die Menschen in Deutschland am gesellschaftlichen Leben teilhaben können, hängt stark davon ab, wo sie wohnen. Gut sind die Chancen in Baden-Württemberg, in Teilen Bayerns und im südlichen Hessen.



Nördlich davon bieten nur vereinzelte Regionen vergleichbare Teilhabechancen, im Osten nur der berlinnahe Landkreis Dahme-Spreewald. Das zeigt eine neue Studie des Berlin-Instituts für Bevölkerung und Entwicklung. Im Ergebnis zerfällt die Republik in sechs Bereiche, die sich in ihren Rahmenbedingungen ähneln: drei städtische und drei ländliche „Cluster“ mit jeweils guten, mäßigen und geringeren Teilhabechancen. Weitere Ergebnisse: Ob Land, Stadt, Boom- oder Schrumpffregion – wer sich einem Ort verbunden fühlt, ist eher bereit, sich dort für Verbesserungen zu engagieren. Infos und Karte: www.berlin-institut.org ■

Landflucht: Azubis und Akademiker fehlen

Eine Studie des IW Köln zeigt, wo besonders viele Akademiker und Auszubildende fehlen. Demnach verzeichnet der Landkreis Hildburghausen in Thüringen mit 3,7 % die wenigsten Azubis. Im Bundesschnitt sind es mit 7,1 % fast doppelt so viele. Der Azubi-Mangel betrifft vor allem Ostdeutschland. Die höchsten Azubi-Dichten finden sich in



Westdeutschland, dort meist in Großstädten. Unternehmen in Städten fällt es deshalb deutlich leichter, Nachwuchskräfte zu gewinnen. Am wenigsten Akademiker gibt es im niedersächsischen Landkreis Wittmund (6 %; bundesweit: 16 %). Der Grund: Das Leben auf dem Land ist bei vielen jungen, gut ausgebildeten Menschen nicht beliebt. Sie ziehen nach der Schule in die Städte, wenige kehren später zurück. Diese Entwicklung lässt sich in jedem deutschen Flächenland beobachten: Die zehn Regionen mit dem geringsten Akademikeranteil sind allesamt Landkreise in Westdeutschland; die höchsten Akademiker-Dichten sind ausnahmslos in Städten zu finden. Das ostdeutsche Jena verzeichnet einen Akademikeranteil von rund 39 %. ■

Berufsauswahl hängt vom Schulabschluss ab

Die Berufsauswahl von Auszubildenden ist stark vom Schulabschluss und vom Geschlecht abhängig. So eine Auswertung der beliebtesten Berufe bei Anfängern in der dualen Berufsausbildung durch das Statistische Bundesamt (Destatis). Vergleicht man die Top 5 der Lieblingsausbildungen von Schülern mit Fachhochschul-/Hochschul-

reife und der von Schülern mit Realschulabschluss, findet sich nur der Beruf Kauffrau/-mann für Bürokommunikation in beiden Top 5-Gruppen. 2017 hatten 42 % der 516000 angehenden Azubis einen mittleren Abschluss, 29 % die Fachhochschul- oder Hochschulreife und 24 % einen Hauptschulabschluss. ■



Das ihk-magazin im Netz!

Sie finden die aktuellen Magazine bequem unter der folgenden URL <https://www.osnabrueck.ihk24.de/ihkmag> oder Sie nutzen den QR-Code! ■

Viele Logistik-Unternehmen ignorieren Start-ups

Ob autonome Lieferroboter und Drohnen, Künstliche Intelligenz zur optimalen Routenplanung oder die Blockchain für eine lückenlose Dokumentation der Lieferkette – in der Logistik bieten sich vielfältige Einsatzmöglichkeiten für digitale Technologien. Doch obwohl gerade Start-ups bei neuen Technologien häufig weit vorne sind, werden sie von der großen Mehrheit der etablierten Unternehmen ignoriert. So sagen 9 von 10 Unternehmen (89 %), die Waren transportieren, dass sie im Logistikbereich überhaupt nicht mit Start-ups zusammenarbeiten. 2017 waren es 90 %. Nur 3 % der Unternehmen mit Logistikprozessen geben an, dass sie gemeinsam mit Start-ups neue Produkte bzw. Dienstleistungen im Logistikbereich entwickeln (2017: 4 %). (Quelle: BitKom) ■





Werben kann so viel einfacher sein!

Mit uns erreichen Sie genau Ihre Zielgruppe in und um Osnabrück und dem Emsland.

www.mso-medien.de

Wenn Werbung wirken soll.

Geschäftsführend



Mechtild Weßling

Der Wirtschaftsverband Emsland e.V. (WV) mit seinen mehr als 400 Mitgliedern will sich effizienter und breiter aufstellen. Den Anfang macht Mechtild Weßling als **neue Geschäftsführerin**. Die Lingenerin folgte im Juli auf Norbert Verst. Die Rechtsanwältin mit Schwerpunkt Arbeits- und Sozialrecht arbeitete zuvor in einer Anwaltskanzlei in Lingen sowie beim Landkreis Grafschaft Bentheim und der Hochschule Osnabrück / Campus Lingen. Bereits seit 2013 hatte sie beim WV die Projektleitung für die Themen Bildung und Beschäftigung. ■

Landesweit



Hendrik Schmitt

Am 1. August übernahm Hendrik Schmitt die Position des **hauptamtlichen Hauptgeschäftsführers der IHK Niedersachsen (IHKN)** der Landesarbeitsgemeinschaft der sieben niedersächsischen IHKs. Der Dipl.-Betriebswirt war sowohl in der freien Wirtschaft als auch bei gemeinnützigen Stiftungen in verantwortlichen Positionen tätig. U. a. arbeitete er als Abteilungsleiter Aus- und Weiterbildung der IHK in Hanau. Zuletzt war er in der Geschäftsführung des Vereins zur Förderung der Integration Behinderter Taunus e.V. tätig. ■

Fachlich



Thorsten Dirks

Seit Juli 2019 ist Thorsten Dirks **Vice President Engineering bei der Bentec GmbH Drilling & Oilfield Systems**, Bad Bentheim. Nach 15 Jahren Geschäftsführungen in Gesellschaften der Neuenhauser Unternehmensgruppe und als Vorstandsmitglied ist er zur Bentec zurückgekehrt, bei der er von 1995 bis 2004 u. a. als Betriebs- und Vertriebsleiter tätig war. Dirks ist Betriebschlosser und Maschinenbauingenieur. Als VP Engineering bereitet er sich auf die Position des Chief Operating Officers (COO) vor, die er im März 2020 antreten wird. ■

Wirtschaftsfördernd



Ralf Minning

Der bisherige Prokurist und Leiter Unternehmensservice der Wirtschaftsförderung Osnabrück (WFO) Ralf Minning übernimmt mit sofortiger Wirkung **die Geschäftsführung der WFO**. Minning ist seit dem 1. März für die WFO als Leiter Unternehmensservice tätig und war maßgeblich am Aufbau des neuen WFO-Teams beteiligt. Von 2001 bis 2016 war Minning Alleinvorstand und Inhaber der Five Topics AG. Zuvor arbeitete er als leitender Angestellter bei zwei großen Betriebskrankenkassen. Er folgt auf Marina Heuermann. ■

Günter Schwank



(1931 – 2019)

Am 14. August 2019 verstarb der Unternehmer Günter Schwank, ehemals Geschäftsführender Gesellschafter der Georg Utz GmbH. Das Unternehmen mit Sitz in Schüttorf gehört zur Georg Utz Holding AG. Diese ist im schweizerischen Bremgarten angesiedelt und mit ihren insgesamt rund 970 Mitarbeitern auf die Herstellung von Produkten aus wiederverwertbarem Kunststoff spezialisiert. Geboren wurde Günter Schwank am 1. Juni 1931 in Frankfurt am Main. 1973

führte ihn sein beruflicher Weg in die Grafschaft Bentheim, wo er sein Wissen unter anderem in die ehrenamtliche Arbeit der IHK einbrachte. So war Günter Schwank seit dem Jahr 1983 Mitglied der Vollversammlung der IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim und wurde im Jahr 1999 zum Ehrenmitglied dieses obersten ehrenamtlichen IHK-Gremiums ernannt. Günter Schwank, der sich unter anderem auch für den Neuaufbau der Grafschaft nach der Textil-Ära oder den Ausbau der Autobahn 31 einsetzte, war für die regionale Wirtschaft auch in den IHK-Fachausschüssen aktiv. Seit 1992 war er Mitglied im IHK-Umweltausschuss und seit 1984 Mitglied im IHK-Regionalausschuss Landkreis Grafschaft Bentheim. Die IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim wird Günter Schwank als einen ehrbaren Unternehmer erinnern. ■

**Sie erreichen Ihre Ziele
mit Mut und Ausdauer...**



Wir sichern Sie ab!

- Risikomanagement
- Versicherungsmakler
- Vorsorge

Die Kombination von Risikomanagement und Versicherungsmaklertätigkeit macht Gußmann zum idealen Partner für alle Sicherheitsfragen in Ihrem Unternehmen.

Mercatorstraße 13 • 49080 Osnabrück • (fon) 0541-40 40-0 • (fax) 0541-40 40-100 • www.gussmann-vm.de • info@gussmann-vm.de

9



**150
JAHRE**

OLB

Meine Hotels mit Aussicht. Realisiert von der Bank mit Weitsicht.

Birgit Kolb-Binder, Inhaberin der Kolb-Unternehmensgruppe Langeoog, nutzt die Kompetenz der OLB und ihrer Spezialisten, um neue Konzepte auf die Beine zu stellen. Erfahren Sie mehr auf olb.de/firmenkunden



Besuchen Sie uns auch auf
Facebook und YouTube.

OLB. Hier seit 1869.



Digitalisierung, Imagebildung und Mitarbeitergewinnung sind drei Themen, die für Logistiker von großer Bedeutung sind. Wir haben darüber mit regionalen Unternehmern gesprochen.

Unser Foto stammt von der Nögel Montagetechnik Vertriebsgesellschaft mbH in Twist, die ihre Lagerlogistik komplett neu ausrichtete.

Neue Wege in der Logistik

von Anke Schweda und Gerhard Dallmüller, IHK

Die Logistik ist ein dynamisch wachsender Wirtschaftszweig. Das Wachstum ist aber auch mit großen Herausforderungen verbunden: Die Branche ist bei der Digitalisierung besonders gefordert und muss an ihrem Profil als attraktiver, zukunfts-sicherer Arbeitgeber arbeiten. Lesen Sie, wie Logistiker in der Region die Veränderungen meistern.

Logistische Entwicklungen statistisch sauber zu belegen, ist schwierig. Vor allem scheitert dies an der Umstellung der Wirtschaftszweigsystematik in der amtlichen Statistik. Näherungsweise lässt sich beim Vergleich der relevanten Hauptgruppen belegen, dass das Beschäftigungswachstum in der Logistik zwischen den Jahren 1998 bis 2018 in Niedersachsen mit 50 % deutlich über der gesamtwirtschaftlichen Beschäftigungsentwicklung lag (+ 26 %). Der IHK-Bezirk Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim weist sogar noch höhere Wachstumsraten auf. Während die Beschäftigung hier insgesamt um 40 % zunahm, sind es in der Logistik fast 74 %.

Getrieben sind die Entwicklungen vor allem von wirtschaftlichen Entscheidungen in der verladenden Wirtschaft. Die Auslagerung der Logistik ist häufig kostengünstiger durch spezialisierte Dienstleister darzustellen. Dies liegt nicht nur an den unterschiedlichen Tarifstrukturen, sondern auch daran, dass die Logistikdienstleister seit jeher mit Lager- und Transportaufgaben betraut waren und so über eine hohe Expertise verfügen.

Die Logistikdienstleister übernehmen häufig die Verantwortung für die Ver- und Entsorgung der Produktion und sind teilweise auch für die innerbetrieblichen Transporte verantwortlich. Die Produkte werden dann bei den Dienstleistern gelagert und nach entsprechendem Abruf konfektioniert, kommissioniert, versandfertig gemacht und auf den Weg zum Kunden gebracht. Diese hohe Integration in die Produktionsprozesse und Vertriebswege stellt eine große Herausforderung für die Logistiker dar. Denn als wichtiges Bindeglied in der Wertschöpfungskette muss auch die Logistik digitalisiert werden.

„Durchgängig digital“

Was die Digitalisierung in Logistikunternehmen bewirken kann, zeigt das Beispiel der Nögel Montagetechnik Vertriebsgesellschaft mbH im emsländischen Twist. Als Großhandel für Schrauben und Befestigungstechnik in Industrie, Fensterbau und Bauhauptgewerbe mit einem Sortiment von 45 000 Artikeln verfügt das Unternehmen über eine hohe logistische Kompetenz. Nach einer längeren Wachstumsphase

Foto: XXXXXXXXXXXX

stellte sich die Abwicklung der eingehenden Bestellungen als immer größerer Engpass heraus. Für die Kommissionierung wurden häufig bis zu zwei Tage benötigt. Das sollte verändert werden.

Im Juni 2018 wurden deshalb parallel eine neue Logistiksoftware, ein Automatiklager und eine neue Fördertechnik in Betrieb genommen. Projektstart war allerdings schon Anfang 2017. Mit Unterstützung von LOGIS.Net, dem Institut für Produktion und Logistik an der Hochschule Osnabrück, wurden die betrieblichen Prozesse analysiert und die Optimierungsmöglichkeiten identifiziert. Auf dieser Basis wurde das Logistikkonzept dann komplett neu geplant und in einer dreimonatigen Umbauphase technisch und organisatorisch umgesetzt.

„Statt wie früher zentral in unserem Hochregallager, kommissionieren wir jetzt in bis zu acht verschiedenen Lagerbereichen parallel an einem Auftrag. Dabei optimiert die neue Lagerverwaltungssoftware die Kommissioniervorgänge“, berichtet Logistikleiter Timo Olthoff über die neue Lösung. Die Fördertechnik führe die verschiedenen Teillieferungen dann für den Versand zusammen. Dadurch werde der Großteil der Aufträge heute binnen zwei Stunden versandfer-

tig. „Die Umstellung hat zudem die Fehlerquote erheblich reduziert“, sagt Olthoff. Als Schlüsselfaktoren auf dem Weg zu einer Null-Fehler-Quote hätten sich die Stammdatenverwaltung und der Wareneingang herauskristallisiert: Nur wenn die Ware richtig und vollständig im System erfasst sei, könne sie später auch richtig geliefert werden.

„Von unserer Seite aus könnte die komplette Auftragsabwicklung vom Bestellungseingang bis zur Fakturierung durchgängig digital erfolgen. Aber unsere handwerklich geprägte Kundschaft benötigt bislang noch Lieferscheine und eine ausgedruckt zugestellte Rechnung. Ebenso verlangen unsere Kunden weiterhin gedruckte Kataloge“, beschreibt Nögel-Prokurist Dennis Schumacher den aktuellen Stand der Digitalisierung in dieser Wertschöpfungskette. Und Nögel-Geschäftsführer Klaus Krieger resümiert: „Wir haben von einem Lagerverwaltungssystem auf ein Lagermanagementsystem umgestellt. Nach einer kurzen Umstellungsphase haben alle Mitarbeiter die Vorteile des neuen Systems erkannt. Das System nimmt uns heute viele Entscheidungen ab, die früher durch Mitarbeiter getroffen werden mussten. Wenn wir die Vorteile gekannt hätten, hätten wir diese Investition früher getätigt.“

Imageverbesserung als Ziel

Das eingangs erwähnte starke Wachstum der Branche stellt die Logistik auch bei der Mitarbeitersuche vor große Herausforderungen. „Viele Verkehrsteilnehmer ärgern sich über die vielen Lkw auf der Autobahn oder auch in den Städten. Dabei wird häufig verkannt, dass diese Lastwagen nicht zum Spaß herumfahren, sondern im Auftrag von Industrie, Großhandel und Einkaufskooperationen unterwegs sind, um Waren zu liefern“, beschreibt Ulrich Boll, Geschäftsführender Gesellschafter der Meppener Spedition Georg Boll GmbH & Co. KG und Vorsitzender des IHK-Verkehrsausschusses, die Situation. „Die Fahrer sind dabei nicht nur Erfüllungsgehilfen, sondern Visitenkarte und Botschafter unserer Unternehmen. Sie erfüllen mit ihren Transporten wichtige Aufgaben, die für die Versorgung von Wirtschaft und Bevölkerung unentbehrlich sind. Dies sollten alle Verkehrsteilnehmer bedenken und nicht immer einfach über die Lkw und ihre Fahrer schimpfen“, so Boll weiter.

Der Fahrermangel sorgt inzwischen dafür, dass sich das Gehaltsniveau nach oben entwickelt und die Unternehmen für ein attraktives Arbeitsumfeld sorgen: „Zum Mindestlohn arbeitet bei uns heute niemand mehr. Unser Fuhrpark ist sehr modern und wird fortlaufend erneuert. Die Fahrzeuge werden dabei sowohl hinsichtlich der Komfort- als auch der Sicherheitsausstattung umfangreich ausgestattet, um den Fahrern die Arbeit so angenehm und sicher wie möglich zu machen“, erläutert Boll. Zudem gewähre man übertarifliche Sozialleistungen.

„Wir müssen aber noch viel stärker die Öffentlichkeit erreichen, um deutlich zu machen, welche Bedeutung der Lkw für die Versorgung der Bevölkerung hat. Denn selbst wenn wir mehr Verkehr von der



Auch ein Teil der Imagearbeit bei Boll: Auszubildende mit ihrem „Bringer“, der ihnen mehr Mobilität gibt.

Maskottchen „Brummi“: Es ist Werbeträger des Dachverbandes BGL, der 2018 zudem eine Frauenbotschafterin einsetzte, um mehr weibliche Fachkräfte anzusprechen.



Straße auf die Schiene oder das Binnenschiff verlagern, wird der Lkw auch auf lange Sicht das bedeutendste Transportmittel bleiben, weil er für die letzte Meile unersetzbar ist“, unterstreicht Boll. Er sieht aber auch erheblichen Bedarf an einer besseren Imagearbeit für das Transportgewerbe und die Logistikdienstleister.

Dies haben auch die Fachverbände erkannt und werden aktiver. So hat der Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) mit den Partnerverbänden SVG Bundes-Zentralgenossenschaft Straßenverkehr eG und BSK Bundesfachgruppe Schwertransporte und Kranarbeiten e. V. im Vorjahr die Imagekampagne „Brummi“ wiederbelebt. Zudem hat der BGL eine Frauenbotschafterin eingesetzt, die weibliche Fachkräfte für den bislang männlich geprägten Beruf begeistern soll.

Engpass: Mitarbeiter

Das eingangs erwähnte Beschäftigungswachstum stellt für die Logistikdienstleister eine weitere große Herausforderung dar. Neben der Meldung offener Stellen bei der Arbeitsagentur ist die Mitarbeiterakquise im Ausland inzwischen ein wichtiger Ansatz. „Nachdem wir qualifiziertes Personal über mehrere Jahre in osteuropäischen Staaten finden konnten, gestaltet sich die Suche zunehmend schwieriger. Wir suchen

aktuell vor allem in Richtung Albanien. Allerdings gibt es erhebliche bürokratische Hemmnisse“, sagt Christian Schulte von der Spedition M. Schulte GmbH & Co. KG in Lingen-Baccum.

Als Drittstaat unterliegt Albanien anderen Regelungen als die osteuropäischen EU-Mitgliedsstaaten. So werden die für Berufskraftfahrer in der EU vorgeschriebene Grundqualifikation sowie die Weiterbildungsmodulare nicht anerkannt, wenn entsprechende Lehrgänge nicht in der EU durchgeführt wurden. „Für uns heißt das: Wir finden zwar qualifizierte Kandidaten mit Berufserfahrung, dürfen sie aber nicht einsetzen“, ärgert sich Schulte. Eine kurzfristige Arbeitsaufnahme scheitert dabei nicht am Wissen oder Können, sondern daran, dass diese Lehrgänge und Prüfungen in Deutschland nur in deutscher Sprache angeboten werden. Bis diese Bewerber über ausreichende Sprachkenntnisse verfügen, um die Prüfung in Deutsch absolvieren zu können, vergehen meist Jahre. „Die Albaner verfügen überwiegend über gute Englischkenntnisse. Könnte man diese Prüfung in Deutschland auch auf Englisch absolvieren, wären diese Fahrer hier kurzfristig einsetzbar.“

Weitere Informationen: IHK, Gerhard Dalmöller, Tel. 0541 353-225 oder dallmoel@osnabrueck.ihk.de ■



Neuer Feiertag – ein Bärendienst

IHK-Vizepräsident Heinrich Koch, Heinrich Koch Internationale Spedition GmbH & Co. KG (Osnabrück)

__Was halten Sie vom neuen niedersächsischen Feiertag am 31. Oktober?

Mit der Entscheidung für den Reformationstag hat die Politik der regionalen Wirtschaft einen Bärendienst erwiesen. Denn in der Konstellation mit dem Feiertag Allerheiligen am Folgetag in Nordrhein-Westfalen wird die verladende Wirtschaft für zwei Tage von der Distribution abgeschnitten. Das Fahrverbot sorgt ebenso dafür, dass alle Lkw-Fahrer, die nachts auf dem Rückweg nach Niedersachsen sind, beide Feiertage nicht bei ihren Familien verbringen können. Denn wer abends gegen 19 Uhr etwa in Richtung Koblenz aufbricht, der kann nicht bis Mitternacht zurück nach Osnabrück fahren und strandet irgendwo an der Landesgrenze auf einem Rastplatz. Wenn die Politik darauf verweist, dass die mehrtägige Unterbrechung an Weihnachten funktioniert, wird verkannt, dass es sich bei Weihnachten um bundeseinheitliche Feiertage handelt und somit fast alle Unternehmen geschlossen haben. Das sieht bei den länderspezifischen Feiertagen ganz anders aus. Aus meiner Sicht wäre es darum nur logisch, die faktische „Zwei-Klassen-Gesellschaft“ der Feiertage auch bei der Dauer des Lkw-Fahrverbotes zu berücksichtigen. Für die bundeseinheitlichen Feiertage kann alles bleiben wie es ist (0 bis 22 Uhr). An den nicht bundeseinheitlichen Feiertagen würde ein Lkw-Fahrverbot von 7 bis 20 Uhr vielen Fahrern eine Rückkehr zum Unternehmen und zu ihren Familien ermöglichen. ■

Bewegte Geschichte

von Gerhard Dallmüller, IHK

Im Juli 1919, kurz nach dem 1. Weltkrieg, gründete Heinrich Ahrens ein Fahrrad- und Nähmaschinengeschäft in Lathen. Mobilität und Technik standen bei ihm schon damals hoch im Kurs. Auch im 100. Jubiläumsjahr, das jetzt gefeiert wurde, blieben beide Aspekte unternehmerische Konstanten. Schon der Gründer veränderte allerdings im Zeichen der zunehmenden Motorisierung das Geschäftsmodell und betrieb fortan eine Kfz-Werkstatt mit Fahrzeughandel.

Mit den Geschäftszweigen Taxi und Gütertransport beschäftigt das heutige Unternehmen Friedrich Ahrens 40 Mitarbeiter und unterhält einen Fuhrpark von 21 Fahrzeugen, zu denen Mietwagen sowie Lkw gehören. Diese Entwicklung bekam einen wichtigen Impuls in den 1950er Jahren: Trotz des Wirtschaftsbooms konnten sich längst nicht alle Menschen ein eigenes Auto leisten. Dies war ein Grund, warum Familie Ahrens 1954 in das Mietwagen-

geschäft einstieg. Ein Geschäftszweig, den sie dauerhaft etablierte und der heute ein wichtiger Baustein der Unternehmensstrategie ist. Der Fahrzeughandel und die Werkstatt wurden hingegen – ebenso wie die zwischenzeitlich hinzugekommene Tankstelle – in den 1990er Jahren aufgegeben. Neben der Personenbeförderung hat sich danach mit dem Gütertransport ein weiteres Standbein für das Familienunternehmen ergeben. Keimzelle dieses Geschäftszweiges war ein Transportauftrag für die Tageszeitung. „Aus den anfänglich 38 Kilometern, die jede Nacht gefahren wurden, sind inzwischen 1 300 geworden“, erinnert sich Fritz Ahrens, der das Unternehmen heute in dritter Generation leitet.

Bei seinem Rückblick auf der Jubiläumsfeier machte Fritz Ahrens deutlich, dass das Unternehmen auch schwierige Zeiten überstehen musste: Nach dem frühen Tod des Vaters stand seine Mutter Renate vor der Herausforderung, das Unternehmen bis zum Eintritt der nächsten Generation weiterzuführen. Mit ihrer zupackenden und direkten Art sowie tatkräftiger Unterstützung durch langjährige Mitarbeiter konnte auch diese Zeit gut überbrückt werden.



Nachfolge: Mit Peter und Thomas Ahrens (v.l.) ist die nächste Generation bereits ins Unternehmen eingestiegen.



Damals war die Firma Ahrens auch ein wichtiger sozialer Funktionsträger für Lathen und Umgebung. Denn: Das Unternehmen betrieb den einzigen Wagen für Krankentransporte, da ein Rettungswesen nach heutigen Standards noch nicht existierte. Bei Krankheit und Unfällen rief man bei Familie Ahrens an. Für die Chefin wie auch für die Mitarbeiter gehörte es deshalb dazu, regelmäßig in der Zentrale zu übernachten, um bei Notfällen Patienten ins Krankenhaus bringen zu können.

Im 100. Jahr des Bestehens sind die Weichen für die Zukunft gestellt. Die Söhne von Fritz Ahrens, Thomas und Peter, sind mit im Unternehmen und schmieden mit ihrem Vater Zukunftspläne. Die Details wurden auf der Feier nicht verraten, wohl aber, dass auf einem dann doppelt so großen Grundstück eine Lagerhalle sowie Büro-/Verwaltungsräume entstehen sollen.

Trotz eines Unternehmens, das an 365 Tagen rund um die Uhr arbeitet, findet Fritz Ahrens Zeit für das Ehrenamt: Seit vielen Jahren ist er Mitglied im IHK-Verkehrsausschuss und arbeitet im Prüfungsausschuss für die Fachkundeprüfung für angehende Unternehmer im Transportgewerbe mit. Ebenso ist er Vorsitzender der Fachgruppe Taxi und Mietwagen in der Bezirksgruppe Osnabrück-Emsland im Gesamtverband Verkehrsgewerbe Niedersachsen. ■



Blickten auf die Unternehmensgeschichte: Fritz Ahrens (l.) und GVN-Hauptgeschäftsführer Benjamin Sokolovic.

„LNG-Antriebe haben überzeugt“

von Gerhard Dallmüller, IHK

Über 99 % aller Nutzfahrzeuge werden mit Dieselmotoren ausgeliefert. Gleichzeitig steht der Verkehrssektor in der Kritik, seinen Beitrag zur CO₂-Minderung nicht zu leisten. Zwar wird technisch viel getan, um Emissionen zu reduzieren. Erfolge werden aber durch den erhöhten Fahrzeugbestand sowie steigende Fahrleistungen kompensiert. Darum ist es wichtig, dass sich auch die Logistik mit alternativen Antriebslösungen beschäftigt. Wir sprachen darüber mit Anton Wocken, Geschäftsführender Gesellschafter der Wocken Spedition GmbH & Co. KG in Haren (Ems).

— Herr Wocken, seit Anfang des Jahres haben Sie zwei Lkw mit LNG-Antrieb, also mit Flüssigerdgas (Liquefied Natural Gas), in Ihren Fuhrpark aufgenommen. Was war Ihre Motivation?

Gegenüber einem Dieselmotor zeichnet sich dieser Kraftstoff durch einen wesentlich geringeren Schadstoffausstoß aus. So sinken die Stickoxid-Emissionen um bis zu 90 % und die CO₂-Emissionen um 15 %. Wir wollten diese serienreife und umweltfreundliche Technik testen.

— Und wie sind Ihre ersten Erfahrungen?

Natürlich funktioniert bei einem solchen Systemwechsel nicht alles auf Anhieb problemlos und genauso wie mit einem Dieselmotor. Aber grundsätzlich sind wir mit den Fahrzeugen und dem LNG-Antrieb sehr zufrieden. Die Fahrer haben die neuen Fahrzeuge gut angenommen und freuen sich jetzt über einen leisen, leistungsstarken Antrieb mit hoher Reichweite.

— Welche Anlaufprobleme mussten Sie und Ihre Fahrer meistern?

Hat seit Jahresbeginn zwei Lkw mit Flüssiggas in Betrieb: Unternehmer Anton Wocken aus Haren (Ems).



Die Tankstellenversorgung ist aktuell natürlich noch nicht so engmaschig wie beim Diesel. Auch ist nicht jede LNG-Tankstelle für die Betankung von Lkw geeignet. Dies muss bei der Tourenplanung berücksichtigt werden, um große Umwege zu vermeiden. Ein weiteres unerwartetes Problem war, dass die verschiedenen Tankstellenbetreiber die Schulungen der Fahrer für das LNG-Tanken untereinander nicht anerkennen wollten.

— Wie lässt sich der LNG-Antrieb wirtschaftlich vertreten?

Die Betriebskosten sind beim LNG niedriger als beim Diesel. Allerdings liegen die Anschaffungskosten deutlich höher. Hier unterstützt der Staat mit einem Investitionszuschuss in Höhe von 12000 Euro pro Fahrzeug. Maßgeblichen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit hat auch die befristete Mautbefreiung gasbetriebener Lkw.

— Würden Sie heute weitere Fahrzeuge mit LNG-Antrieb anschaffen?

Von der technischen Seite her haben uns die beiden Pilotfahrzeuge überzeugt, sodass wir gerne weitere LNG-Lkw einsetzen würden. Mit dem Auslaufen der Mautbe-

freiung Ende 2020 wird der Wechsel allerdings immer unwirtschaftlicher. Ich würde mir wünschen, dass man hier die Mautbefreiung nicht an einem Kalenderjahr festmacht, sondern diese grundsätzlich für zwei Jahre nach Neuanschaffung gewährt wird.

— Welche anderen Antriebsalternativen beobachten Sie im Lkw-Sektor?

Der batterieelektrische Antrieb spielt bei Nutzfahrzeugen bislang keine Rolle. Allerdings erprobt die in Nordhorn ansässige Logistikgruppe Rigterink seit wenigen Wochen am Standort Flörsheim einen 25-Tonnen-Lkw im städtischen Lieferverkehr. Dabei kommt ein vollelektrischer Antrieb mit einer Reichweite von 200 km zum Einsatz. Dieser ist prädestiniert für den innerstädtischen Lieferverkehr, weil er vor Ort keine Abgasemissionen mit sich bringt und im Vergleich zu konventionellen Fahrzeugen deutlich leiser ist. Ein gewisser Nachteil ist das Mehrgewicht der Batterien. Dies reduziert die Nutzlast der Fahrzeuge um bis zu 1,5 Tonnen. Auch die wasserstoffbetriebene Brennstoffzelle kann sich zu einer interessanten Alternative entwickeln. Aber bis zur Serienreife werden noch einige Jahre vergehen. ■

„Das war ein historischer Moment“

von Gerhard Dallmüller, IHK

Joachim Berends ist seit Juli 2009 Vorstand der Bentheimer Eisenbahn (BE) Aktiengesellschaft und Geschäftsführer der BE-Tochtergesellschaften. Seit einigen Wochen betreibt die Bentheimer Eisenbahn auch wieder Schienenpersonennahverkehr in der Grafschaft Bentheim. Joachim Berends ist Vizepräsident des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen e.V. (VDV) und Mitglied im Regionalausschuss Grafschaft Bentheim und im Fachausschuss Verkehr der IHK. Zudem engagiert er sich kommunalpolitisch als Mitglied im Stadtrat von Bad Bentheim.

__Herr Berends, seit einigen Wochen rollt der Schienenpersonennahverkehr wieder durch die Grafschaft. Fahren Sie jetzt auch mit dem Zug zur Arbeit?

Leider schaffe ich es nicht täglich, da ich doch einige auswärtige Termine habe, die

ich mit unserer Schienenverbindung nicht erreichen kann. Natürlich werde ich auch von unserem neuen Angebot Gebrauch machen und den Zug zur Arbeit nutzen. Privat nutze ich den Zug mit Familie und Freunden jedoch häufig.

Zahlen, Daten, Fakten zum Regiopa Express

Seit dem 7. Juli 2019 verkehren die neuen Züge der Bentheimer Eisenbahn als RB 56 zwischen Bad Bentheim und Neuenhaus. Die Fahrzeit für die 28 km lange Strecke beträgt 32 Min. Die Strecke hatte sich in einem mehrstufigen Auswahlverfahren unter 74 Bewerbern für eine Reaktivierung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) durchgesetzt. Binnen von vier Jahren nach der politischen Entscheidung konnte der SPNV wieder aufgenommen werden. In die Reaktivierung wurden 21 Mio. Euro investiert. Das Ergebnis:



Nach 45 Jahren wurde ein großer Standortnachteil von Nordhorn behoben, denn die Stadt war zuletzt bundesweit die einzige Kreisstadt mit über 50000 Einwohnern ohne SPNV-Anbindung. (da) ■

Unser Foto entstand am Tag der offiziellen Eröffnung am Bahnhof Nordhorn.

__In einem Gutachten aus 2011 wurde ein Fahrgastpotenzial von wochentags 1 600 Personen beziffert. Dass man, zumal in der Sommerferienzeit, nicht alle 1 600 direkt zum Wechsel in den Zug bewegt, ist klar. Aber: Wie zufrieden sind Sie mit den bisherigen Fahrgastzahlen?

Wir sind mehr als zufrieden und freuen uns sehr über die hohe Akzeptanz der neuen Bahnverbindung in der Grafschaft Bentheim. Die anfängliche Skepsis hat sich schnell gelegt und die Grafschafter nehmen den Zug gut an. Allein an unserem Betriebsaufnahmewochenende warteten Hunderte auf den Start und applaudierten beim Einfahren der ersten beiden Züge, das war wirklich ein historischer Moment – für mich, für die Bentheimer Eisenbahn und auch für die Grafschaft.

__...und wie ist das erste Feedback der Fahrgäste?

Insgesamt erhalten wir positives Feedback von den Fahrgästen. Natürlich gibt es auch noch einige Stellschrauben, die angepasst und optimiert werden müssen, aber alles in allem können wir nach den ersten Wochen des Betriebes zufrieden sein.

__Eine Herausforderung – auf der Straße wie auf der Schiene – ist die Suche nach Fahrpersonal. Die Bentheimer Eisenbahn brauchte für die Reaktivierung der Strecke mit fünf neuen Zügen und dem Stundentakt im Zweischichtbetrieb eine zweistellige Anzahl an Lokführern. Wie gestaltete sich die Suche nach Personal?

Die Suche war eine Herausforderung, die wir gut gemeistert haben. Ich bin sehr stolz, dass es uns gelungen ist, verlässliches und gutes Personal für den Schienenpersonennahverkehr auszubilden, denn die Ausbildung zum Triebfahrzeugführer ist nicht die Einfachste. Der gute Betriebsstart und die Verlässlichkeit, die wir schon nach so kurzer Zeit liefern können, spricht für sich und ist der Lohn für die anstrengende Zeit, die hinter uns liegt.

__Der Schienenpersonenverkehr kann den Linienbus in der Fläche nicht ersetzen. Wie hat sich der Wiedereinstieg in

den Schienenpersonenverkehr auf das Busnetz und die regionale Erschließung in der Grafschaft Bentheim ausgewirkt?

Aufgrund des Schienenpersonenverkehrs ist das gesamte Busliniennetz in der Grafschaft Bentheim neu strukturiert worden. Wie bei allen Veränderungen gibt es auch hier positive wie negative Seiten und mitunter natürlich auch Punkte, die im Nachgang optimiert werden müssen. Insgesamt sehe ich es schon so, dass die Grafschaft durch die neue Bahnverbindung besser erschlossen ist.

Mit dem Auto oder dem Bus beträgt die Fahrzeit knapp 40 Minuten, mit dem Zug nur 32 Minuten. Auch die Buslinien bieten gute Anschlussmobilitäten zu den eher außerhalb der Bahnhöfe gelegenen Ortschaften.

__ In den vergangenen Jahrzehnten wurden die Gleise der Bentheimer Eisenbahn nur für den Güterverkehr genutzt. Nun muss sich dieser die Strecke mit dem Personenverkehr teilen. Läuft das alles reibungslos?

Zugegeben, für den Güterverkehr war die Einführung des Schienenpersonennahverkehrs eine große Umstellung. Die Güterzüge müssen nun die freien Zeiträume zwischen den Personenzügen nutzen. Bis jetzt ist diese Umstellung jedoch ohne größere Schwierigkeiten gut gelungen.

__ Die Bentheimer Eisenbahn erschließt sich über ihre Tochtergesellschaften immer neue Geschäftsfelder wie die Logistik, Reisebüros oder die Parkraumbewirtschaftung. Wie verträgt sich dies mit der kommunalen Trägerschaft der Bentheimer Eisenbahn?

Die Erschließung neuer Geschäftsfelder verträgt sich gut mit der kommunalen Trägerschaft. Auf diesem Weg werden auch neue Arbeitsplätze für die Region geschaffen und die kommunale Wirtschaft wird ebenso gestärkt. Im Grunde profitieren beide Seiten.

Weitere Informationen:
www.bentheimer-eisenbahn.de ■





Ausbildungsplätze: 2,6 % mehr als im Vorjahr

1 __ Zum Start des Ausbildungsjahres wurden bis Ende Juli 2019 im IHK-Bezirk 3 867 neue Ausbildungsverträge registriert. Das ist ein Plus von 98 Verträgen (2,6 %) gegenüber Juli 2018.

„Auch nach dem 1. August bieten viele Unternehmen freie Ausbildungsplätze an. Sie nutzen die Chance, wichtige Fachkräfte im eigenen Betrieb aufzubauen“, sagt IHK-Präsident Uwe Goebel. Zu erkennen ist, dass die IHK-Ausbildungsbetriebe im Vergleich zu den Vorjahren verstärkt Ausbildungsverträge mit Abiturienten eingegangen sind: Aktuell haben 45 % der Jugendlichen mit einem neu abgeschlossenen IHK-Ausbildungsvertrag Abitur (Vorjahr: 40 %). Ein Grund ist die Rückkehr von G8 zu G9, durch die es 2020 keine Abiturienten an den allgemeinbildenden Gymnasien geben wird. Freie Ausbildungsplätze sind hier zu finden: www.osnabrueck.ihk24.de/lehrstellenboerse ■
Unser Foto zeigt die neuen IHK-Auszubildenden Leonie Kersten und Merle Gohlke (v.l.).

„Berufsschulen müssen für Digitalisierung rüsten“

2 __ „Die Digitalisierung verändert Geschäftsprozesse und Berufsbilder in kurzer Zeit. Auch die regionalen Berufsschulen müssen sich dafür rüsten“, sagte Stephan Soldanski, Vorsitzender der Arbeitnehmervertreter des IHK-Berufsbildungsausschusses.

Der IHK-Ausschuss (Foto) war bei der Sommersitzung zu Gast bei der Graf-schafter Nachrichten GmbH & Co. KG (GN) in Nordhorn. Die Mitglieder informierten sich u. a. über den DigitalPakt Schule zwischen Bund und Ländern sowie den Masterplan Digitalisierung des Landes. Referentin war Melanie Walter vom Niedersächsischen Kultusministerium. Jochen Anderweit, Geschäftsführender Gesellschafter der Graf-schafter Nachrichten, erläuterte den digitalen Wandel der Medien: „Unsere Leser möchten Informationen nicht nur in gedruckter Form, sondern auch jederzeit aktuell auf dem Smartphone erhalten. Dazu sind neue Formen der Zusammenarbeit im gesamten Unternehmen erforderlich.“ ■

Region bietet US-Studenten interessante Karrierechancen

3 __ „In unserer Region sind Nachwuchsfachkräfte aus den USA höchst willkommen.“ Dies sagte IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf jetzt anlässlich eines Besuchs von 13 Studierenden der Universität von Southern Indiana (USI) aus Evansville in der IHK in Osnabrück.

Die USA sind für die regionalen Unternehmen der wichtigste außereuropäische Exportmarkt. Die IHK hatte mit der Stadt Osnabrück zuletzt 2017 eine Delegation in die Partnerstadt Evansville geführt. „Die Kooperation zwischen den Hochschulen kann auch den Austausch von Nachwuchsfachkräften befördern“, so USI-Prof. Dr. Daria Sevastianova. Regelmäßig findet ein Studentenaustausch in beide Richtungen statt. Beabsichtigt ist es, diesen um größere Praktikumsanteile zu ergänzen. Hierfür wurden mit den Logistikern Hellmann und Koch, den Industrieunternehmen Kämmerer und KME sowie der IHK fünf Unternehmen bzw. Einrichtungen der Region als Partner gewonnen. ■



Mit Abkommen gegen wachsenden Protektionismus

4 __ Im Welthandel ist eine Tendenz von Protektionismus festzustellen. „Weltweit werden heute zweieinhalbmal mehr protektionistische Maßnahmen ergriffen als 2010“, sagte Dr. Achim Kampf im IHK-Netzwerk Außenhandel und Zoll.

Der Bereichsleiter Zoll bei Germany Trade and Invest (GTAI) in Bonn führte aus, dass es dabei nicht nur um Strafzölle zwischen den USA und China gehe, sondern dass auch die nicht-tarifären Handelshemmnisse wie Zertifizierungen an Bedeutung gewinnen. „Die EU möchte weiterhin an offenen Märkten festhalten und sich gegen Abschottung und Protektionismus zur Wehr setzen“, so Kampf. Sie habe daher die Gespräche über Freihandelsabkommen intensiviert. Adeline Wittek vom Hauptzollamt Osnabrück stellte dem Netzwerk die komplexen Regeln des EU-Japan-Wirtschaftspartnerschaftsabkommens (EU-Japan-EPA) vor. (be) ■

Mit im Bild: IHK-Netzwerkbetreuer und Außenwirtschaftsexperte Hartmut Bein (r.).

Integration braucht auch digitale Kompetenzen

5 __ IHK-Integrationsmoderatorin Halima Akhrif (Foto, 2. v.l.) gab jetzt Frauen aus Syrien und Kenia, die bereits in ihren Heimatländern berufstätig waren, einen Überblick über die Vorzüge der dualen Karriere in Deutschland.

Zur Veranstaltung hatte der Verein Exil – Osnabrücker Zentrum für Flüchtlinge e.V. eingeladen. Er koordiniert auch das Projekt „EDKA – Erwerb digitaler Kompetenzen für den Arbeitsmarkt“. „Die Digitalisierung ist eine zentrale Herausforderung. Wir begrüßen es sehr, dass geflüchtete Frauen neben Sprachkenntnissen digitale Kompetenzen erwerben“, sagt Eckhard Lammers, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Aus- und Weiterbildung. Exil-Kursleiterin Jara Hofmann (Foto, l.) zeigte sich von den Tipps der IHK positiv überrascht: „Mir selbst waren nicht alle der Perspektiven bewusst. Ich gebe das Wissen jetzt weiter.“ Alle Infos: IHK, Halima Akhrif, Tel. 0541 353-482 und akhrif@osnabrueck.ihk.de (siehe auch unser Interview auf S. 52) ■

„Heimat Shoppen“ findet statt am 13./14. September

6 __ Seit August laufen die ersten Aktionsstage von „Heimat Shoppen“. Die Kampagne will lokale Einzelhändler, Gastronomen und Dienstleister stärken.

Die Imagekampagne „Heimat Shoppen“, die 2019 zum 3. Mal im IHK-Bezirk stattfindet, gewinnt zunehmend Aufmerksamkeit und verzeichnet eine stetig wachsende Anzahl teilnehmender Betriebe und Kommunen (S. 48). Im IHK-Bezirk nehmen aktuell rund 40 Kommunen, Geschäftsstraßen und Vereine teil. „Heimat Shoppen“ bedeutet dabei, lokal zu kaufen und regionale Produkte zu konsumieren. Dies trägt zur Stärkung der regionalen Wirtschaft und zur Belebung der Innenstädte bei. Höhepunkt der Kampagne sind die diesjährigen bundesweiten Aktionstage am 13./14. September. Bundesweit beteiligen sich 2019 in 30 IHK-Regionen rund 340 Kommunen mit über 450 Initiativen. Im *ihk-magazin* 10/2019 folgt ein ausführlicher Bericht. (ger) Alle Infos: www.heimat-shoppen.de ■

Wirtschaftsminister im Dialog

von Juliane Hünefeld-Linkermann, IHK

In der Veranstaltungsreihe „Industrieforum“ des Niedersächsischen Wirtschaftsministeriums und den Industrie- und Handelskammern in Niedersachsen diskutierte kürzlich Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann in der IHK in Osnabrück mit Unternehmern aus der Region. Rund 100 Teilnehmer waren der Einladung gefolgt.



Positive Resonanz in Osnabrück: In Niedersachsen finden in allen sieben IHK-Regionen Industriedialoge mit dem Wirtschaftsminister statt.

20

„Unsere Region ist ein starker Industriestandort“, betonte IHK-Präsident Uwe Goebel in seiner Begrüßung. Aber es bestehe deutlicher politischer Handlungsbedarf für gute industrielle Rahmenbedingungen: „Die Themen Fachkräftemangel, bürokratische Belastungen, Infrastrukturausbau, sichere und bezahlbare Energieversorgung und Digitalisierung müssen dringend angegangen werden, um den Industriestandort zu erhalten. Auch die Realisierung von Infrastrukturprojekten dauert hierzulande einfach zu lange.“ Im Hinblick auf den Feiertag am 31. Oktober forderte Goebel zudem eine wirtschaftsverträgliche Lösung für das Lkw-Fahrverbot an nicht bundeseinheitlichen Feiertagen.



Sucht den Dialog mit Unternehmen: Dr. Bernd Althusmann.

„Niedersachsen ist ein Industrieland. Damit unsere Unternehmen weiter stark und wettbewerbsfähig bleiben, müssen sie noch mehr in Forschung und Entwicklung investieren – für mich steht außer Frage, dass die Landesregierung sie hierbei unterstützt“, sagte Minister Althusmann in seinem Vortrag. Jedes Unternehmen sollte sein Geschäftsmodell daraufhin überprüfen, ob es mit Blick auf die Digitalisierung in fünf Jahren noch bestehen kann. Nach der Rede mit Grundsatzcharakter wurde in der anschließenden Podiumsrunde deutlich, vor welchen Herausforderungen Industrieunternehmen stehen:

„Ein bürokratischer Mindestlohn, eine bürokratische A1-Bescheinigung, ein bürokratischer EU-Datenschutz, demnächst womöglich noch eine bürokratische Arbeitszeiterfassung. Trotz aller politischer Bekundungen, Bürokratie abbauen zu wollen, ist bisher eher das Gegenteil passiert“, skizzierte Franz-Josef Paus, Geschäftsführer der Hermann Paus Maschinenfabrik GmbH, den Handlungsbedarf. „Wir benötigen eine gesicherte Energieversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen

und Planungssicherheit. Auch der Aufwand zur Erfüllung gesetzlicher Vorgaben im Energiebereich steht häufig in keinem Verhältnis zum damit verfolgten Ziel. Ich denke hier an die Besondere Ausgleichsregelung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes und die Drittbefieferungsproblematik“, fasste Dietmar Hemsath, Geschäftsführer der Georgsmarienhütte GmbH, die Herausforderungen zusammen.

„Die Fachkräftesicherung ist eines der dringlichsten Themen für die regionalen Betriebe. Die Politik kann hier ebenfalls helfen – Stichwort ‚Ausbildung‘. Unser Ausbildungssystem ist ein echtes Erfolgsmodell. Wir müssen deshalb alles dafür tun, damit es attraktiv und leistungsstark bleibt. Ich wünsche mir hierfür kurzfristig eine bessere Unterrichtsversorgung an unseren Berufsschulen“, betonte Michael Kuipers, Geschäftsführer der Kuipers technologies GmbH.

Zusammenfassend stellte Althusmann fest, dass mit dem Masterplan Digitalisierung, der Stabsstelle Bürokratieabbau und der Fachkräfteinitiative die richtigen Maßnahmen auf den Weg gebracht worden seien.

Alle Informationen:
www.industrie-ist-zukunft.de ■

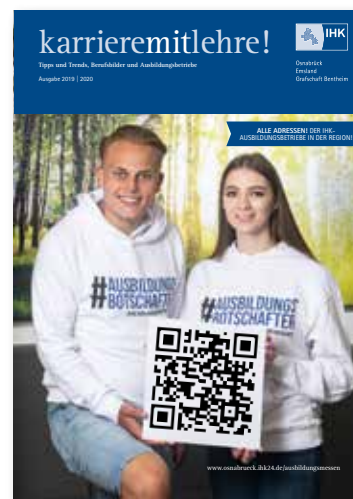
Jetzt druckfrisch: „Karriere mit Lehre“

„Karriere mit Lehre“ heißt eine IHK-Publikation, mit der die IHK das ganze Jahr über intensiv für die duale Berufsausbildung wirbt. Pünktlich nach den Sommerferien liegt nun die druckfrische Ausgabe 2019/2020 vor. Sie feierte Premiere am Messestand der IHK auf der „ABI Zukunft“ in der Domschule in Osnabrück.

„Mit der neuen Ausgabe von ‚Karriere mit Lehre‘ haben wir die Möglichkeit, Schüler direkt auf das vielfältige Ausbildungsangebot regionaler Unternehmen aufmerksam zu machen“, sagt Silvia Masuch, IHK-Teamleiterin Ausbildungsberatung. Eines zeige sich dabei deutlich: „Jugendliche sind digital, aber lesen unsere Ausgabe gern als gedruckte Publikation“. Das habe vor allem damit zu tun, dass „Karriere mit Lehre“ neben den einzelnen Berufsbildern auch eine

Liste der Adressen von auszubildenden Betrieben enthält: „Weil sich die meisten Schüler erst noch orientieren, ist es für sie wichtig, nachzublättern und zu vergleichen. Da ist das Printformat besonders komfortabel.“

Für das Cover wählte die IHK auch in diesem Jahr zwei „echte“ regionale Auszubildende: Timo Beermann absolviert seine Ausbildung bei der TSO-DATA GmbH und Angelika Fischer war bis 2019 Auszubildende bei der IHK in Osnabrück. Auf den 118 Seiten finden sich unter anderem vier Beispiele von regionalen Mitarbeitern und Chefs, die „Karriere mit Lehre“ gemacht haben. Die Publikation wird von der IHK selbst auf Ausbildungsmessen verteilt. Vor allem aber liefert die IHK die Hefte an regionale Schulen aus, sodass die Abschlussklassen sie nutzen können. (bö)



Berufe, Tipps, Ausbildungsbetriebe: „Karriere mit Lehre“ wirbt für die duale Berufsausbildung.

Gern senden wir Ihnen ein Exemplar von „Karriere mit Lehre“ zu: IHK, Eileen Brinker, Tel. 0541 353-411. Oder klicken Sie auf die digitale Ausgabe: www.osnabrueck.ihk24.de/karrieremitlehre ■

NABER GMBH
VERSICHERUNGSMAKLER

ARTUS
GRUPPE



Trauen Sie Ihrem Versicherungsprogramm das zu?



Wir prüfen das für Sie.



Prozess-Installation



Polices-Kommentierung



Inhouse-Schulungen

Mit Leidenschaft Zukunft sichern

NABER GmbH Versicherungsmakler Osnabrück

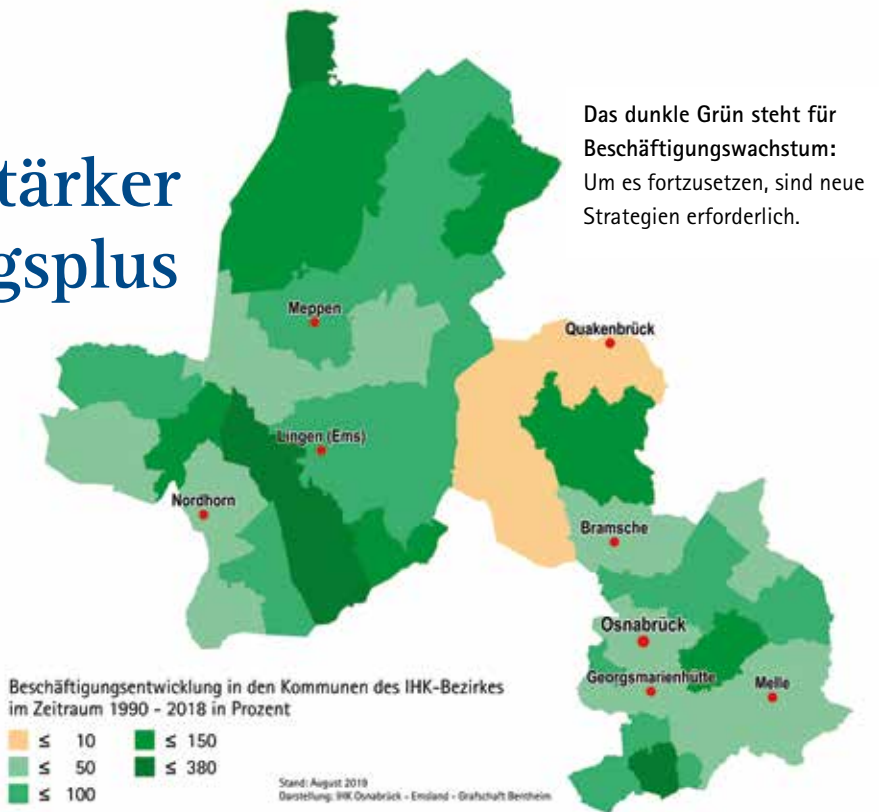
49074 Osnabrück | Wittekindstraße 9-10 | Fon: 0541 94000-0 | naber@artus-gruppe.com | www.artus.ag/naber

Jobwachstum stärker als Bevölkerungsplus

Bevölkerungswachstum hält mit Beschäftigungsdynamik in der Region nicht mehr Schritt. Das zeigt eine interessante neue Analyse der IHK, die auch online abrufbar ist. Der Titel der Studie: „Langfristige Bevölkerungs- und Beschäftigungsentwicklung im IHK-Bezirk“.

Deutlich wird in der Analyse: Im IHK-Bezirk ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten seit der deutschen Wiedervereinigung um mehr als 130 000 Personen bzw. um 52 % gewachsen. Gleichzeitig nahm die Bevölkerung nur um 16 % zu. „Damit stellt sich die Frage, wie in unserer Region weiteres dynamisches Beschäftigungswachstum möglich sein wird“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf. Bemerkenswert ist nach Angaben von Graf insbesondere die Veränderung im Zeitablauf.

Im Zeitraum vom Jahr 1990 bis zum Jahr 2000 war die Entwicklung von Bevölkerung und Beschäftigung noch weitgehend ausgeglichen. Seither war, mit einer Ausnahme, die Beschäftigungsentwicklung in



Das dunkle Grün steht für Beschäftigungswachstum: Um es fortzusetzen, sind neue Strategien erforderlich.

allen Kommunen wesentlich dynamischer als die Bevölkerungsentwicklung.

In der Vergangenheit wurde diese Entwicklung mit steigenden Beschäftigungszahlen von Frauen und Älteren sowie mit einem Abbau der Arbeitslosigkeit ermöglicht. Das gilt gerade auch für die jüngere Vergangenheit. So stieg etwa zwischen den Jahren 2010 und 2018 die Beschäftigungsquote der Älteren im Alter von 55 bis 64 Jahre von rund 36 % auf rund 53 %. Die Beschäftigungsquote der Frauen erhöhte sich im selben Zeitraum von rund 42 % auf 55 %.

Diese Entwicklung wird sich nach IHK-Einschätzung nicht unbegrenzt fortsetzen. Bei der Erwerbsbeteiligung von Frauen und Älteren hat sich der IHK-Bezirk den Bundesdurchschnittswerten heute angenähert.

„Für die Zukunft benötigt unsere Region neue Strategien, um das bisherige Beschäftigungswachstum fortzusetzen“, betont Graf. Der IHK-Hauptgeschäftsführer sieht dabei vor allem zwei Ansatzpunkte: Zum einen müssten die noch verbliebenen Potenziale, etwa bei der Frauenerwerbsbeteiligung, den Älteren und den Langzeitarbeitslosen, konsequent weiter ausgeschöpft werden, mindestens bis bundesdurchschnittliche Vergleichswerte erreicht werden. Zum anderen sollte Abwanderung aus der Region verhindert und Zuwanderung aus dem In- und Ausland gefördert werden. „Diese Strategie setzt unter anderem eine hohe Standortattraktivität und eine noch bessere Vermarktung der Standortvorteile der Region voraus“, so Graf.

Die ihk-analyse „Langfristige Bevölkerungs- und Beschäftigungsentwicklung im IHK-Bezirk“ ist kostenfrei abrufbar unter: www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 4490708)

Weitere Infos: IHK, Christian Weßling, Tel.: 0541 353-135 oder wessling@osnabrueck.ihk.de

- Anzeige -




IHR ENTSORGUNGSPARTNER IN DER REGION

- Containerdienst
- Rohrreinigung
- Entrümpelungen
- Miettoiletten

Wir beraten Sie gern!

Telefon 0541 584880 . Telefax 0541 5848840 . www.meyer-entsorgung.de

Frauen-Business-Tage vom 6. – 8. November in der IHK

Bei vielen Unternehmerinnen und Gründerinnen haben sie einen festen Platz im Terminkalender: Die „Frauen-Business-Tage in der IHK“. Seit dem Jahr 2014 bietet die Gemeinschaftsveranstaltung einen Ort, an dem Frauen berufliche Netzwerke knüpfen und festigen können. Vom 6. bis 8. November 2019 steht nun das Thema „Starkes Ich – starke Leistung!“ im Fokus.

Wenn am 6. November 2019 (ab 15 Uhr) IHK-Präsident Uwe Goebel die Veranstaltung und Info-Messe eröffnet, werden pro Tag wieder über 100 Teilnehmerinnen zu Workshops, Businessfrühstück und Talkrunden erwartet. Was macht das Format besonders? 1. Es besteht die Möglichkeit neue berufliche Perspektiven kennenzulernen und eigene Routinen aufzubrechen. 2. Es gibt die Möglichkeit, bestehende

Jetzt anmelden: Die Teilnahme ist kostenfrei, die Teilnehmerzahl begrenzt.

Frauen Netzwerke kennenzulernen, die sich an Messeständen vorstellen. 3. Es geht 2019 um das Thema Gesundheit: Fachreferentinnen werden Tipps geben, wie sich Beruf und Gesundheit in Balance bringen lassen. In den Pausen besteht außerdem die Möglichkeit zu einem Business-Speeddating.

Die Frauen-Business-Tage richten sich an Gründerinnen genauso wie an Unternehmerinnen und an Frauen, die berufliche Netzwerke erweitern wollen. Die Veranstaltung ist eine Gemeinschaftsveranstaltung von IHK, der Koordinierungsstelle Frau & Betrieb Osnabrück, dem Unternehmerinnen-Stammtisch, dem U-Treff Osnabrück, der HWK und dem Berufsbildungs- und Servicezentrum des Osnabrücker Handwerks (BUS GmbH). Die Teilnahme an allen Veranstaltungspunkten ist kostenfrei. Im



Internet sind Informationen zu den einzelnen Vorträgen hinterlegt. Auch ist dort eine direkte Online-Anmeldung möglich. (bö)

Infos und Anmeldung: www.osnabrueck.ihk24.de/frauenbusinessstage

BAZ – Ihr betriebsärztlicher Dienst für die Region Osnabrück

– ANZEIGE –

Ihr Dienstleister für Arbeitsmedizin

Das BAZ ist eine Initiative von der Wirtschaft für die Wirtschaft. Wir betreuen mehr als 450 Unternehmen und Institutionen. Weil wir als regionaler Marktführer fast 50.000 Beschäftigte in der Region arbeitsmedizinisch beraten, wissen wir, welche Stellgrößen zu beeinflussen sind, um die Leistungsfähigkeit und auch die Leistungsbereitschaft Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sichern und zu verbessern. In vielen Firmen und Produktionsbereichen haben sich die Arbeitsbedingungen in den letzten Jahren stetig verändert. Das Ausbalancieren von Belastung im Beruf einerseits sowie der Gesunderhaltung andererseits ist eine Herausforderung in den Betrieben und Einrichtungen. Bei allen Fragestellungen, die mit der Bewältigung der Arbeitswirklichkeit zu tun haben, stehen wir vor allem präventiv zur Seite. Unser Team besteht aus sieben Betriebsärztinnen und Arbeitsmedizinern sowie weiteren medizinischen Fachkräften, um sehr individuell auf die betriebspezifischen Fragestellungen eines jeden Unternehmens im Bereich der Arbeitsmedizin eingehen zu können.

Unsere Leistungen im Bereich der Arbeitsmedizin

- Arbeitsmedizinische Vorsorge (Pflicht-, Angebots- und Wunschvorsorge)
- Arbeitssicherheit
- Untersuchung nach Röntgen- und Strahlenschutzverordnung
- G-Untersuchungen gemäß DGUV
- Verkehrsmedizin
- Reisemedizin
- Psychische Gesundheit
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Führerscheinuntersuchung Klassen C und D und Fahrerlaubnis zur Fahrgastbeförderung



Betriebsarztzentrum Osnabrück GmbH
 Augustenburger Straße 45
 49078 Osnabrück
 Telefon: +49 541 600188-0
 Telefax: +49 541 600188-29
 E-Mail: info@baz-os.de, www.baz-os.de



Europa im Fokus der IHK-Bereisung

„Die Wirtschaft braucht Europa. Ein funktionierender Binnenmarkt ist für die Unternehmen entscheidend.“ Dies erklärten IHK-Präsident Uwe Goebel und IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf beim Treffen mit Tiemo Wölken, dem EU-Parlamentsabgeordneten der SPD. Zuvor hatte die IHK-Spitze vier Unternehmen im IHK-Bezirk mit Wurzeln in anderen EU-Staaten besucht.



Politisches Gespräch: (v.l.) IHK-Präsident Uwe Goebel, Tiemo Wölken MdEP, IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf.

Bei Valmet Automotive: Gastgeber Carsten Haferkamp (2.v.r.) und Michael Schulte (l.) mit der IHK-Spitze.



Goebel und Graf machten deutlich, welche Themen den besuchten regionalen Betrieben wichtig sind: „International aufgestellte Unternehmen wünschen sich einfache Regeln. Leider leiden sie viel zu häufig unter bürokratischen Lasten.“ Als Beispiel nannten sie die A1-Bescheinigung. Diese dient als Nachweis dafür, dass ins Ausland entsandte Arbeitnehmer den Sozialversicherungsvorschriften im Herkunftsland unterliegen. Sie finde in der Praxis bereits Anwendung, wenn der Firmenwagen jenseits der Grenze nur kurz aufgetankt werde. In einzelnen Ländern werde rigoros kontrolliert und sanktioniert. Solche bürokratischen Auswüchse stehen in offenkundigem Widerspruch zur Idee des

EU-Binnenmarktes“, so Goebel und Graf. Wölken sagte zu, die A1-Bescheinigung im neu konstituierten EU-Parlament zu thematisieren.

Besucht wurde die Valmet Automotive GmbH in Osnabrück. 2010 übernahm der finnische Mutterkonzern die Cabrio-Verdeck-Sparte der insolventen Wilhelm Karmann GmbH. Seitdem gab es bewegte Zeiten. So wurde 2016 die Produktion nach Zary (Polen) verlegt. Der Standort Osnabrück mit rund 120 Mitarbeitern fokussiert seither auf den Ausbau als Technologiezentrum. „Aus heutiger Sicht war die Entscheidung zu 100 Prozent richtig. Mit der klaren Strategie, in Osnabrück zu entwickeln und

in Zary zu produzieren, haben wir unsere Rolle als Partner der Automobilindustrie für Dachsysteme und kinematische Lösungen klar gestärkt“, so Carsten Haferkamp, Vice President der Business Line Roof & Kinematic Systems. Das Unternehmen ist stetig auf der Suche nach Fachkräften. „Wir setzen auf eine attraktive Ausbildung im eigenen Betrieb“, sagen Entwicklungsdirektor Sven Hollenbeck und Finanzmanager Michael Schulte. Aktuell würden vier junge Menschen ausgebildet, es gibt fünf Ausbilder und man stelle drei ehrenamtliche IHK-Prüfer. (hs)

Weitere Berichte zur IHK-Bereisung: Auf den Seiten 35, 37 und 43. ■

- Anzeige -

WIE PERFEKT LOGISTIK WIRKLICH IST, MERKT MAN ERST, WENN ETWAS FEHLT.



Als Kontraktlogistiker ist es unser Job, dafür zu sorgen, dass Sie sich ganz und gar auf Ihre Produktion konzentrieren können. Wenn Sie wollen, kümmern wir uns um Details wie Etikettierung, Qualitätskontrolle oder das Beschaffungsmanagement. Damit jedes Einzelteil am richtigen Ort ist, wenn es gebraucht wird. Nicht früher, nicht später. Immer. Manche nennen das qualitätsbewusst. Wir nennen es Leidenschaft.



Heinrich Koch Internationale Spedition GmbH & Co. KG | Fürstenaauer Weg 68 | D-49090 Osnabrück | www.koch-international.de

Recht + Steuern

Bescheinigung der Arbeitsunfähigkeit

Einseitigen Arbeitgeber-Anordnungen entgegen arbeitsvertraglicher Regelungen schieben Gerichte oft einen Riegel vor. Anders das LAG München: Eingeklagt war die Entfernung einer Abmahnung aus der Personalakte, die der Arbeitnehmer erhielt, weil er der vorherigen Aufforderung, ab Tag 1 einer Krankheit eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (AUB) vorzulegen, nicht nachkam. § 5 Abs. 1 EFZG regelt, dass bei einer Arbeitsunfähigkeit, die länger als drei Kalendertage andauert, eine AUB spätestens am darauffolgenden Arbeitstag vorzulegen



ist. Dem Arbeitgeber ist das Recht eingeräumt, die Vorlage auch früher zu verlangen. Die Besonderheit im Fall: Im Arbeitsvertrag war bereits eine frühere als die gesetzliche Frist zur Vorlage vereinbart. Das LAG sagt: Es liegen keine Anhaltspunkte vor, dass die Arbeitsvertragsklausel das Recht des Arbeitgebers beschränken soll, ein Attest auch schon ab dem 1. Krankheitstag zu verlangen. Es gebe auch keinen Grund, warum der Arbeitgeber auf dieses gesetzliche Recht verzichten sollte. (LAG München, Urt. v. 13.12.2018, Az.: 4 Sa 514/18)
Praxistipp: Arbeitgeber können im Einzelfall bei begründetem Anlass die Pflicht zur Vorlage einer AUB bereits ab Tag 1 einseitig anordnen. Auch, wenn arbeitsvertraglich bereits eine kürzere als die gesetzlich vorgesehene Frist vereinbart ist. ■

In Kürze

Verbreitet eine Arbeitnehmerin per WhatsApp an eine andere Kollegin eine unzutreffende Behauptung (hier: der Kollege sei wegen Vergewaltigung verurteilt worden), die geeignet ist, den Ruf eines Kollegen erheblich zu beeinträchtigen, kann dies einen Grund darstellen, der den Arbeitgeber auch zur außerordentlichen Kündigung berechtigt. (LAG Baden-Württemberg, Urt. v. 14.03.2019, Az.: 17 Sa 52/18) ■

Die wirksame Urlaubserteilung in der Kündigungsfrist ist bei unstreitig bestehendem Vergütungsanspruch auch dann gegeben, wenn die Zusage der Vergütung in der Freistellungserklärung nicht ausdrücklich wiederholt wird. (LAG Hamm, Urt. v. 08.05.2019, Az.: 5 Sa 12/19) ■

– Anzeige –

+++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++

Nachteile der Gütertrennung

Unter Paaren ist die Auffassung weit verbreitet, die Vereinbarung der Gütertrennung in einem Ehevertrag sei notwendig, um nicht für die Schulden des anderen aufkommen zu müssen. Dem liegt der Irrtum zugrunde, dass es durch die Eheschließung zu einer Vermögensvermischung und einer automatischen Haftung für die Schulden des Ehegatten kommt. Mit dieser oder einer ähnlichen Begründung suchen viele heiratswillige oder bereits verheiratete Paare einen Notar auf.

Hier zeigt sich, dass die Vorstellungen der Beteiligten oftmals sehr stark von der tatsächlichen Rechtslage abweichen, da der Begriff „Zugewinnsgemeinschaft“ etwas missverständlich ist. Denn auch im Güterstand der Zugewinnsgemeinschaft bleiben die jeweiligen Vermögen strikt getrennt und jeder behält im Falle einer Scheidung grundsätzlich das Vermögen, das er in die Ehe eingebracht hat. Auch haftet kein Ehegatte aufgrund dieses Güterstandes für die Schulden des anderen. Eine Mithaftung für die Schulden des anderen kommt nur in Betracht, wenn ein Ehegatte sich unmittelbar verpflichtet, z.B. durch Übernahme einer Bürgschaft. Diese Haftung ist jedoch unabhängig vom Güterstand und kommt ausschließlich wegen der zusätzlichen Unterschrift zustande. Auch die Zugewinnsgemeinschaft ist während der Ehezeit eine Gütertrennung, allerdings muss derjenige Ehegatte, der während der Ehe mehr erwirtschaftet hat als der andere,

einen Zugewinnausgleich zahlen. Dahinter steht der Gedanke, dass zwischen den Ehegatten eine gleichberechtigte Lebens- und Wirtschaftsgemeinschaft besteht, auch wenn unterschiedliche Aufgaben wahrgenommen werden. Insbesondere soll derjenige, der sich um Haushalt und Familie kümmert, während der andere Ehegatte durchgehend erwerbstätig ist, im Falle einer Scheidung nicht leer ausgehen. Der Unterschied zwischen den beiden Güterständen besteht darin, dass es bei der Gütertrennung im Falle der Beendigung der Ehe zu keinerlei Ausgleichszahlungen kommt.

Auch aus anderen Gründen ist die Gütertrennung oftmals nicht zu empfehlen, da sie in den meisten Fällen zum Nachteil des Ehegatten die Erbquote bzw. den Pflichtteil von Kindern und sonstigen Verwandten erhöht und zudem noch erbschaftssteuerliche Nachteile mit sich bringt. Soll gleichwohl der Zugewinnausgleich entweder anlassbezogen für den Fall der Scheidung oder gegenstandsbezogen für einzelne Vermögensgegenstände der Eheleute ausgeschlossen werden, bietet sich die Vereinbarung einer sogenannten „Modifizierten Zugewinnsgemeinschaft“ an. Beispielsweise kann festgelegt werden, dass im Falle des Todes eines Ehegatten die steuerlich und pflichtteilsrechtlich günstigere Zugewinnsgemeinschaft gelten soll, im Falle einer Scheidung jedoch kein Zugewinnausgleich durchzuführen ist oder Grundstücke oder Unternehmen

bei der Berechnung unberücksichtigt bleiben. So werden die Nachteile der Gütertrennung vermieden und können die – insbesondere steuerlichen – Vorteile der Zugewinnsgemeinschaft erhalten.

Wichtig ist dabei, dass Vereinbarungen über den Güterstand nur in notariell zu beurkundenden Eheverträgen möglich sind. Ein Ehevertrag kann zu jeder Zeit, also sowohl vor Eheschließung als auch danach geschlossen werden.



Dr. Herbert Buschkühle

Dr. Herbert Buschkühle, LL.M.
 Rechtsanwalt · Steuerberater · Notar
 Fachanwalt für Steuerrecht
 Fachanwalt für Erbrecht

PKF WMS Rechtsanwälte
 Steuerberater Dr. Stein & Dr. Buschkühle PartG mbB
 Martinsburg 15
 49078 Osnabrück
 Telefon 0541 94422-600
www.pkf-wms-recht.de



Innovationsimpuls für 3D-Druck in der Region

von Andreas Meiners, IHK

Mit dem erstmals in 2019 angebotenen „IHK-Technologietreiber-Forum“ stellte die IHK das Thema „Additive Fertigung/ 3D-Druck“ in den Mittelpunkt. Anschließend bot die IHK vier Folgeworkshops an, in denen sich die Teilnehmer weiter austauschen und mit Hochschullehrenden sprechen konnten. Dieses Miteinander macht das neue Veranstaltungsformat innovativ. Das erste Forum wäre eigentlich abgeschlossen...

... aber nur eigentlich. Die Begeisterung der Teilnehmer ist so groß, dass IHK und Technos e.V. noch einen fünften Workshop anbieten, bevor Technos die Fortführung übernimmt. Der Verein bereitet aktuell einen Antrag für ein gefördertes Netzwerk vor. Ziel ist es, einen Netzwerkmanager einzustellen, der die Betriebe bei der Beantragung und Entwicklung betrieblicher Entwicklungsprojekte unterstützt. Auch die beteiligten Lehrenden der Hochschule Osnabrück stehen den Unternehmen weiter als Ansprechpartner zur Verfügung.

„Aktiver Wissenstransfer“

„Mit dem neuen Format wollten wir Innovationsimpulse für diese Zukunftstechnologie setzen. Dies ist uns gelungen, und zwar nachhaltig!“, sagt Anke Schweda, IHK-Geschäftsbereichsleiterin für Standortentwicklung, Innovation und Umwelt. Nicht nur, dass die Teilnehmer die vier Folgeworkshops intensiv nutzten und manche sogar an allen vier Terminen dabei waren. Vor allem entstanden konkrete Projektideen, deren Umsetzung in den kommenden Monaten erfolgen soll.



Zugabe gefordert: Der vierte Workshop bei der Schäfer GmbH & Co KG in Osnabrück war gut besucht und die Reihe soll fortgesetzt werden.

Zudem gab es wichtige Impulse für die Bereiche Ausbildung und Berufsschulen.

Ein Projekt wird sich der automatisierten Nachbearbeitung von gedruckten Metallteilen widmen. Hierfür haben sich drei Partner gefunden, die bei gegenseitigen Besuchen die Idee im vertraulichen Rahmen entwickelten. Was daraus wird ist noch völlig offen und den Projektpartnern überlassen – auch, um eine spätere Anmeldung als Patent nicht zu gefährden.

Anlass für die Kooperation eines Materialherstellers, eines Maschinenbauers und eines Unternehmens mit Erfahrung im Druck von Kunststoff und Metallen sind die hohen Nachbearbeitungskosten, die durch eine Automatisierung signifikant gesenkt werden könnten. Besondere Herausforderungen stellen die Komplexität der Teile und die hohe Variantenvielfalt bei oft kleinen Stückzahlen dar. Alle drei würden im Erfolgsfall gleichermaßen profitieren, eine gute Ausgangslage für eine Kooperation.

Doch nicht immer bietet es sich an, einen Teil des Weges bei Projekten gemeinsam zu

gehen. So zeigte sich im Workshop „Konstruktion“, dass die Einführung von additiver Fertigung nur anhand konkreter Bauteile bzw. Baugruppen erfolgen kann.

Begleitung bei Förderung

So möchte ein Teilnehmer in ein bestehendes Bauteil durch additive Fertigung eine Funktion integrieren. Die Umsetzung erfolgt hier ohne Beteiligung weiterer Unternehmen. Prof. Dr. Jürgen Adamek, Hochschule Osnabrück, begleitet dieses Unternehmen aus dem Landkreis Osnabrück bei der Antragstellung im Zentralen Innovationsförderprogramm Mittelstand (kurz: ZIM) und wird später bei der Entwicklung mitwirken. „Dies sind zwei Beispiele dafür, wie durch das Technologietreiber-Forum Wissens- und Technologietransfer initiiert wurde, den es ohne die Veranstaltung und die wiederholten Treffen nicht gegeben hätte“, so Anke Schweda. Das entstandene Netzwerk umfasst aktuell 45 Personen.

Weitere Infos: IHK, Andreas Meiners, Tel. 0541 353-245 oder meiners@osna-brueck.ihk.de ■

Mit durchgängig digitalen Prozessen

sichere ich mir **neue Freiräume**

in meinem Unternehmen.

Egal, was Sie geschäftlich planen: Die dafür notwendigen Freiräume verschaffen Sie sich mit durchgängig digitalen DATEV-Lösungen. Für sämtliche kaufmännischen Aufgaben – von der Angebotserstellung bis hin zum Jahresabschluss bei Ihrem Steuerberater. So können Sie sich ganz auf das Wesentliche konzentrieren – Ihr Unternehmen.

[Digital-schafft-Perspektive.de](https://www.digital-schafft-perspektive.de)



Zukunft gestalten. Gemeinsam.

Frauen im IHK-Ehrenamt: Bundestreffen in Bremen

Immer mehr Frauen setzen sich in einem Ehrenamt der Industrie- und Handelskammern (IHKs) für die Belange der Wirtschaft vor Ort ein: In der Vollversammlung oder in Ausschüssen. In Bremen gab es nun einen gemeinsamen Austausch, den 5. DIHK-Netzwerktag „Frauen im Ehrenamt“. Gastgeberin war die Präsidentin der Handelskammer Bremen, Präses Janina Marahrens-Hashagen.



Aus Osnabrück: (v.l.) Angelika Pölking, Anke Schweda, Mareike Helmers und Dorothea Rohde.

Vor dem Schütting, dem Sitz der Handelskammer: Gruppenbild vom DIHK-Tag für Frauen im Ehrenamt.



Berlin/Bremen. Rund 120 Frauen aus dem IHK-Ehrenamt nutzen das Angebot – darunter eine Delegation der IHK in Osnabrück mit Angelika Pölking, Mareike Helmers und Dorothea Rohde, die von IHK-Geschäftsbereichsleiterin Anke Schweda begleitet wurde. In ihrer Begrüßung im historischen Schütting ermutigte Janina Marahrens-Hashagen die Teilnehmerinnen, sich im Ehrenamt mehr zuzutrauen und auch Spitzenpositionen in IHK-Präsidien ins Auge zu fassen.

Inhaltlich hatte Dr. Sandra Hartig vom DIHK in Berlin mit ihrem Team die zwei Veranstaltungstage mit einem kurzweiligem Programm rund um das Thema „Digital Empowerment“ organisiert. In den Workshops „Digitale Kommunikation“,

„Meinungsbildung in der Digitalisierung“ und „Potenzialentwicklung und Digitalisierung“ wurde intensiv diskutiert. Zusätzlich gab es Betriebsbesuche bei Bremer Gründerinnen. Unter anderem wurde das Bremer Raumfahrtunternehmen OHB SE mit Gründerin und Inhaberin Christa Fuchs besucht sowie der Destillationsbetrieb „Piekfeine Brände“ von Birgitta Rust und Brigitta Schulze van Loon. Für die Osnabücker Delegation steht fest: „Nächstes Jahr müssen wir mehr werden!“ Nach Berlin, Brüssel und Bremen ist noch offen, welche IHK in 2020 einlädt. (sd/DIHK) ■

28



EU aktuell

93,6 Mio.

Mit 93,6 Mio. internationalen Besuchern 2018 führt Frankreich seit mehreren Jahren das Ranking der beliebtesten Reiseziele aller Nationen weltweit an, gefolgt von Spanien, den USA und China. Deutschland schaffte es mit 39 Mio. ausländischen Gästeankünften auf den 8. Platz. (DIHK) ■

6,8 %

Nur noch 6,8 % der britischen Lagerhauskapazitäten sind frei, teilte die UK Warehousing Association im Sommer mit. Mit Blick auf Lieferengpässe nach dem Brexit haben Firmen im UK enorme Lagerbestände aufgebaut. Ministerien rieten Arzneimittelfirmen nun zudem, ihre Vorräte sechs Wochen länger als üblich zu kalkulieren. (DIHK) ■

IHKN und Ministerium: Gemeinsam für Klimaschutz

Hannover. Eine stärkere Kooperation in Umwelt- und Klimaschutzfragen haben Nds. Umweltminister Olaf Lies und Björn Schaeper, Sprecher Umwelt der IHK Niedersachsen, bei einem Treffen in Hannover beschlossen. Konkret vereinbarte man, für eine weitere Beschleunigung immissionsrechtlicher Genehmigungsverfahren zu sorgen. „Wir haben bereits zehn neue Stellen bei den Gewerbeaufsichtsämtern geschaffen, um neue Anträge schneller bearbeiten zu können“, so Lies. Oft zögen sich Genehmigungen aber auch in die Länge, weil Unterlagen unvollständig oder fehlerhaft eingereicht werden, hieß es. Hier könnten die IHKs durch eine Sensibilisierung der Betriebe helfen. „Wir werden unsere Info- und Beratungsarbeit verstärken, um die Qualität der Anträge zu erhöhen“, so Schaeper. Für mehr Tempo müsste zudem die elektronische Antragstellung von allen beteiligten Stellen unterstützt werden. Hier gäbe es noch Nachholbedarf. ■

IHK-Einladung: Was kommt, wenn der Handel geht?

Hannover. Das IHK-Forum Stadtmarketing ist der zentrale Treffpunkt für Entscheider aus Stadt- und Citymarketing, Quartiersinitiativen und Stadtentwicklung im Norden Deutschlands. Gemeinsam laden die niedersächsischen Industrie- und Handelskammern (IHKN) am 12. September 2019 zur 25. Auflage der Veranstaltung in die Landeshauptstadt ein. Im Fokus des IHK-Forums Stadtmarketing 2019 stehen aktuelle Veränderungen in den Innenstädten und Ortskernen. Der diesjährige Programmschwerpunkt widmet sich der Fragestellung: „Was kommt, wenn der Handel geht?“ – „In Referaten und Workshops werden sich die Teilnehmer über den Wandel im Handel austauschen und diskutieren, welche (neuen) Nutzungen künftig das Gesicht der Zentren prägen können“, erläutert Martin Bockler, IHKN-Handels-sprecher. **Programm und Anmeldung:** www.hannover.ihk.de/stadtmarketingforum ■



Foto: Piper Verlag, Düsternbrook

Kindheitserinnerungen: Nette kurze Texte, die aber kaum nachklingen.

„Düsternbrook“ braucht die Stimme des Autors

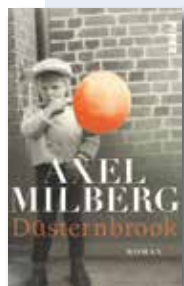
Wer in „Düsternbrook“, der Schreibpremiere von Schauspieler Axel Milberg, bis zur Seite 115 liest, findet dort einen aufschlussreichen Satz: „... gar nichts war in meiner Welt gefährlich, unvorhersehbar, laut oder wenigstens geschmacklos. Aber genau das war es, was vollkommen unerträglich war.“

Nun ist das Buch durchaus gut erträglich, aber die Kurzepisoden aus der Kindheit im Kieler Heile-Welt-Stadtteil sind überwiegend nette, eher belanglose Erinnerungen, die jeder Mensch mit sich trägt und die meist gut aufgehoben sind an Familienkaffeetafeln und in Tagebüchern. Deshalb liest man, aber weiß

rasch: Dieses Buch braucht ganz dringend Milbergs angenehme Stimme und Ausdruckskraft. Es ist also eigentlich kein Lese-Buch, sondern eine Hörbuch-Steilvorlage und ein Garant für tolle Autorenlesungen. In Abwesenheit des Autors ist der Inhalt etwas Flaute in der Förde. (bö) ■

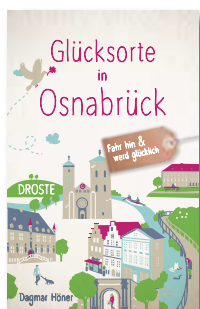
Axel Milberg
Düsternbrook

Piper (2019), 278 S., 24,95 Euro



80 Osnabrücker Orte für Glückssucher

Das Prinzip „Eine Seite Text, eine Seite Bild“ ist bekannt aus vielen Reise-Ratgebern. Gut umgesetzt ist es auch in „Glücksorte in Osnabrück“, einem Taschenbuch aus dem Droste Verlag. Dort gehört das Buch zur „Glücksorte“-Reihe, die Bände von Lübeck bis zum Bodensee beinhaltet. Für Osnabrück nahm sich Dagmar Höner, gebürtig aus Bünde, der lokalen Sehenswürdigkeiten an. Sie stellt 80 Orte vor, die durchaus interessant gewählt sind. So wird die Liebfrauenkirche Eversburg beschrieben oder die Wandmalkunst in der Lutherkirche, der Platz der Städtefreundschaft, die Battle Drums vor dem Bahnhof oder die Arbeitersiedlung der Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerke. Dass auch einige Cafés und Läden „Glücksorte“ sind, ist nett. Es irritiert aber, weil die Auswahl dadurch wirkt, als seien einige Seiten als Werbung zu kaufen gewesen. (bö) ■



Buchtipp:
Dagmar Höner
Glücksorte in Osnabrück

Droste (2019), 168 S., 14,99 Euro

Reichtumsfunkeln aus Richtung Singapur

„Crazy Rich Asians“ von Kevin Kwan erhielt neulich eine sensationell positive Rezension im „Spiegel“. Das Besondere, hieß es, sei nicht nur, dass einem die Welt gigantisch reicher Asiaten vorgestellt würde. Auch erfahre man etwas über eine Gesellschaft & Kultur, die in Europa eher selten in Romanen rezipiert werde. Also: Buch gekauft. Das Ergebnis: Kwan beschreibt die wirtschaftlichen und privaten Verbindungen seiner Protagonisten sehr filigran und liefert ein imposantes Name-dropping. Wem solche Funkeleien im Leben auch ansonsten eher unwichtig sind, erlebt im Buch gelegentliche Längen. Bis nämlich der Stammbaum der Familie Young angedeutet ist und die Geschichte an Fahrt gewinnt, ist man weit in den 70er-Seiten. Ansonsten stimmt, was im „Spiegel“ stand: Dass es Zeit wurde für mehr Lektüre, die asiatische Entwicklungen aufzeigt. (bö) ■



Buchtipp:
Kevin Kwan
Crazy Rich Asians

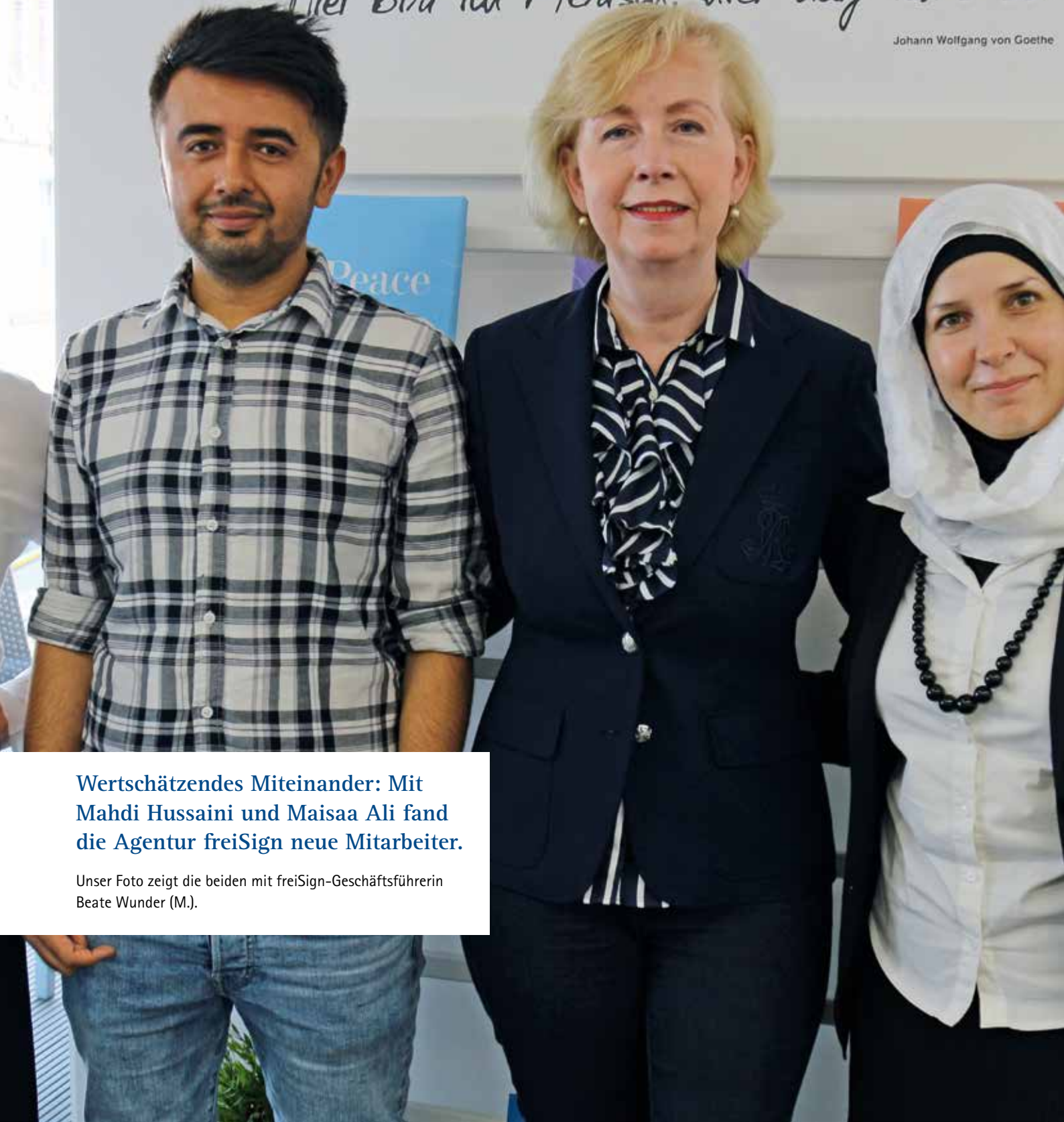
Kein & Aber (2019), 570 S., 24,95 Euro

Grafschaft Bentheim



Hier bin ich Mensch, hier darf ich 's sein

Johann Wolfgang von Goethe



Wertschätzendes Miteinander: Mit Mahdi Hussaini und Maisaa Ali fand die Agentur freiSign neue Mitarbeiter.

Unser Foto zeigt die beiden mit freiSign-Geschäftsführerin Beate Wunder (M.).

„Maisaas Qualifikation ist für uns ein Glücksfall“

von Halima Akhrif, IHK-Integrationsmoderatorin

Wenn Beate Wunder, Geschäftsführerin der bj freiSign Werbeagentur GmbH in Nordhorn, von ihrer neuen Mitarbeiterin und dem neuen Auszubildenden spricht, dann betont sie deren hohe Motivation, ihre Kompetenzen und Kreativität. Erst später wird klar, dass Maisaa Ali und Mahdi Hussaini aus Syrien bzw. aus Afghanistan kommen und Flüchtlinge sind. Für die Geschäftsführerin spielt das keine Rolle. Ihr ist wichtig, dass bei freiSign die Mitarbeiter an ihren Fähigkeiten gemessen werden.

Nordhorn. „Maisaa und Mahdi haben sich selbstständig bei uns beworben und uns mit ihren Stärken neugierig auf sie gemacht“, berichtet Beate Wunder. Als Programmiererin, die früher an der Universität von Damaskus gelehrt hat, verfügt Maisaa über eine Qualifikation, die für jede kleine Agentur, die sich weiterentwickeln möchte, ein absoluter Glücksfall ist: „Wir haben schnell erkannt, dass Maisaa Ali unser Team wunderbar ergänzt, weil sie technische Probleme und Herausforderungen an der Wurzel packt und nicht locker lässt, bis sie die perfekte Lösung gefunden hat. Das entspricht ganz unserem Agenturgeist. Menschlich schätzen wir sie für ihre starke Persönlichkeit, Hilfsbereitschaft und Großzügigkeit.“

Der 21-jährige Mahdi Hussaini wiederum hat zum 1. August dieses Jahres seine Ausbildung als Mediengestalter Digital und Print in der Fachrichtung Gestaltung und Technik in der Agentur begonnen. Er bringt Talent, Kreativität und einen vertrauten Umgang mit vielen Designprogrammen wie z. B. Photoshop mit. „Als Auszubildender darf Mahdi natürlich noch Wissenslücken haben. Wir wissen aber, was er kann und welches große Potenzial in ihm steckt“,

heißt es. Anfangs sei der junge Mann noch etwas schüchtern gewesen. Inzwischen aber blühe er mehr und mehr auf, helfe bereits mit seinem Wissen den neuen Praktikanten.

Gerade der Erwerb fachspezifischer Kenntnisse, sagt Beate Wunder, sei nicht nur in der Berufsschule eine Herausforderung. Zum Mediendesigner in einer Werbeagentur gehöre es auch dazu, die Wünsche eines Kunden schnell zu verstehen, sie kreativ umzusetzen und die daraus entstehenden Projekte zu präsentieren. Die gezielte Sprachförderung sei deswegen nicht nur vor der Ausbildung wichtig, sondern eine Aufgabe, die die gesamte Ausbildungszeit begleiten wird.

Offener Dialog ist wichtig

In der Integrationsberatung, die die IHK Mitgliedsunternehmen und Flüchtlingen kostenfrei anbietet, wird immer auch eines deutlich: Eine gelingende Integration ist kein Selbstläufer, denn immer können bei der betrieblichen Integration von Flüchtlingen auch Herausforderungen auftreten. Zum Beispiel in Bezug auf Sprachhürden. In Nordhorn hat man die Erfahrung gemacht, dass auch die Sprachhürden gut zu

Integration ist auch von Persönlichkeit abhängig

Eine interessante Studie über gelingende Integration stellte das DIW Berlin jetzt online. Die Studie zeigt, dass sich Geflüchtete, die risikobereiter sind, eher Gefälligkeiten erwidern und stärker als andere davon überzeugt sind, das eigene Leben im Griff zu haben, schneller in die Gesellschaft integrieren. Das DIW hatte für die Studie Geflüchtete befragt, die 2013 bis 2016 nach Deutschland gekommen sind. Außerdem zeigte sich, dass bessere Sprachkenntnisse und eine bereits im Heimatland erworbene gute Bildung maßgeblich zu einer gelingenden Integration beitragen. (bö)

Alle Infos: www.diw.de ■

managen sind. „Voraussetzung dafür ist“, sagt die Geschäftsführerin, „dass man sich in einem offenen Dialog gegenübertritt, dass man Probleme klar anspricht und Lösungen anbietet. Jemanden in Watte zu packen, das ist in jedem Fall nicht die richtige Herangehensweise.“ Für Beate Wunder ist es wichtig, Raum anzubieten um Defizite zu beheben – „aber die Person ist immer in der Verantwortung, die Vorschläge umzusetzen und eigene Wege zu gehen.“ In der Praxis habe es sich als hilfreich herausgestellt, gleich zu Beginn klare Absprachen zu den gegenseitigen Erwartungen zu formulieren. Das helfe, Missverständnisse zu vermeiden. Ohnehin bekommt man bei einem Besuch bei freiSign schnell das Gefühl, dass die positiven Aspekte des Miteinanders potenzielle Herausforderungen überlagern. So haben sich durch die Arbeit mit Maisaa Ali und Mahdi Hussaini auch unerwartete Möglichkeiten eröffnet – gerade mit Blick auf ein erweitertes Sprachenangebot.

Einem Kunden, der Klienten in mehreren arabischen Ländern betreut, konnte man anbieten, eine Homepage auf Arabisch zu programmieren. Was allerdings gar nicht so einfach ist mit einer deutschen Tastatur. Maisaa ist das Problem jedoch pragmatisch angegangen, hat kurzerhand die arabischen Schriftzeichen auf ihre deutsche Tastatur geklebt. So kann sie jetzt fließend zwischen beiden Schreibweisen wechseln.

Bei einem Besuch in der Agentur wird schnell klar, dass Integration mit Respekt, aber auch mit gegenseitiger Neugier gelebt wird. Feiern und Festtage wie etwa das Zuckerfest am Ende des Fastenmonats Ramadan, dienen dabei als Chance, mehr über die Geschichte und Kultur des jeweils anderen Kollegen zu erfahren. Im Ergebnis freuen sich dann alle Mitarbeiter gleichermaßen. Über kulinarische Delikatessen und über einen Wissensaustausch.

Weitere Infos: www.freisign.de ■

- Anzeige -

WIEN. KOPENHAGEN. BERLIN.

NEU AB FMO.





NEU!



NEU!



NEU!

FMO.DE



MÜNSTER OSNABRÜCK
INTERNATIONAL AIRPORT



„Kinobesucher fühlen sich hier heimisch“

von Dr. Beate Böbl, IHK

Am Arbeitsplatz von David M. Zimmermann gibt es 500 knautschige Sessel mit stufenlos verstellbarer Liegefläche. „Dafür muss man den Knopf hier drücken“, zeigt der Theaterleiter der UCI Kinowelt Nordhorn und erzählt: „Als wir Mitte 2018 eröffneten, gab es in der Stadt seit mehreren Monaten kein Kino mehr.“ Ein Jahr nach dem Start hat das UCI heute einen festen Platz im Kulturan- gebot und zählt einen langjährigen lokalen Filmclub zu den Stammgästen. Zeit, es sich gemütlich zu machen? Die hat der 41-Jäh- rige nur für unser Foto.

Nordhorn. David M. Zimmermann arbeitet für ein Haus, das, sozusagen, ein interna- tionaler Blockbuster ist: Gegründet in den USA, gehört die börsennotierte UCI-Gruppe heute zu einer US-Kette, die Tochter eines chinesischen Konzerns ist. Sitz der Haupt- verwaltung ist in Großbritannien, Stamm- sitz in Deutschland ist Bochum. Von dort wechselte der Theaterleiter vor zweieinhalb Jahren nach Nordhorn. Zunächst begleitete er die Bauphase im NINO-Park, dann den Auftakt: „Zum Tag der offenen Tür kamen über 6000 Menschen. Das hat uns gefreut. Und auch sehr positiv überrascht“.

Blick ins Foyer: Im Hintergrund sieht man den Nino-Hochbau.



Beine ausstrecken nur fürs Foto: David M. Zimmermann leitet die UCI Kinowelt Nordhorn.

„Ich arbeite seit 19 Jahren für UCI, war im Ruhr Park in Bochum vom Service bis zum Betriebsrat in verschiedenen Bereichen tätig“, sagt Zimmermann. Die Kinowelt in Bochum sei mit 3400 Plätzen die größte der bundesweit 24 Häuser. Mit 500 Sitz- plätzen, verteilt auf sechs Kinosäle, ent- stand hingegen in Nordhorn das bislang kleinste Haus. Für die Gruppe, die sonst Städte mit 100000 Einwohnern avisiert, sei die Gründung in der 55000 Einwohnerstadt ein Pilotprojekt gewesen.

Drei Ein-Saal-Kinos gab es in Nordhorn einst. Mit dem „Astoria“ am Frensdorfer Ring habe das letzte verbliebene Kino im Herbst 2017 geschlossen. – Sind Menschen deshalb eher entwöhnt, wenn es längere Zeit kein Kino gibt? Oder besonders begeistert über ein Neuangebot? „Für uns war es so, dass es von Beginn an ein sehr großes Interesse am Bau und an der Entwicklung gab und wir dadurch eine hohe Aufmerk- samkeit hatten.“ Außerdem habe es im Eröffnungsjahr „starke Filme“ gegeben. Solche nämlich, die Generationen übergrei- fend funktionieren. Ähnlich sei das 2019 mit „Avengers“ oder „König der Löwen“: Deren Stoff kennen ältere Zuschauer bereits, während jüngere ihn erst für sich entdecken. Nach dem wirtschaftlichen guten ersten Jahr, so ist zu hören, käme nun das „entscheidende zweite Jahr“, in dem Attribute wie neu oder neugierig vergleichsweise weniger auf Ergebnisse

ausstrahlen. Ausschlaggebend sei dann vor allem dies: „Welche Filme kommen auf den Markt?“

Trotz der engen Bindung an die UCI- Gruppe und einer starken Orientierung an der Kette, gibt es für den Theaterleiter und die insgesamt rund 22 Mitarbeiter Raum für ein regionales Profil. So wird das UCI etwa für den „Filmclub Nordhorn“ zweimal im Monat zum Programm kino. Für die Filmclub-Mitglieder gibt es eigene Aus- weise und eine kurze Anmoderation schafft, wie auch beim monatlichen „Kino Café“, eine persönliche Atmosphäre. Zim- mermann sind diese Begegnungen wichtig: „Weil es mir Spaß macht, unsere Besucher zu kennen. Viele fühlen sich inzwischen bei uns heimisch.“

Umgekehrt gilt das auch für ihn selbst. Mit seiner Familie zog er von Castrop-Rauxel nach Nordhorn: „Die Arbeit in der Kinowelt ist sehr komplex und umfangreich. Aber mit der Radkultur und den kurzen Wegen in die Natur, da habe ich ab und zu das Gefühl, dass ich im Urlaub bin!“ Das klingt wie ein sympathischer Kino-Werbespot und, übrige- ns: Werbespots und Filme laufen komplett über Digitaltechnik. Von Rechner und Laptop aus lassen sich Vorfilme und Kino- filme zusammenstellen wie eine Musikaus- wahl am Smartphone – „ich programmiere das immer montags. Und dann für die gesamte Vorstellungswoche.“ ■

EU-Entsenderichtlinie ist zu bürokratisch

Die Unternehmen in der Grafschaft Bentheim beklagen einen hohen bürokratischen Aufwand, wenn sie Mitarbeiter ins Ausland schicken. Wirtschaftsvereinigung (WV) und IHK haben jetzt bei einem Round Table-Gespräch Nachbesserungen der EU-Entsenderichtlinie gefordert.

Nordhorn. Die vor 22 Jahren in Kraft getretene und 2018 verschärfte EU-Entsenderichtlinie soll das Prinzip „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort“ umsetzen. „Auch wenn wir diesem Leitsatz grundsätzlich zustimmen können, stellt die Umsetzung den Mittelstand in der Praxis vor erhebliche Probleme“, sagte WV-Vorstand Klaas Johannink. So müssen dann, wenn Mitarbeiter etwa zu Montageeinsätzen, Messen oder Dienstreisen ins Ausland aufbrechen, im Zielland immer Arbeitsverträge, Versicherungsbestätigungen oder Qualifikationsnachweise eingereicht werden, in der Regel in Landessprache. „Im Zeitalter von Industrie 4.0 sollte es möglich sein, eine einheitliche europäische Meldeplattform zu erstellen. Die gibt es bislang nicht. Unternehmen müssen bislang alle Informationen, welche Unterlagen in welchem Land benötigt werden, mühsam selbst recherchieren“, berichtet Johannink.



Gegen zu viel Bürokratie: Teilnehmer der WV und der IHK trafen sich im NINO-Hochbau.

IHK-Präsident Uwe Goebel kritisiert ebenfalls den Bürokratieaufwand und insbesondere die A1-Bescheinigung: „Gerade in Regionen wie der Grafschaft steht die Regelung dem Grenzverkehr im Wege.“ Dies bestätigt Lambert Blömers, Personalleiter von Gussek Haus in Nordhorn und Mitglied des WV-Vorstands: „Wenn ein Kunde aus den Niederlanden anruft, weil er ein akutes Problem hat, muss ich ihm leider sagen, dass ich erst in fünf bis sechs Tagen einen Mitarbeiter schicken kann. So lange dauert es meist, bis die A1-Bescheinigung über die Sozialversicherung da ist.“

Weitere Themen des Gespräches waren die Mobilfunkversorgung und der Ausbau der West-Ost-Achse. ■

20 000 m²

XXXLutz: Logistik- und Service-Center eröffnet

Schüttorf. Der rote Stuhl ist ein weithin sichtbares Markenzeichen der XXXLutz-Möbelhäuser, nicht nur bei den regionalen Standorten in Salzbergen und Nordhorn. Als zentrale Stelle für die gesamte After-Sales-Abwicklung für beide Möbelhäuser wurde nun in direkter Nähe des Autobahnkreuzes das Logistik- und Service-Center in Schüttorf eröffnet. Entstanden ist eine hochmoderne Umschlag- und Lagerhalle mit einer Gesamtlagerfläche von 20 000 m² und 22 Toren für die Anlieferung und Verladung. Im neuen Logistik- und Service-Center sind 70 Personen beschäftigt. Darunter ein großes Team für die Möbel- und Küchenmontage. (da/pm) ■



Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.

IHK-Spitze besuchte Pro Gear GmbH

Im Zuge der Bereisung von ausländischen Unternehmen mit einer Muttergesellschaft im europäischen Ausland (S. 24) besuchte die IHK-Geschäftsführung auch die Pro Gear GmbH in Bad Bentheim, Anbieter von Getrieben für Armaturen, etwa für den Rohrleitungsbau oder Pipelinesysteme.

Bad Bentheim. Pro Gear, 2001 gegründet, hat niederländische Eigentümer und ist ein Beispiel für eine Vielzahl niederländischer Unternehmen, die sich in der Grafschaft angesiedelt haben. Der Technische Direktor Johan Brinkman skizzierte die dynamische Entwicklung: „Die Exporte gehen vornehmlich in EU-Länder, aber auch in den arabischen Raum und nach Russland“. Zudem nehme man den amerikanischen Markt stärker ins Visier. Pro Gear entschied sich 2001 insbesondere wegen der Standortkosten für das Gewerbegebiet in Bad Bentheim/Gildehaus. Während auf der niederländischen Seite Gewerbeflächen für mehr als 130 Euro pro Quadratmeter angeboten wurden, waren es auf der deutschen Seite der Grenze unter 15 Euro. Auch sei die



Im Gewerbepark Bad Bentheim/Gildehaus: Mitarbeiter von Pro Gear und der IHK-Geschäftsführung.

Unterstützung durch die lokalen Behörden in Deutschland gut. Schwächen sieht man in der Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung. „In Deutschland müssen wir noch viele Dokumente in gedruckter Form bearbeiten, während Prozesse in den Niederlanden längst digitalisiert wurden,“ so der Verkaufs-Direktor Arjan Smoors und Marco Leferink, Operations-Manager.

Rund zwei Drittel der 25 Beschäftigten sind Niederländer. Dass diese schwer zu einer Beschäftigung in Deutschland zu motivieren sind, liegt u. a. am Steuerrecht. In den Niederlanden wird ein Single steuerlich deutlich weniger belastet als hier. (hs) ■

Pressemeldung

+++ „Bentheim braucht teurere Hotels“: So titelten die Grafschafter Nachrichten im August unter Bezug auf eine Hotelbedarfsanalyse im Auftrag der Stadt Bad Bentheim. Aktuell gäbe es 352 Hotelzimmer, davon 49 % im mittleren und 45 % im gehobenen Segment. Im Schnitt seien die Hotels zu günstig und es fehle an Vier- und Fünf-Sterne Hotels. Weiteres Gästepotenzial wird speziell im Bereich der Gesundheits- und Aktiv-Reisenden gesehen, ebenso könnten mehr Niederländer angesprochen werden. Niederländer machen mit 45 % nach den Deutschen (mit 54 %) den größten Gästeanteil aus. Die Ergebnisse fließen in weitere Workshops ein und sollen dann in konkrete Konzepte münden. (pm) ■

Tourismustipp

Nordhorn-Almelo-Kanal: Wer den Radweg am Kanal fährt, der ist begeistert von der Strecke und davon, wie flüssig man fahren kann, weil Straßen untertunnelt wurden. Nun sind die Arbeiten zur Radweg-Sanierung zwischen Kanalweg und der Friedrich-Ebert-Straße beendet: Auf 400 Metern bekam eine der am stärksten befahrenen Fahrradachsen der Grafschaft eine neue Fahrbahndecke und wurde zudem die Böschung gesichert. Kosten: 95 000 Euro. Der Radweg ist eine 7 km lange Verbindung von der niederländischen Grenze quer durch Nordhorn. (pm) ■



Besuchen Sie die IHK im NINO-Hochbau!

Nordhorn. Unsere IHK hat ein eigenes Büro im NINO-Hochbau (Nino-Allee 11, 48529 Nordhorn, Tel. 05921 780147). Immer donnerstags bieten dort IHK-Mitarbeiter aus unterschiedlichen Fachbereichen von 14 bis 17 Uhr Beratungen an und helfen Ihnen bei allen Anliegen zu IHK-Fragen.

Unsere nächsten Termine:

- 12.09.2019: Sprechtag International
- 19.09.2019: Digitaler Wandel
- 26.09.2019: Pressearbeit
- 10.10.2019: Bauleitplanung
- 17.10.2019: Existenzgründung

Nordhorner Nordumgebung wurde im Juli freigegeben

Nordhorn. Am 10. Juli wurde nicht nur der Schienenpersonennahverkehr gestartet (S. 16) sondern auch die Nordumgebung von Nordhorn freigegeben. Die 8,6 Kilometer lange Umgehungsstraße entstand in 4,5 Jahren und kostete 41 Mio. Euro. Die Verkehrsplaner gehen davon aus, dass nun drei Viertel des bisherigen Verkehrsaufkommens auf der B 213 und der B 403 nicht mehr durch das zentrumsnahe Stadtgebiet fahren müssen. Dies dürfte zu Fahrzeitverkürzungen führen und ist mit einem deutlich geringeren Unfallrisiko für den Durchgangsverkehr verbunden. Gleichzeitig profitiert das Stadtzentrum. Denn die Aufenthaltsqualität verbessert sich durch das geringere Verkehrsaufkommen und die damit verbundenen Lärm- und Abgasemissionen. (da) ■

Emsland



SV Meppen steht für „Tradition und Heimat“

von Andreas Meiners, IHK

Welche (wirtschaftliche) Bedeutung hat der SV Meppen? Antworten sollte unter anderem eine Online-Umfrage liefern, zu der wir unsere Leser im IHK-Magazin, Ausgabe Februar 2019 aufrufen. Inzwischen liegen Ergebnisse vor.

„Das Gefühl zu Hause zu sein“: So erleben Fans den SV Meppen e.V. vor Ort.



Meppen. Anfang September wurden die Ergebnisse der „Fan- und Gästebefragung SV Meppen“ in der Saison 2018/2019 in Meppen vorgestellt. Knapp 1000 Personen, überwiegend Fans, nahmen an dem Gemeinschaftsprojekt der Stadt Meppen, des SV Meppen 1912 e.V. und der IHK, die das Projekt geleitet und die Umfrage ausgewertet hat, teil. Die Befragung wurde zudem unterstützt vom Gymnasium Marianum Meppen, dessen Schülerinnen und Schüler ergänzend 274 Zuschauer vor dem Stadion interviewten. Zusätzlich wurden statistische Daten analysiert.

„Der SV Meppen ist ein echter Mehrwert für das Emsland und ein bedeutender regionaler Standortfaktor für unsere gesamte Wirtschaftsregion“, erklärte Anke Schweda, IHK-Geschäftsbereichsleiterin für Standortentwicklung, Innovation und Umwelt. Mit 3,73 Mio. Euro pro Saison falle der – zusätzlich zum Ticketverkauf und den Fahrtkosten – generierte Umsatz positiv aus.

Neben diesem monetären Mehrwert beeindrucken besonders die ausgeprägte regionale Verbundenheit der Fans. So charakterisieren

diese den SV beispielsweise am häufigsten mit Begriffen wie „Tradition“ und „Heimat“, beides Top-Antworten in der Fan- und Gästebefragung. Diese Wahrnehmung bestätigt auch ein Blick auf die Vereinsstruktur: 79 % der Vereinsmitglieder wohnen innerhalb eines 25 km-Radius um das Stadion, gut die Hälfte kommt unmittelbar aus Meppen. Die Umfrage zeige ebenso die hohe Sichtbarkeit der Partner und Sponsoren des Drittligisten und belege damit, dass sich dieses Engagement auszahlt, so Schweda.

Weitere Erkenntnisse: Die Atmosphäre und die Lage machen die Hänsch-Arena attraktiv. Dennoch gibt es aber auch noch ein paar unerfüllte Wünsche wie eine zusätzliche Bedachung oder mehr sanitäre Anlagen. Insgesamt 37 % der Umfrageteilnehmer besuchen jedes Heimspiel, von den Interviewteilnehmern der Gymnasiasten vor einem Heimspiel ist es sogar fast jeder zweite.

Eine Übersicht der Gesamtergebnisse steht zum Download bereit unter: www.osna-brueck.ihk24.de (Nr. 4514360) ■

– Anzeige –

bartsch
PUMPEN GmbH | seit 1973

WIR SIND
**MEISTER IN
PUMPEN**

Bartsch Pumpen GmbH | Hüllerweg 20 | 49134 Wallenhorst
Tel.: 05407 8307-20 | www.bartsch-pumpen.de

IHK-Spitze besuchte Wavin GmbH



Auf einen Blick

Der SV Meppen e.V. wurde 1912 gegründet. 2017 stiegen die Fußballer in die 3. Liga auf. Der Verein zählt 1500 Mitglieder und spielt in der Hensch-Arena (13 815 Plätze). Im Vorstand sind: Andreas Kremer, Heiner Beckmann, Stefan Gette und Heinz Speet. Geschäftsführer ist Ronald Maul. ■

Protektionismus, Sanktionen und der bevorstehende Brexit belasten den internationalen Handel. Umso wichtiger ist es für die regionalen Unternehmen, sich auf die europäischen Märkte zu besinnen. „Hierzu tragen auch die Unternehmen im IHK-Bezirk mit Wurzeln in anderen EU-Staaten bei“, sagte IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf beim Besuch der Wavin GmbH in Twist.

Twist. Wavin wurde 1956 als Tochterunternehmen der im niederländischen Zwolle ansässigen Muttergesellschaft gegründet, um den deutschen Markt zu beliefern. Heute zählt Wavin zu den Marktführern im Bereich Kunststoff-Rohrsysteme in Deutschland und profitiert von den guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Region und der Lage des Standortes. Sorgen bereiten allerdings die langen und bürokratischen Entscheidungswege in der öffentlichen Verwaltung. „Wir sind ein hochinnovatives Unternehmen und streben an, alle drei bis vier Jahre ein komplett neues Produkt an den Markt zu bringen“, berichteten Exportleiter Johannes Spykman und Marketing-Manager Kim Karsten Ernst. Leider würden sich dann aber oft Behörden oder Institute in Deutschland als Innovationsbremsen erweisen. Als Beispiel nannten sie die von Wavin entwickelten



Im Gespräch über Standortfaktoren und Ausbildung: Gastgeber von Wavin und die IHK-Geschäftsführung.

Fahrradwege aus recyceltem Kunststoff, bei denen die Baukosten 30 % geringer seien. In den Niederlanden gäbe es zwei Pilotprojekte. In Deutschland dagegen bislang nur Vorbehalte.

IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf hob beim Besuch der IHK-Geschäftsführung das hohe Engagement für Fachkräfte hervor. Wavin hat u. a. das IHK-Siegel Top-Ausbildungsbetrieb. Außerdem tragen besondere Projekte wie die von den eigenen Auszubildenden gebaute Wavin AS-Orgel und Duschen aus Tegra-Schächten für das Wacken-Festival 2019 zur Arbeitgeberattraktivität bei. Aktuell bildet das Unternehmen 29 junge Menschen aus. Zudem sind elf Prüfer ehrenamtlich in den IHK-Prüfungsausschüssen aktiv. (hs) ■

– Anzeige –



- Neuwagen, Jahres-, Dienst- und Gebrauchtfahrzeuge
- Zubehör und Ersatzteile
- Euromobil Mietwagenstation
- Kfz-Meisterbetrieb
- Fahrzeugaufbereitung
- Reifenhaus für alle Marken
- Stützpunkt für E-Mobilität
- Notdienstbereitschaft – 24 Std. – 365 Tage im Jahr

autohaus Korte 

freundlich...kompetent...leistungsstark

Sögeler Straße 9 · 49757 Werlte

Tel.: 0 59 51/98 82-0 · Fax: 059 51/32 94

info@autohaus-korte.de · www.autohaus-korte.de



Lathen bekommt einen Trampolinpark

Es ist eine hübsche Vorstellung, von einem Trampolin in ein großes Becken mit Schaumstoff-Würfeln zu springen oder auf so genannten High Performance Trampolinen abzuheben. Ab Dezember diesen Jahres lässt sich dieser Wunsch im Emsland erfüllen. In Lathen eröffnet dann der Trampolinpark „sprungfrei“ mit einer Hallenfläche von rund 1 700 Quadratmetern. Kommanditistin der Sprung Frei GmbH & Co. KG ist Bettina Lampen. Mit ihr haben wir gesprochen.

__Frau Lampen, wie entstand die Idee zum neuen Trampolinpark?

Die Idee entstand vor etwa eineinhalb Jahren in Köln im Trampolinpark Jump House. Ich war dort mit meinen Kindern zu Besuch und staunte nicht schlecht darüber, was dort los war und was für eine tolle Atmosphäre ich dort vorfand. „Das wäre doch mal was für das Emsland“, dachte ich mir sofort. Danach ließ mich der Gedanke nicht mehr los.

__Um nach Lathen-Fresenburg zu kommen, braucht mancher mehr als einen Hüpfer. Welche Überlegungen stärkten Sie in Ihrer Standortentscheidung?

Wir liegen hier im Emsland zwischen Papenburg und Ostfriesland, zwischen

Meppen und Osnabrück. Im Umkreis von 70 Kilometern gibt es weit und breit keinen Trampolinpark. Wir liegen hier nah zur Bundesstraße 70 im Industriegebiet, nah zur A 31, die Menschen sind es gewohnt, mit dem Auto oder der Bahn zu reisen, daher sehe ich hier keine Probleme.

__Noch sind es einige Monate bis zum Start. Was steht derzeit noch an Aufgaben an und auf was freuen Sie sich jetzt schon ganz besonders?

Meine Aufgaben sind sehr vielfältig und machen mir unheimlich Spaß, ich entwickle nun gerade etwa die Gastro-Speisekarte, gemeinsam mit meinem Mann begleiten wir die Baustellenarbeiten, wir suchen die Inneneinrichtung aus, wir arbeiten daran, unseren Trampolinpark „sprungfrei“ bekannt zu machen und die Menschen zu informieren, dass dieses Highlight ab Dezember ins Emsland kommt. Tatsächlich freue ich mich auf den Tag der Eröffnung am allermeisten. Das wird sicher ein besonderer Moment in meinem Leben, den ich nicht vergessen werde. (Fragen: bö)

Mehr Infos:
www.sprungfrei.de ■

3,5 Mio.

F&K Laser- und Umformtechnik investiert

Lingen. Die F&K Laser- und Umformtechnik GmbH & Co. KG zieht vom IndustriePark an die Ulanenstraße im Industriegebiet Lingen-Nord und investiert dort 3,5 Mio. Euro. Das Metallverarbeitungsunternehmen wurde 2011 durch die Geschäftsführer Frank Fels (2. v. r.) und Werner Kramer (4. v. l.) gegründet. Am neuen Standort entsteht auf einem 13 500 m² großen, ehemals städtischen Grundstück, eine Industriehalle. Angrenzend befindet sich das 500 m² große Bürogebäude. Die über 50 Mitarbeiter werden nach Fertigstellung in drei Schichten arbeiten. Kürzlich besuchte Oberbürgermeister Dieter Krone F&K. (Foto, 4. v. r.) ■



6 ha

Neue Gewerbeflächen werden erschlossen

Spelle. In der Gemeinde Spelle stehen zeitnah 6 ha neue Gewerbeflächen zur Verfügung. Das neue Areal ist am Brookweg gelegen, von wo aus der Hafen Spelle-Venhaus wie auch die B 70 und die A 30 in nur wenigen Minuten zu erreichen sind. Wie Samtgemeindebürgermeister Bernhard Hummeldorf erklärte, seien bereits die ersten Flächen vergeben worden: „Das neue Gebiet eröffnet Möglichkeiten für weiteres Wirtschaftswachstum sowie für neue Arbeitsplätze.“ ■



Vorfreude auf die „sprungfrei“-Eröffnung: Bettina Lampen und ihr Mann Uli Lampen.



Hölscher weiht neue Unternehmenszentrale ein

Die Hölscher Wasserbau GmbH in Haren hat im August ihre neue Unternehmenszentrale in Haren-Rütenmoor eingeweiht. „Das neue Gebäude ist ein klares Bekenntnis zum Standort Haren und zum Emsland“, sagte der Geschäftsführer Heinz Hölscher.

Haren (Ems). Seit 2004 führen Heinz Hölscher und seine Schwester Maria Borgmann das mittelständische Familienunternehmen, das einen Jahresumsatz von über 100 Mio. Euro bei 700 Mitarbeitern in der Unternehmensgruppe verzeichnet. Für den Neubau wurden rund 20.000 Meter Leitungen verlegt, davon die Hälfte Netzwerkleitungen. Beheizt wird die Immobilie über neun Erdwärmesonden. Das Geothermieprojekt wurde inzwischen als Patent angemeldet und soll künftig anderen Bauplanern zur Verfügung gestellt werden. Die



Am Einweihungstag: Maria Borgmann (2. v. l.), Heinz Hölscher (4. v. l.), Mathilde Hölscher (5. v. l.) und Pfarrer Klaus Willmann (r.).

Geschäftsführer sind stolz auf diese Leistung: „Wir freuen uns, dass wir die Einweihung kurz vor unserem 60-jährigen Jubiläum hinbekommen haben.“ „Wir wissen als Stadt, was wir an Hölscher Wasserbau haben. Wenn man auf die Adresse schaut – ‚Rütenmoor‘ in der Straße ‚Hinterm Busch‘ – vermutet man kein Unternehmen, das in Europa auf den großen Baustellen zu Hause ist“, so Harens Bürgermeister Markus Honnigfort (Foto, l.) bei der Einweihung.

„Mit der Erweiterung unserer Unternehmenszentrale möchten wir auch die Kommunikation der Mitarbeiter fördern. Deshalb laden die Flure mit kleinen Meetingpoints zu kurzen Gesprächen bei einem Kaffee ein“, erläutert Hölscher. In der neuen Zentrale werden zudem alle Projekte wie Einkauf oder Disposition für die Baustellen gesteuert und zentral organisiert. Über zwei Etagen verteilen sich dann insgesamt 40 Arbeitsplätze. (pm) ■

-Anzeige-

Mehr als Auto(h)aus Ibbenbüren Autohaus Bäumer – Eine feste Größe auch auf dem Transporter-Markt

Das Autohaus Bäumer verfügt als Vertragshändler in Ibbenbüren nicht nur über die größte Hyundai-Auswahl im Münsterland, es ist mittlerweile auch auf dem Transporter-Markt eine feste Größe. Mit einem Einstiegspreis ab 23.629,40 EUR zzgl. MwSt. ist der Hyundai H350 Transporter nicht nur mit Pritsche (Henschel-Aufbau) sofort verfügbar, weitere Aufbauten runden das Nutzfahrzeug-Angebot im Autohaus Bäumer ab.

Weitere Informationen erteilen:

Martin Reekers, Verkaufsleitung Hyundai
Telefon 05451 5091-12
E-Mail m.reekers@autohaus-baeumer.de
Mario Brinkers, Verkauf Hyundai
Telefon 05451 5091-259
E-Mail m.brinkers@autohaus-baeumer.de



Martin Reekers



Mario Brinkers



* 3 Jahre Fahrzeug- und Lackgarantie ohne Kilometerlimit sowie 3 Jahre Mobilitätsgarantie mit kostenlosem Pannendienst und Abschleppdienst bzw. ** 5 Jahre Fahrzeug- und Lackgarantie bis zu 200.000 km (3 Jahre für Car Audio inkl. Navigation und Multimedia) sowie 5 Jahre Mobilitätsgarantie, jeweils mit kostenlosem Pannendienst und Abschleppdienst (gemäß den jeweiligen Bedingungen im Garantie- und Serviceheft). Für H350 Auf-, Aus- oder Umbauten die im Hyundai Lieferumfang enthalten sind, gelten die Garantiefreisten und Bedingungen der jeweiligen Lieferanten.

Der Hyundai H350 Pritsche

- bis zu 1,2 t Nutzlast
- bis zu 3,5 t Anhängelast
- wahlweise 3* oder 5** Jahre Garantie
- sofort verfügbar
- ab 23.629,40 EUR zzgl. MwSt



Autohaus Bäumer GmbH
Gutenbergstraße 27
49479 Ibbenbüren



ELA baut Wohncontainer in der Nordsee

Menschen sehnen sich nach ungewöhnlichen Orten. Kein Wunder also, dass sich kürzlich Dutzende bewarben, um Inselschreiber auf Norderney zu werden. Viel besonderer und spektakulärer wäre aber wohl ein Exklusiv-aufenthalt an einem Ort, den in Kürze die ELA Container Offshore GmbH einrichten wird. Mitten in der Nordsee.

Haren (Ems). Das Unternehmen aus Haren (Ems) gewann eine EU-Ausschreibung für Wohncontainer mitten im Meer. Konkret: ELA wird die Zusammenarbeit mit dem Stromnetzbetreiber TenneT fortsetzen. Nach mehreren erfolgreichen Projekten hat das Unternehmen einen Rahmenvertrag für die Lieferung von Wohnunterkünften in Containerform auf vier HGÜ-Konverterplattformen (HGÜ = Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung) in der deutschen Nordsee abgeschlossen. Der Vertrag besteht aus der schlüs-



Unterkunft und Installation:
ELA ist im Offshore-Bereich aktiv.

selfertigen Lieferung von mindestens 40 Containern. „Zusätzlich zu den Wohnunterkünften sind wir ebenfalls verantwortlich für die Konstruktion, den Bau und die Installation der entsprechenden Stahlfundamente, um die Container auf der Plattform zu platzieren. Auch die Anbindung ans Frisch- und Abwassersystem sowie die Verlegung aller erforderlichen Strom- und Signalkabel sind Umfang der Vereinbarungen“, sagt Gerrit Ahlers, Projektmanager des Unternehmens. – Sollten die Container um einen Feriencontainer für Reiselustige erweitert werden, voraussichtlich wäre die Nachfrage riesig. (bö/pr) ■

Pressemeldung

+++ Esders GmbH, Haselünne: Zu seinem 30. Unternehmensgeburtstag stiftet das Unternehmen einen mit 15 000 Euro dotierten Zukunftspreis. Bewerben können sich ehrenamtliche Initiativen aus dem In- und Ausland mit folgenden Zielen: Schonung endlicher Ressourcen, Förderung erneuerbarer Energien oder Bewahrung von Artenvielfalt und natürlichen Lebensräumen. Mit dem Preis möchte der Messtechnikspezialist für die Gas- und Wasserversorgung ehrenamtliches Engagement anerkennen und für ökologische Herausforderungen in Gegenwart und Zukunft sensibilisieren. Bewerbungsschluss ist der 15. Oktober 2019. Infos: <https://zukunft.esders.de/> ■

Besuchen Sie uns im IHK-Büro Lingen!

Lingen. Unsere IHK hat ein eigenes Büro im IT-Zentrum in Lingen (Kaiserstraße 10b, 49809 Lingen, Tel. 0591 96497490). Immer mittwochs von 14 bis 17 Uhr bieten IHK-Mitarbeiter aus unterschiedlichen Fachbereichen kostenfreie Sprechtage zu bestimmten Themen an. Natürlich helfen sie Ihnen auch bei allen weiteren Anliegen und vermitteln Ihnen die passenden IHK-Ansprechpartner. Rufen Sie gern die Büro-Nummer an und vereinbaren Sie einen Termin.

Die nächsten Termine:

- 11.09.2019: Berufsankennung
- 18.09.2019: Sprechtag International
- 25.09.2019: Energieeinkauf
- 02.10.2019: Existenzgründung
- 09.10.2019: Ausbildung geschafft – Wie geht's weiter?



Wochenmarkt Lingen wird immer verpackungsärmer

Lingen. Die Beschicker vom Lingener Wochenmarkt wollen mit einer neuen Aktion darauf hinweisen, dass der Einkauf auf dem Wochenmarkt auch verpackungsarm erfolgen kann. Gegen eine freiwillige Spende verteilen sie deshalb 2 400 Einkaufsbeutel an Kunden. Der Erlös geht an den Verein Herzenswünsche aus Münster. Alle Händler nehmen auch Verpackungen der Kunden an und befüllen diese. Doris Sebastian, Albrecht Dennemann, Maria Gehrling, Frank Schöttmer und Petra Höscher (Foto, v.l.) stellten die Ideen kürzlich vor. (pm) ■

Tourismustipp

Vernetzend: Laura Woolfenden ist neue Tourismusmanagerin für das Südliche Emsland. Die Kauffrau für Tourismus und Freizeit erwarb in den Niederlanden den Bachelor in „International Tourism Management“ und war zuletzt beim Stadtmarketing Ibbenbüren beschäftigt. Ihre jetzige Stelle ist eine für zwei Jahre geförderte Stelle, die durch LEADER-Mittel unterstützt wird. Außerdem beteiligen sich die Kommunen des Südlichen Emslandes an den Gesamtkosten. Aufgabe wird sein, die Ergebnisse eines neuen Tourismuskonzeptes umzusetzen. Alle Infos: woolfenden@spelle.de und Tel. 05977 937-430. ■



Audi Business

CHANCEN NUTZEN. WENN SIE SICH BIETEN.

DIE AUDI A6 MODELLE – JETZT ZU ATTRAKTIVEN KONDITIONEN



Das ist die Gelegenheit – so einmalig, dass man sie einfach nutzen muss. Der Audi A6. Eine neue Designsprache, optimierter Raumkomfort sowie progressives Anzeige- und Bedienkonzept, top-modernes Infotainment und teilweise optionale Assistenzsysteme zu außergewöhnlich attraktiven Konditionen. Wenn nicht jetzt, wann dann?

Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden¹:
z. B. Audi A6 Avant 35 TDI, S tronic, 7-stufig*

* Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 4,6; außerorts 3,8; kombiniert 4,1; CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 108; Effizienzklasse A+. Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO₂-Emissionen sowie Effizienzklassen bei Spannweiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.

Ausstattung: Navigationssystem, 2-Zonen Komfortklimaautomatik, LED Scheinwerfer, Bluetooth-Schnittstelle, Spurverlassenswarnung, Audi drive select uvm.

monatliche Leasingrate
€ 329,-
Alle Werte zzgl. MwSt.

Leistung: 120 kW (163 PS)
Sonderzahlung: € 0,-
Jährliche Fahrleistung: 10.000 km

Vertragslaufzeit: 36 Monate
Monatliche Leasingrate: € 329,-

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhornener Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Überführungskosten werden separat berechnet.

Etwas Rabatte bzw. Prämien sind im Angebot bereits berücksichtigt.

¹ Das Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder Genossenschaft aktiv sind.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

Audi Zentrum Osnabrück GmbH & Co. KG, Audi Sport, STARKE Automobilgruppe, Sutthausen Str. 290, 49080 Osnabrück, Tel.: 05 41 / 3 80 33-99, neuwagen@audizentrum-osnabrueck.de, www.audi-zentrum-osnabrueck.audi

Osnabrück



Johannisstraße: Immer schon ein bunter Kiez

von Dr. Beate Böbl, IHK

An Osnabrücks Johannisstraße scheiden sich die Geister. Die einen trauen sich nicht her, weil zu kaputt und zu krass. Die anderen finden, es sei der interessanteste Kiez der Stadt. So bunt und lebendig sei Osnabrück sonst nirgends. Kürzlich wurde gegenüber der Johanniskirche gegraben. Bevor auf Höhe der Haus-Nr. 90 das Stephanswerk Geschäfts-/Wohnraum schafft, wurde das Erdreich auf Spuren aus der Vergangenheit abgesucht. Das Ergebnis: Die Straße war schon immer von Handel und Internationalität geprägt. Die Archäologinnen Ellinor Fischer und Sara Snowadsky (kl. Foto, v.l.) von der Stadt- und Kreisarchäologie kennen die Details.



und teurer als die einheimischen Waren und Ausdruck einer gehobenen Tischkultur, die sich nicht jedermann leisten konnte.

__ War die Johannisstraße schon immer ein gastronomisch und auch sonst lebhafter, bunter und multikultureller Bereich?

Fischer: Ganz sicher war sie das. Die Hauptfront der Johanniskirche mit den beiden großen Türmen war auch im Mittelalter schon zu einer Straße hin ausgerichtet. Die Fernhandelsroute führte nach Süden in Richtung Münsterland und Ostwestfalen, nach Norden über die Osnabrücker Altstadt in Richtung Bremen und Oldenburg. Es kamen also viele Reisende vorbei, die Spuren hinterlassen haben, u. a. auch ihren Abfall. Wir finden immer viele Keramikscherben und Tierknochen, letztere sind Speisereste, die man damals einfach „über die Schulter“ entsorgte.

Snowadsky: Interessant ist auch, dass wir bei unseren Archivrecherchen herausgefunden haben, dass das große Grundstück, auf dem die Grabungsfläche lag, einige Zeit im Besitz einer „türkischstämmigen“ Familie namens Aly war. Der in Osnabrück lebende Friedrich Wilhelm Aly (1767–1832) war ein Nachkomme von Heydar Ali, der 1686 während einer Schlacht bei Budapest

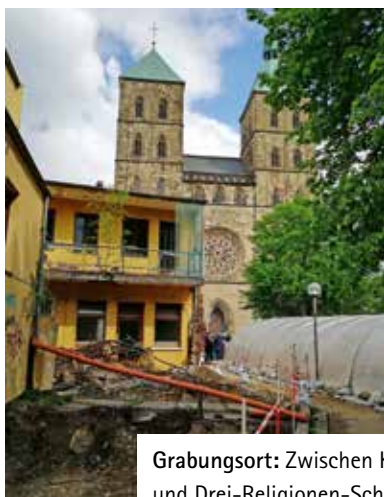
__ Das Grundstück Nr. 90 liegt gegenüber der Johanniskirche und schräg zum ehemaligen Neustädter Rathaus. Sind solche Orte für Sie besonders interessant?

Snowadsky: Auf jeden Fall! Die Johanniskirche ist im Jahr 1011 als Stiftskirche gegründet worden und stand damit am Anfang einer Siedlung, die dann zur Osnabrücker Neustadt wurde. Die Neustadt war

ja zunächst eine eigene Stadtgründung, daher war das Rathaus natürlich neben der Kirche auch ein wichtiges Gebäude. Die Flächen in der Nähe des geistlichen und bürgerlichen Zentrums sind für Archäologen so spannend, weil sie viel über die Entwicklung einer Siedlung aussagen.

__ Gab es neue Erkenntnisse, was der Ort über den Handel aussagt, der hier früher betrieben wurde?

Fischer: Wir haben viele Gruben gefunden, die sich im hellsandigen Boden als dunkle Verfüllungen abzeichneten. Es könnte sein, dass es sich dabei um Pfostengruben temporär aufgestellter Marktstände oder einfache Überdachungen handelte. Der Platz wurde anscheinend multifunktional genutzt. Außerdem haben wir viele Scherben von Keramikgeschirr aus der Zeit von 1100 bis ins 18. Jahrhundert geborgen. Einige der Keramikwaren wurden aus dem Rheinland importiert, wo das Töpfereihandwerk technisch weit entwickelt war. Dieses besondere Trinkgeschirr war hochwertiger



Grabungsort: Zwischen Kirche und Drei-Religionen-Schule.



„Scherben, Tierknochen, Speisereste“:
Weil die Fläche nicht überbaut war, war sie für die Archäologie so interessant.

gefangen genommen und später „Kammertürke“ der Kurfürstin und späteren Königin Sophie Charlotte geworden war. Die Familie Aly verkaufte ihr Grundstück an der Johannisstraße 1877 an die bekannte Osnabrücker Familie Wiemann.

— Sie sind oft an Grabungen beteiligt. Was war hier das Besondere?

Snowadsky: Das Grundstück war im Bereich der Grabungsfläche in jüngerer Vergangenheit nicht überbaut und bot gute Erhaltungsbedingungen für ältere Strukturen und Funde. Außerdem ist es immer etwas Besonderes, in der Nähe alter Kirchen zu graben, weil diese seit vielen Jahrhunderten das Stadtbild prägen, während sich um sie herum so viel verändert.

— Was hatten Sie sich erhofft? – Und was war letztlich der interessanteste Fund?

Fischer: Wir hätten uns vielleicht noch ein paar Fundamentmauern von Häusern gewünscht, aber die vielen Siedlungsgruben und Gräben, die bis ins 11. Jahrhundert zurückreichen sind auch ein gutes Ergebnis. Das interessanteste Fundstück ist eine kleine runde Bronzefibel, mit der man ein Kleidungsstück zusammenhalten konnte. Sie ist etwa 600 Jahre alt. ■

IHK-Spitze besuchte Duni GmbH

Im Zuge der Bereisung von ausländischen Unternehmen mit Muttergesellschaft im europäischen Ausland (S. 24) besuchte die IHK-Spitze im August die Duni GmbH in Bramsche.

Bramsche. Die Duni GmbH liefert Konzepte für Tischdekor sowie Verpackungs- und Mitnahmelösungen für Restaurationsbetriebe und Verbraucher. Die Tochtergesellschaft des schwedischen Mutterkonzerns in Malmö beschäftigt rund 620 Mitarbeiter am Standort. „Aktuell sind unsere Produkte wie Servietten oder Tischdecken in über 40 Ländern weltweit erhältlich, in Nord- und Mitteleuropa sind wir Marktführer“, erläutert Factory Manager Matthias Voß (Foto, 2. v. r.).

Wie bei vielen Unternehmen in der Region ist auch bei Duni der Fachkräftemangel spürbar. „Vor allem im gewerblich-technischen Bereich fehlen uns qualifizierte Bewerber“, erklärte Tina Schöpker (Foto, 2. v. l.), HR-Managerin des Unternehmens. So hätten zuletzt die von Duni angebotenen Ausbildungsplätze für Maschinen- und Anlageführer nicht alle besetzt wer-



Stark in der Entwicklung des Fachkräfte-Nachwuchses: Die Gastgeber von Duni mit der IHK-Geschäftsführung.

den können. Wünschenswert sei unter anderem, mehr Flüchtlinge oder zugewanderte Ausländer in den Arbeitsmarkt integrieren zu können. Auch bei der Sprachförderung wünscht sich die Personalmanagerin mehr Unterstützung durch öffentliche Stellen.

Duni selbst ist sehr aktiv bei der Entwicklung des Fachkräfte-Nachwuchses. Aktuell bildet das Unternehmen 36 junge Menschen aus, davon unter anderem acht Mechatroniker, sechs Mediengestalter sowie zwölf Medientechnologen. Darüber hinaus beschäftigt der Betrieb sechs Ausbilder und stellt sechs ehrenamtliche Prüfer. (hs) ■

– Anzeige –

„Ihre Frische-Quelle!“
Wasserspender für Unternehmen, Schulen, Praxen und öffentliche Einrichtungen.

AVALESS
Wasserspender

www.avaless.de · Info-Telefon 05405 80886-0

**TORSYSTEME
ZAUNANLAGEN**

Am Laxtener Esch 6
49811 Lingen - Ems
Tel.: 0591-97788880

info@bockmeyer-zaun.de
www.bockmeyer-zaun.de

BOCKMEYER

ZAUN & TOR SYSTEME
GmbH & Co. KG



Blick in die Zukunft der Kunststoffverpackung

von Juliane Hünefeld-Linkermann, IHK

Wie sieht der Verpackungsmarkt der Zukunft aus? Welche Bedeutung haben alternative Kunststoffe, Recyclingquoten und Kreislaufwirtschaft für die Verpackungsindustrie? Diesen Themen widmete sich kürzlich das Symposium „The Future Art of Packaging“ zur Zukunft der Kunststoffverpackung. Eingeladen hatten die Spies Kunststoffe GmbH und die Spies Formen- und Werkzeugbau GmbH in Melle.

„Das Symposium hatte einen Leuchtturm-Effekt für die Kunststoffbranche. Kunststoffverpackungen haben eine Berechtigung am Markt. Wir haben Impulse zu einer immer besser funktionierenden Kreislaufwirtschaft gegeben. Hier ist jeder Teil der Wertschöpfungskette gefragt – kleine Optimierungen können bereits einen erheblichen Einfluss auf die Nachhaltigkeit von Verpackungen haben“, erläutert Christof Spies, Geschäftsführender Gesellschafter der Spies Packaging. Er ist sich sicher: „Kunststoffverpackungen werden auch in Zukunft benötigt, um Lebensmittel zum Verbraucher zu bringen.“ Denn etwa 33 % der weltweiten Produktion von Lebensmitteln würden auf dem Weg zum oder beim Verbraucher verderben. Kunststoffverpackungen hingegen würden die Haltbarkeit



„So leicht und dünn wie möglich“:
Christof Spies war Gastgeber für das Symposium „The Future Art of Packaging“.



von Lebensmitteln verlängern – so der Tenor des Symposiums.

450 Mitarbeiter in Melle

Spies ist ein familiengeführter Hersteller von Verpackungslösungen aus Kunststoff insbesondere für die Lebensmittelindustrie. Mit 450 Mitarbeitern am Standort Melle werden seit über 55 Jahren Verpackungen gefertigt. Das Unternehmen verfügt über eine eigene Entwicklungsabteilung und einen eigenen Werkzeugbau. Das Streben nach Präzision spielt eine wichtige Rolle: „Der Trend der vergangenen Jahre lautet, so leicht und dünn wie möglich. Unsere Werkzeuge fertigen und messen im Tausendstelbereich“, so Spies. Die Produktionsanlagen laufen jeden Tag 24 Stunden im Drei-Schichtbetrieb und produzieren dabei rund 5 Mio. Verpackungsteile.

Vertrieben werden die Produkte in ganz Europa. Der Anbieter spritzgegossener und bedruckter Lebensmittelverpackungen arbeitet dabei auch eng mit Lieferanten für Spritzgießmaschinen zusammen, um bestehende Technologien weiter zu entwi-

ckeln. Pro Jahr würden so 20 bis 30 neue Verpackungen in Melle hervorgebracht, ist zu hören.

Aktuell sei das Thema Biokunststoffe in der Diskussion, wie beispielsweise die Produktion von Kunststoff aus Olivenkernen. Daran würde auch bei Spies geforscht. Diese Entwicklungen stünden aber noch am Anfang. „Als mittelständisches Familienunternehmen nehmen wir unsere Verantwortung sehr ernst. Unser Engagement gilt den Menschen, unserer Umwelt und unserer Region“, erläutert Christof Spies das Engagement.

Im vergangenen Jahr wurde das dritte Produktionswerk des Meller Unternehmens errichtet. Es ist aktuell die modernste Spritzgießerei in Europa. Dem Thema Nachhaltigkeit kam bei der Errichtung eine hohe Bedeutung zu. So ist eine hochautomatisierte Produktionsanlage mit hohen Energiestandards und intelligenter Gebäudetechnik entstanden.

Weitere Informationen:
www.spies-packaging.com

– Anzeige –

DEUTSCHE INDUSTRIEBAU GROUP	
Modulbau	Bürocontainer
	
Hallenbau	Seecontainer
	
Jahres MIETRÜCKLÄUFER bis 50% unter NEU	
59590 Geseke / B1 ☎ 0 29 42 - 98 80 0	
www.deutsche-industriebau.de	



Volle Ladung Leistung: die Qualitätsversprechen für Junge Sterne Transporter.

Junge Sterne Transporter. Rundum gecheckt.



24 Monate Fahrzeuggarantie*



12 Monate Mobilitätsgarantie*



Garantierte Kilometerlaufleistung



Attraktive Finanzierungs-, Leasing- und Versicherungsangebote



Inzahlungnahme Ihres Fahrzeugs möglich



HU-Siegel jünger als 3 Monate



Wartungsfreiheit für 6 Monate (bis 7.500 km)



10 Tage Umtauschrecht



Probefahrt meist innerhalb von 24 Stunden möglich

*Die Garantiebedingungen finden Sie unter www.junge-sterne-transporter.de

Mercedes-Benz

Vans. Born to run.



BERESA

BERESA GmbH & Co. KG
 Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
 Blumenhaller Weg 155, 49078 Osnabrück
 Tel.: 0800 7788505 (kostenfrei), www.beresa.de

Weil-Ausgründung setzt auf Wasserfilter

Seit 30 Jahren ist die Weil Wasseraufbereitung GmbH im industriellen Bereich mit den Themen Wasseraufbereitung und Wasserfiltration in zahlreichen Projekten tätig. 2015 ging aus dem Unternehmen die ROWA 4 you GmbH & Co.KG hervor. Erstmals verkauft diese jetzt Produkte über einen eigenen Online-Shop an private Kunden.

Osnabrück. „Bei der Unternehmensgründung wurde die Abspaltung eines Firmenzweigs durchgeführt, um die Aufgabebereiche klarer voneinander zu trennen“, sagt Eric Jahn, Geschäftsführer von ROWA 4 you. Mit der Ausgründung werde es möglich, Technologie, die in der Industrie Anwendung findet, einem breiten Nutzerkreis zugänglich zu machen.

Damit reagiere man auch auf die weltweit steigende Nachfrage nach gefiltertem Wasser. Zudem könnten sich die unterschiedlichen Sparten so unabhängig voneinander entwickeln und sich auf ihre Stärken konzentrieren. Oliver Nunziante, Technischer Leiter, ergänzt: „Mit der Fokussierung auf die individuellen Produktangebote können wir besser auf die Bedürfnisse der Kunden eingehen und eine schnellere



Produktion der Wasserfilteranlage Luzzi: Die Filter funktionieren nach dem Prinzip der Umkehrosmose.

Produktion gewährleisten.“ Der Online-Shop soll in den kommenden Jahren stetig inhaltlich weiterentwickelt werden. Um den neuen Vertriebsweg zu festigen, nutzt das Unternehmen klassische und neue Medien. Zusätzlich zur deutschen Sprache werden weitere Sprachen hinzugenommen, um weltweit Märkte zu erschließen. Für diese Markteintritte kann das Unternehmen, das zur KF Beteiligungsgesellschaft mbH (Berlin) mit rund 250 Mitarbeitern gehört, bereits bestehende Kontakte von KF-Unternehmen in Indien und Brasilien nutzen und so Synergien bilden. (bö/pm) ■

124 t CO₂

Koch mit Einsparung bei der Beleuchtungsenergie

Osnabrück. Durch die Umstellung auf eine neue Hallenbeleuchtung spart die Heinrich Koch Internationale Spedition GmbH & Co. KG (Koch International) seit Mai 2019 rund 124 Tonnen CO₂ pro Jahr ein. Der Logistiker ersetzte rund 1020 T8-Leuchtstoffröhren durch 150 intelligente LED-Strahler im Umschlaglager am Osnabrücker Hauptsitz und verbaute weitere LED-Tubes in den regionalen Lagerhallen. Ökonomisch betrachtet führt der um 83 % reduzierte Stromverbrauch der Beleuchtungsenergie zu einer jährlichen Ersparnis von 39 100 Euro. (pm) ■



Neue LED-Technik: Blick in die Logistik-Halle von Koch.

46

- Anzeige -



GRÜN IN VIELEN FARBEN.

ENGEL & ENGELKE
RAUMBEGRÜNUNG GMBH

Am Wulfter Turm 27 · 49082 Osnabrück · Tel.: 05 41/99 89 55 41
www.raumbegruenung-osnabrueck.de

Natur am Arbeitsplatz: Vertikale Grünwände liegen voll im Trend

Die optimale Gestaltung von Arbeitsplätzen ist ein wichtiges Thema – schließlich sollen Mitarbeiter nicht nur produktiv sein, sondern sich auch wohlfühlen und in einer gesundheitsförderlichen Atmosphäre arbeiten können. Eine Möglichkeit, Arbeitsplätze in diesem Kontext aufzuwerten, ist eine professionelle Raumbegrünung mit vertikalen Begrünungen (Grüne Wände®).

Experte auf dem Gebiet der Raumbegrünung ist die Engel & Engelke Raumbegrünung GmbH aus Osnabrück – Dienstleister der grünen Branche, die sich auf professionelle Raumbegrünung mit Erd- und Hydropflanzen spezialisiert haben. „Pflanzen wirken sich nicht nur positiv auf die Gesundheit aus, sondern erhöhen auch Motivation und Produktivität“, so Christian Engelke, Geschäftsführer von Engel & Engelke.

Damit die Büropflanzen immer prächtig aussehen, ist eine regelmäßige Pflege notwendig. Hierbei werden die Pflanzen durch die zertifizierten Raumbegrüner von Engel & Engelke in regelmäßigen Abständen fachgerecht betreut, für eine dauerhafte Qualität.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.raumbegruenung-osnabrueck.de





Schuchmann investiert 10 Mio. Euro in Bissendorf

Für die Schuchmann GmbH & Co. KG begann im Sommer der Neubau des Unternehmensstandortes in Bissendorf. Der Hersteller für Kinder-Rehatechnik baut auf einem rund 20000 m² großen Areal in der Nähe der Autobahnabfahrt Natbergen.



Baubeginn: In Bissendorf entstehen auch neue Arbeitsplätze.



Hasbergen/Bissendorf. Zum Baustart setzten Mitarbeiter des Bauunternehmens Goldbeck symbolisch die erste Betonstütze für das Produktionsgebäude. Der 10 Meter lange Pfeiler war extra für diesen Tag mit einer blauen Schleife verziert worden. Schon die Größe der 12 Tonnen schweren Stütze lässt erahnen, was auf dem Gelände entsteht. „Der Neubau und die Standortverlagerung ermöglichen uns, neue Herausforderungen anzugehen und uns für die Zukunft stabil aufzustellen“, sagte Ge-

schäftsführer Torsten Schuchmann. Seit mehr als 30 Jahren ist das Unternehmen spezialisiert auf die Entwicklung, den Bau und den Vertrieb von Hilfsmitteln für Kinder und Jugendliche mit einer körperlichen Einschränkung. Die Produkte kommen in Haushalten, Fördereinrichtungen und -schulen genauso zum Einsatz wie in Krankenhäusern und Pflegeheimen. Nach eigenen Aussagen gehört Schuchmann international zu den Top 5 der führenden Unternehmen und möchte in das Spitzen-

feld aufrücken. Da das an dem bisherigen Standort in Hasbergen sowie in einer Außenstelle in Osnabrück nicht möglich ist, hat sich das international tätige Unternehmen für die Standortverlagerung entschieden. In Bissendorf werden insgesamt rund zehn Mio. Euro investiert. In den kommenden vier Jahren sollen zudem bis zu 30 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Derzeit beschäftigt Schuchmann mit seinen Niederlassungen in Frankreich und Großbritannien rund 140 Mitarbeiter. (pm) ■

Abrams-Gruppe überzeugt mit Wissensportal „Abrams world trade wiki“

Osnabrück. Eine hohe Auszeichnung nahm Dr. Jürgen Abrams, Gründer der Abrams-Gruppe (Abrams Engineering Services GmbH & Co. KG, Osnabrück) auf der CiMi.CON 2019, Europas Leitkonferenz der Corporate-Intelligence-Community, entgegen: Seine Business-Intelligence-Anwendung „Abrams world trade wiki“ wurde mit dem 1. Platz des „Insights to Action“-Awards ausgezeichnet. Der Osnabrücker Spezialist für hochlegierten Stahl wurde für das außergewöhnliche Wissensportal geehrt, das über ein neu gegründetes Start-up vermarktet und heute weltweit in den verschiedensten Branchen genutzt wird. Die Grundlage bilden Milliarden internationale Handelsdaten, die z.B. Einblick in reale Warensendungen von über 9 Mio. Unternehmen (Lieferanten, Kunden) aus über 190 Ländern in bisher nicht gekannter Detailtiefe geben. Nutzer des Wikis können das Wissen in ihre strategischen Geschäftsentscheidungen einbeziehen. (mei) Weitere Infos: www.abrams.wiki ■



Preisverleihung: Dr. Jürgen Abrams (M.) mit Katrin Spreckelmeyer und Christiaan F. Scholten.

- Anzeige -



VERTRAUEN VERPFLICHTET

Das Team der Werther und Ernst Vermögensverwalter GmbH, gegründet 2015 in Bielefeld, betreut mit einem hohen ethischen und moralischen Anspruch das Vermögen seiner Kunden langfristig und kompetent – bankenunabhängig, individuell, auf höchstem Niveau, allein dem Kunden verpflichtet und in der Region verwurzelt. Mit diesen Werten haben wir in den letzten vier Jahren das Vertrauen vieler Menschen gewonnen und wurden bereits viermal in Folge vom Fachmagazin „Elite-Report“ in Kooperation mit dem Handelsblatt ausgezeichnet.

Wir freuen uns auf Sie im Lieneschweg 54 in Osnabrück!



Werther & Ernst
Vermögensverwalter



Tel. 0541 962530-0 | info@wuevv.de | www.wuevv.de



innovate! 2019: Am 16./17. Oktober im Alando-Palais

Osnabrück. Eine Gesamtsumme von mindestens 10000 Euro winken den Gewinnern der zwei Start-up Awards, die auf der innovate! 2019 am 16./17. Oktober im Alando Palais verliehen werden. Anders als 2018 steht zusätzlich zum German Food Start-up Award und dem neuen German Agri Start-up Award in 2019 die Digital Innovation Challenge auf dem Programm.



Im innovate!-Glitzerregen stehen:
Das ist auch in diesem Jahr wieder möglich.

Der German Food Start-up Award bezieht sich, wie sein Name schon sagt, rein auf den Bereich Food und spricht die Start-ups an, die ein innovatives Food-Produkt oder einen disruptiven Food-Service entwickelt haben. Bei der Digital Innovation Challenge handelt es sich um die Suche nach digitalen Lösungen, die Wirtschaft und Gesellschaft voranbringen. In dieser Challenge treten, durch eine Nominierung durch eines der acht geförderten Start-up Zentren Niedersachsens, ausgewählte Teams gegeneinander an. Start-ups in Gründungsphase, oder bereits seit maximal fünf Jahren bestehend, konnten ihre Beiträge für die zwei Awards online einreichen. (pm)

Alle Infos: www.innovate-os.de ■

Pressemeldung

+++ „Wirtschaftsförderung 4.0“, Osnabrück: Das vom Wuppertal-Institut erarbeitete Konzept der „Wirtschaftsförderung 4.0“ wird seit 2018 in Osnabrück praktisch erprobt. Das Ziel: regionale Wertschöpfung in Kommunen und kooperativen Wirtschaftsformen systematisch fördern. Die Ergebnisse der Arbeit sowie erfolgreiche Praxisbeispiele werden am 12. November 2019 (ab 15 Uhr) im DBU Zentrum für Umweltkommunikation in Osnabrück vorgestellt. Referenten aus Osnabrück, Österreich und der Schweiz geben dort Erfahrungsberichte. Zudem gibt es die Ausstellung „Osnabrück 4.0“. Infos: Stadt Osnabrück, Wirtschaftsförderung 4.0, Christine Rother, Tel. 0541 323-2235 ■

„Heimat Shoppen XL“ in der Theaterpassage

Osnabrück. Im Rahmen von „Heimat Shoppen XL“ (vgl. S. 19) präsentieren regionale Anbieter (Foto) ihre Produkte bis Weihnachten unter dem Motto „Vitamin Z | Zwischenzeit“ in der Theaterpassage Osnabrück. Möglich wird dies durch das Engagement der Volksbank Osnabrück, die für die Zeit der Zwischennutzung die Mietkosten übernimmt. Alexander Illenseer von der OMT vermittelte die Kooperation.

Alle Infos: www.daseinkaufserlebnis.de ■

Mit im Bild: Heiko Engelhard (M., Volksbank) und Alexander Illenseer (r.).



Dr. Becker Klinikgruppe: Auszeichnung und Fest

Bad Essen. Die Dr. Becker Klinikgruppe, zu der auch das Dr. Becker Neurozentrum Niedersachsen in Bad Essen gehört, erhielt jetzt als einziges Unternehmen der deutschen Reha-Branche das Prädikat „höchste Innovationskraft“. Verliehen wurde ihr die Auszeichnung von WELT (vormals N24). „In unserer Klinik laufen die Prozesse größtenteils papierlos ab – vom Anamnesebogen bis zur Pflegedokumentation“, sagt Philipp Herzog, Verwaltungsdirektor des Dr. Becker Neurozentrums Niedersachsen. Außerdem verfüge man über das Vector Gait & Safety System, das Patienten ein robotergestütztes intensives Gangtraining ermöglicht. In Bad Essen feierte das 2009 eröffnete Dr. Becker Neurozentrum Niedersachsen im August das 10-jährige Bestehen mit einem Tag der offenen Tür. Seit der Eröffnung neuer Therapieflächen im Oktober 2016 stehen 1400 Quadratmeter zur Verfügung. Es gibt 111 Behandlungsplätze. (pm)

Weitere Infos: www.dbkg.de/nzn ■

Tourismustipp

Hey, Hai: Sollte jemand sagen, Osnabrück sei eher unscharf, kann man ab jetzt auf coole Zähne verweisen. Nämlich auf die, die neulich bei Ausgrabungen im nördlichen Osnabrücker Land gefunden wurden und Haifischen gehörten, die hier vor 12 Mio. Jahren in der Ur-Nordsee herumschwammen. Geo-Wissenschaftler vom Museum am Schölerberg und von TERRA.vita legten die Zähne und auch Wirbel und Knochen weiterer Fossilien frei. U. a. auch solche vom Otodus megalodon, der 15 Meter lang werden konnte und als Vorfahre des Weißen Hais gilt. ■



Zwei Meppener Unternehmen besiegeln ihre Zusammenarbeit

BOLL lagert in Herzlake für KUIPERS technologies ein

Meppen. Seit Mitte Juli übernimmt das Logistikunternehmen BOLL in seinem Kompetenzzentrum in Herzlake für die Fa. KUIPERS technologies auf einer Fläche von ca. 1.200 Quadratmetern die Ein- und Auslagerung, die Kommissionierung sowie den Transport der für große Kunden bestimmten Blechteile und Baugruppen. Die Produktpalette reicht hierbei von Kleinstteilen, wie z. B. Vorlegescheiben, bis zu 4-m-langen Komponenten.

Grund für erste Überlegungen, diesen Bereich auszulagern, war laut Michael Kuipers, Geschäftsführer des gleichnamigen Unternehmens, die Tatsache, dass man sich verstärkt auf seine Kernkompetenzen im Bereich Entwicklung und Produktion fokussieren wollte. „In diesem Zusammenhang lag der Gedanke nahe, die Logistik einem kompetenten Dienstleister zu überlassen, so dass bisher im Unternehmen gebundene Kapazitäten freigesetzt werden konnten“, so Kuipers.

Im alltäglichen Procedere bedeutet dies, dass BOLL in regelmäßiger Taktung vorproduzierte Teile bei KUIPERS lädt, um diese dann im Herzlaker Logistikzentrum einzulagern. Der durchschnittliche Lagerbestand beläuft sich dabei auf etwa 1.300 Europaletten, 1.570 Boxen für Kleinteile und bis zu 100 Gestelle für Langteile. Aus diesen Materialbeständen werden dann täglich die vom Kunden geordneten und von KUIPERS per Lieferschein an BOLL übermittelten Warensendungen zusammengestellt und auf die vom Kunden vorgegebenen Lademittel gepackt. Anschließend werden die jeweiligen Packstücke mit einem Warenanhänger versehen, anhand dessen der Empfänger erkennen kann, für welche



Entladestelle bzw. für welchen Produktionsabschnitt die jeweiligen Teile bestimmt sind, die „just in time“ angeliefert wurden.

Zur Umsetzung und Kontrolle der einzelnen Arbeitsschritte hat BOLL aktuell drei Mitarbeiter abgestellt, die sowohl die administrative als auch die operative Abwicklung der KUIPERS-Aufträge übernehmen. Von einigen Kunden gab es bereits ein positives Feedback, da die Umstellung ohne Prozessschwierigkeiten oder Einschränkungen von Anfang an reibungslos erfolgte. „Wir sind sicher, hier einen guten Job zu machen und die an uns gestellten Qualitätsansprüche erfüllen zu können. Wir freuen uns auf die neue Herausforderung“, so Frank Hanzlik, BOLL-Geschäftsführer und zuständig für den operativen Bereich.

Mit unseren Logistikdienstleistungen bringen wir Sie nach vorne! Individuell abgestimmte Logistiklösungen tragen zu Ihrem Geschäftserfolg bei. Mit dem strategischen Outsourcing Ihrer logistischen Dienstleistungen können Sie sich auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren - wir sind Ihr kompetenter Partner für die Logistik.

BOLL | Logistik

...WIR SIND IHR ERFOLGSFAKTOR!

IHRE VORTEILE:

- Konzentration auf Ihr Kerngeschäft
- Optimierung der Logistikprozesse durch individuelle Lösungen
- Flexible, auf Ihren Bedarf ausgerichtete Lagerkapazitäten
- Optimierung der Kosten durch standardisierte Prozessabläufe

WAS WIR IHNEN BIETEN:

- Maßgeschneiderte Transport- und Logistiklösungen (national/international)
- Partner von internationalen Logistiknetzwerken
- Value Added Services

Georg Boll GmbH & Co. KG Schützenhof 40-56 49716 Meppen Tel. 05931 4020 www.boll-logistik.de info@boll-spedition.de



Foto: Theater Osnabrück / J. Landsberg

Elegant: In Osnabrück fördern Tanzpaten die Tanzsparte des Theaters.

Tanzpaten unterstützen die Dance Company

Viele regionale Kultureinrichtungen haben treue Unterstützer. „Tanzpaten“ und „Tanzpatinnen“ nennen sich die Förderer der Dance Company, der Tanzsparte des Theaters Osnabrück. Mit ihrem Engagement sorgen sie jedes Jahr dafür, dass die Tanzgala mit renommierten internationalen Gastspielen in Osnabrück stattfinden kann und ermöglichen den Eleven des Ensembles eine Ausbildungsbeihilfe. Die Leidenschaft für den Tanz verbindet die „Tanzpaten“-Förderer auch bei zahlreichen Aktivitäten: Sie organisieren Künstlerbegegnungen, Ausflüge und Reisen. In der vergangenen Spielzeit begleiteten sie im Rahmen einer Kulturreise die Dance Company ins russische St. Petersburg. Dort trat die Company bei der Tanzgala im Alexandrinski-Theater auf. Die Idee der „Tanzpaten“ hatte die Osnabrücker Juwelierin Hilde Middelberg, die mit ihrem persönlichen Engagement bereits zahlreiche Tanzpaten gewinnen konnte.

Weitere Informationen: Theater Osnabrück unter 0541/7600-304 und unter tanzpaten@theater-osnabrueck.de

Unser Foto stammt aus dem Tanzabend „Bauhaus/Bolero“ in Osnabrück. ■

Museum im Kloster zeigt „25 Jahre Reggae Jam“

Was an der Region hier so schön ist? Dass sie viele unerwartete Kulturschätze birgt! Einer dieser Schätze ist das Reggae-Festival in Bersenbrück, das Anfang August stattfand. Passend dazu gibt es (bis 29. September 2019) im Museum im Kloster in Bersenbrück die Ausstellung „Out of many, one people – 25 Jahre Reggae Jam Festival“. Zu sehen sind Gegenstände, die mit dem Festival verbunden sind: Von den jährlichen Festivalplakaten über die Tickets und Bändchen bis hin zu den Reggae-Enten, die von der Kaufmannschaft Bersenbrücks Mitte jährlich verkauft werden, oder auch von der Polizei beschlagnahmte Gepäckstücke. Zusammengetragen hat sie der Kurator der Ausstellung, Fabian Schröder vom Kulturbüro des Landkreises Osnabrück. Unser Foto entstand bei der Eröffnung der Ausstellung.

Informationen und Öffnungszeiten: www.museum-im-kloster.de ■



„19. Internationales Festival der Puppen“ in Lingen

Beim „19. Internationalen Fest der Puppen“ werden in Lingen vom 13. bis 18. September auf vier Bühnen in der Stadt Stücke für alle Altersgruppen gezeigt, die aktuelle Entwicklungen des Figurentheaters widerspiegeln. Zu sehen sind u.a. Produktionen aus Ungarn, Frankreich, den Niederlanden und Deutschland; es gibt klassische Spielformen wie Marionetten- oder Schattentheater sowie spannende zeitgenössische und experimentelle Formen des Figurentheaters (Foto, unten: Ambrella Theater). Zudem locken Neuerungen wie etwa die „Puppenroute“, eine geführte Tour an interessante Orte Lingens, die im Alltag selten besucht werden, und die bei Festivals zu ungewöhnlichen Spielorten werden. Neben Abend-/Nachmittagsterminen werden an allen Festivalwochentagen Vorstellungen für Schulen und Kindergärten angeboten. Ergänzt wird das Fest der Puppen durch ein Fachforum und Gastspiele in der Region.

Alle Infos: www.tpzlingen.de ■



Profis aus der Region

Gravieranstalten



H. Hämmerling
Schilder, Stempel, Gravuren
Osnabrück
Telefon 05 41/2 45 99
www.h-haemmerling.de

Firmenevents

Keine Idee für die Weihnachtsfeier oder den Firmenevent??
Bei uns gibt es:
**Dinner Kriminale
Variété à la Carte
Comedy etc.**



Agentur B:PLAN
www.bplan-agentur.de
Kontakt: 0591 83 15 64

Fotografie



Luftbilder und -videos
Inspektion von Photovoltaikanlagen
Inspektion von Windkraftanlagen
Geodatenaufnahme
Panoramaaufnahmen
Rehkitzsuche
und einiges mehr ...

Dr. Jörn Miesner
Höge Norde 21a * 26892 Dörpen
Tel.: 04963 9168780
Mobil: 0160 9792 0051
Email: joern@miesner-kopterservice.de
www.miesner-kopterservice.de

Stahlbau



JANNECK
Stahlhallen & Stahlbau

www.stahlhallen-janneck.de
Zum Gewerbegebiet 23
49696 Molbergen
T: 04475 92930-0

Lackiertechnik

LKW- UND CHASSISLACKIERUNG

Am Alten Flugplatz 18
49811 Lingen (Ems)
Tel. 05 91-7 46 44
www.determann-gmbh.de



Autohaus



TIMMER
Mobilität nach Maß.



Lingen • Meppen • Nordhorn • Rheine • Borken

Maschinen




Kistendrehgeräte



Staplerschaufeln



**Schlepper-
Staplerkehrmaschinen**



Stapler-Arbeitsbühne

Alles eigene
Herstellung und
pulverbeschichtet.
Mehr unter
www.euro-jabelmann.de
49847 Itterbeck
Tel. 0 59 48-93 39-0
Info@euro-jabelmann.de

Entsorgung



**Gewerbeabfall-
Entsorgung und
-Sortierung.
Komplett!**

Ihr zertifizierter Komplett-
dienstleister für alle
Entsorgungsprobleme.
Schnell. Einfach. Sauber.



Meppen
Dieselstr. 49, Tel 05931/9876-0



WWW.AUGUSTIN-ENTSORGUNG.DE

Büroservice



SCHRÖDER
Büro & Objekteinrichtung

Ausstellung aktueller Büro- und Objektmöbel

Priggenhagener Straße 71a 49593 Bersenbrück
schroeder@schroederbuero.de ☎ 0 54 39 / 80 97 25
www.schroederbuero.de

PLANUNG · BERATUNG · VERKAUF · SERVICE

Immobilien

GREEN BUILDINGS FÜR IHR BUSINESS



energieeffizient. nachhaltig. smart.

Meisterstück-Gewerbebau
Otto-Körting-Str. 3 · 31789 Hameln
Tel. 0 51 51/95 38 95



**Meisterstück
HAUS**

www.meisterstueck.de · gewerbebau@meisterstueck.de




Ich bin Ihr neuer Ansprechpartner
für Werbung im IHK-Magazin.

Dennis Schachtebeck
0541/310-879
d.schachtebeck@msm-medien.de

Weiterbildung aktuell



Mehr Wirtschaft. Mehr Wissen.
September 2019

Seminare

Arbeits-/Führungstechniken

■ Sprechen – wirken – gewinnen

Osnabrück | 17.09.2019 | 9:00 – 16:30 Uhr

Preis: 220 € | Claudia Doden-Nissen

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162113703)

■ Argumentations-/Verhandlungstechniken

Osnabrück | 20.09. – 21.09.2019

9:00 – 17:00 Uhr | Preis: 405,00 €

Katrin Sulmann/Christian Tönne

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162113700)

Büromanagement

■ Der moderne Briefstil

Osnabrück | 26.09.2019 | 9:00 – 16:30 Uhr

Preis: 220,00 € | Helga Vahlefeld

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162114152)

Finanzen und Steuern

■ Controlling in Klein- und Mittelbetrieben

Osnabrück | 18.09. – 19.09.2019

jeweils 9:00 – 16:30 Uhr

Preis: 390,00 € | Michael Kress

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162114025)

Marketing, Vertrieb und Einkauf

■ Facebook-Intensivseminar

Osnabrück | 24.09.2019 | 9:00 – 16:30 Uhr

Preis: 180,00 € | Katja Lampe

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162114035)

■ Verkaufstechnik und -verhalten

Osnabrück | 30.09.2019 | 9:00 – 16:30 Uhr

Preis: 220,00 € | Manfred Richter

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162114039)

Personal und Recht

■ Betriebliche Altersversorgung aus Sicht des Arbeitgebers

Osnabrück | 17.09.2019 | 13:00 – 17:00 Uhr

Preis: 130,00 € | Dr. jur. Michael Kiss

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162114015)

■ Arbeitsrecht aktuell

Osnabrück | 26.09.2019 | 9:00 – 13:30 Uhr

Preis: 105,00 € | Stefan Georg

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162113850)

Beratung

■ Energiesprechtag

IHK Lingen | 25.09.2019 | 14:00 – 18:00 Uhr

■ Erfinder- und Patentberatung

IHK Osnabrück | 01.11.2019 | 14:00 – 16:00 Uhr

Anmeldung: IHK, Melanie Kurzeja,

Tel. 0541 353-268 und E-Mail:

kurzeja@osnabrueck.ihk.de

Lehrgänge

Lehrgänge mit IHK-Prüfung

■ Geprüfte(r) Industriefachwirt(in)

Geplanter Beginn: 13. November 2019

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213160)

■ Geprüfte(r) Industriemeister(in) Kunststoff und Kautschuk

Geplanter Beginn: Februar 2020

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213161)

■ Geprüfte(r) Industriemeister(in) Metall

Geplanter Beginn: Februar 2020

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213163)

■ Geprüfte(r) Wirtschaftsfachwirt(in)

Geplanter Beginn: 13. November 2019

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16284690)

■ Geprüfte(r) Betriebswirt(in) – Webinar

Geplanter Beginn: 15. Oktober 2019

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162109354)

■ Geprüfte(r) Personalfachkaufmann /-frau – Webinar

Geplanter Beginn: 5. November 2019

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16277390)

Lehrgänge mit IHK-Zertifikat

■ Projektleiter/-in (IHK)

Geplanter Beginn: 7. Oktober 2019

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162116062)

■ Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

Geplanter Beginn: 26. Oktober 2019

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16280775)

■ Business English

Geplanter Beginn: Herbst / Winter 2019

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213148)

Informationen und Anmeldung

IHK-Weiterbildungsteam

Telefon 0541 353-473

Telefax 0541 353-99473

www.osnabrueck.ihk24.de



Prüfungen

■ Fachberater(in) Betriebliches Gesundheitsmanagement (Nordhorn)

Geplanter Beginn: Winter 2019
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162116763)

■ Logistik-Manager 4.0 (IHK)

Geplanter Beginn: Frühjahr 2020
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213179)

VWA-Angebote

■ Betriebswirt(in) (VWA)

Beginn: Oktober 2019 in Lingen

■ Betriebswirtschaft (Bachelor of Arts)

Beginn: Oktober 2019 in Lingen

■ Gesundheitsmanager(in) (VWA)

Geplanter Beginn: Oktober 2019 in Osnabrück

■ Informatik-Betriebswirt(in) (VWA)

Geplanter Beginn: Januar 2020 in Osnabrück
www.vwa-osnabrueck.de

Lehrgänge für Auszubildende

■ Rechnungswesen für kaufmännische Auszubildende

29.10. – 10.12.2019 | Osnabrück | Preis: 210 €
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 1626231)
 30.10. – 11.12.2019 | Nordhorn
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16287185)

Lehrgänge für Ausbilder

■ Bildungswoche Ausbildung der Ausbilder

18.10. – 02.11.2019 | Osnabrück | Preis: 520 €
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162115199)

■ Ausbildung der Ausbilder – Blended Learning

25.10. – 09.11.2019 | Osnabrück | Preis: 520 €
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162119497)

■ Prüfung Beschleunigte Grundqualifikation Berufskraftfahrer

24.09.2019 | Meppen
 01.10.2019 | Osnabrück
 22.10.2019 | Meppen
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 35298)

■ Prüfung Gefahrgutbeauftragte

27.09.2019 | 09:00 Uhr | Osnabrück
 25.10.2019 | 09:00 Uhr | Osnabrück
 29.11.2019 | 09:00 Uhr | Osnabrück
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 35372)

■ Sachkundeprüfung Bewachungsgewerbe

19.09.2019 | 09:00 Uhr | Osnabrück
 17.10.2019 | 09:00 Uhr | Osnabrück
 21.11.2019 | 09:00 Uhr | Osnabrück
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 35047)

■ Unterrichtsverfahren Bewachungsgewerbe

21. bis 25.10.2019 | 08:15 Uhr | Osnabrück
 18. bis 22.11.2018 | 08:15 Uhr | Osnabrück
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 35050)

■ Fachkundeprüfung Güterkraftverkehr, Straßenpersonenverkehr

30.10.2019 | 09:00 Uhr | IHK, Osnabrück
 02.12.2019 | 09:00 Uhr | IHK Osnabrück
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 2338 bzw. 2336)

■ Fachkundeprüfung Taxi und Mietwagen

30.10.2019 | 17:00 Uhr | Osnabrück
 02.12.2019 | 17:00 Uhr | Osnabrück
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 2337)

■ Sachkundeprüfung „Geprüfte/r Finanzanlagenfachmann/-frau IHK“

18.09.2019 | 09:00 Uhr | Osnabrück
 Anmeldeschluss beachten
 16.10.2019 | 09:00 Uhr | Osnabrück
 Anmeldeschluss beachten
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 3178794)

■ Sachkundeprüfung „Fachmann/-frau für Immobiliendarlehensvermittlung IHK“

26.09.2019 | 09:00 Uhr | Osnabrück
 24.10.2019 | 09:00 Uhr | Osnabrück
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 3401640)

Besuchen Sie uns in Lingen und Nordhorn!

Besuchen Sie uns doch einmal in unseren Büros in Lingen und Nordhorn (S. 40/S. 35), wo wir wöchentlich Sprechtag/Beratungen für Sie anbieten.

Die Beratungen in Lingen (immer mittwochs)

11.09.2019: Berufsanerkennung
 18.09.2019: Sprechtag International
 25.09.2019: Energieeinkauf
 02.10.2019: Existenzgründung
 09.10.2019: Ausbildung (fast) geschafft – Wie geht's weiter?

Die Beratungen in Nordhorn (immer donnerstags)

12.09.2019: Sprechtag International
 19.09.2019: Digitaler Wandel
 26.09.2019: Pressearbeit
 10.10.2019: Bauleitplanung
 17.10.2019: Existenzgründung

Bad Iburg

Kleine Stadt mit grünem Herz

Bad Iburg ist eine lebendige kleine Stadt, in der es Spaß macht zu leben und zu arbeiten. Auf der einen Seite blickt man auf eine beeindruckende Geschichte zurück, von der das über allem thronende Schloss erzählt. Zum anderen lockt die reizvolle und idyllische Natur am Südrand des legendären Teutoburger Waldes jedes Jahr tausende Erholungssuchende, Wanderer, Ausflügler und Touristen nach Bad Iburg.

Erholung, Kultur und Shopping

Nicht zuletzt die Landesgartenschau 2018 hat dem Image Bad Iburgs einen ganz frischen Look und neue Attraktivität spendiert. Der Baumwipfelpfad inmitten des neu gestalteten Waldkurparks bietet ganz neue Perspektiven. Erholung und Events finden in dem zentralen Kneipp-Erlebnispark statt. Aktive Erholung bietet die Tegelwiese als

grüne Lunge im Herzen der Stadt genauso wie die zahlreichen Spazier- und Wanderwege. Kulturinteressierte finden in Bad Iburg ebenso Angebote wie auch Shopping-Bummler.

Doch Bad Iburg hat noch viel mehr zu bieten mit seiner familienfreundlichen Infrastruktur mit Kindertagesstätten und einem kompletten Schulangebot, medizinischer Versorgung und renommierten Reha- und Kurkliniken, erfolgreichen Unternehmen, die Arbeitsplätze bieten für die Region.

Neben dem Bildungsangebot sind es vor allem auch die aktiven Vereine und Verbände, die das Leben in Bad Iburg mitprägen. Sportlich aktiv oder kulturell interessiert, in Bad Iburg findet jeder seine Heimat.

BAD IBURG LOHNT SICH ...


WANDERPARADIES

GESUNDHEIT & KNEIPP

SCHLOSS IBURG

BAUMWIPFELPFAD


Tourist-Information Bad Iburg | Philipp-Sigismund-Allee 4 | Tel. 05403 404 66 | www.badiburg.de

Bad Iburg – Heimat erfolgreicher Unternehmen

Trotz seiner idyllischen Lage im Teutoburger Wald kann Bad Iburg als Wirtschaftsstandort vor allem auch durch seine verkehrsgünstige Lage in der Region Osnabrück-Emsland überzeugen. Bad Iburg liegt zentral zwischen den Städten Osnabrück, Münster und Bielefeld und verbindet damit auch die Bundesländer Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Die nahe gelegenen Bundesstraße 51 und 68 zählen zu den wichtigsten Verkehrsverbindungen in der Region. Das Autobahnnetz ist schnell erreichbar, genauso wie der Internationale Flughafen Münster/Osnabrück und das Güterver-

kehrszentrum der Bahn in Osnabrück und der Hafen Osnabrück. Die drei Gewerbegebiete Bad Iburgs bieten ideale Voraussetzungen für Betriebe aus den Bereichen Industrie, Handwerk, Logistik und Dienstleistungen.

Bad Iburg präsentiert unbürokratische Lösungen

Schon jetzt arbeiten hier erfolgreiche Betriebe aus der Region und internationale Unternehmen, denn in Bad Iburg finden sie optimale Wachstumsmöglichkeiten, gekoppelt mit wirtschaftsfördernder Unterstützung und hoch

qualifizierten Arbeitskräften. Insgesamt 34 ha Gewerbegebiet stehen im Gewerbepark Sentrup, Gewerbegebiet Kreienbrink und Gewerbegebiet Bahnhof zur Verfügung. Um flexibel auf die Wünsche der Unternehmen einzugehen, wurde bewusst auf eine vorher festgelegte Parzellierung verzichtet. Qualifizierte Arbeitskräfte zu finden, ist kein Problem, denn in Bad Iburg lässt es sich mit der Familie sehr gut leben und das Freizeitangebot ist vielfältig, jung und aktiv. Die perfekte Mischung für einen Lebens- und Arbeitsort eines qualifizierten Arbeitnehmers. In Bad Iburg fühlen sich

kleine Handwerksbetriebe ebenso wohl wie mittelständische Unternehmen mit internationalen Verbindungen. Und gerne unterstützt die Gemeinde die Unternehmen, die sich Bad Iburg als Standort gewählt haben, denn Wirtschaftsförderung ist für die Stadt nicht nur ein Slogan, sondern wichtige Aufgabe. Bad Iburg will Lösungen präsentieren; direkte Kontakte führen zu schnellen und unbürokratischen Lösungen. Mehr Infos zum Wirtschaftsstandort Bad Iburg? Wenden Sie sich an die Stadt Bad Iburg, Claudia Trentmann, Tel. 05403 404 15, E-Mail: wirtschaft@badiburg.de

55

Bad Iburg – das Tourismusziel in der Region

Bad Iburg ist und war für die Menschen in der Region und über die Landesgrenzen hinweg eines der beliebtesten Ausflugsziele. Als Kur-Urlauber verbringen viele Gäste ein paar erholsame Tage in dem Kneipp-Kurort. Doch auch für Aktiv-Urlauber, wie Radtouristen und Wanderer ist die be-

sondere Lage Bad Iburgs am Südrand des Teutoburger Waldes ein reizvolles Ziel für Tagestouren. Viele Menschen haben Bad Iburg als Ausflugsziel durch die Landesgartenschau 2018 wieder entdeckt und der noch immer bestehende Baumwipfelpfad ist die aufregende Alternative zum ge-

mächtlichen Sonntagsspaziergang.

Seit 40 Jahren anerkannter Kneipp-Kurort

Der angrenzende Waldkurpark, der mit ganz neuen Überraschungen auf seine Besucher wartet, lädt zum trendigen Waldbaden ein. Das ist Entschleunigung pur. Seit 40 Jahren ist Bad Iburg anerkannter Kneipp-Kurort und neben den ausgedehnten Wäldern spielt vor allem auch Wasser eine

große Rolle. Immer wieder wird der Wanderer oder Spaziergänger von gepflegten und modernen Wassertretstellen überrascht, die nicht nur der Erfrischung dienen, sondern laut der Lehren Kneipps auch nachhaltig die Gesundheit fördern. Gesundheit und Vorsorge sind ein fester Bestandteil im Leben Bad Iburgs. Die Bad Iburger Gesundheitsunternehmen bieten eine Vielfalt an Angeboten an, die bei den Gästen äußerst beliebt sind. Wellness, Fitness und



Beauty, gepaart mit den Lehren Pfarrer Kneipps, heißen sowohl Tagesgäste wie auch Kurzurlauber willkommen. Nicht zu vergessen die erfolgreichen Rehabilitationskliniken mit rund 400 Betten und die attraktiven Senioren-Residenzen, die auf dem neuesten

Stand sowohl Pflege wie auch betreutes Wohnen anbieten und damit den älteren Menschen in Bad Iburg ein angenehmes und bis zum Schluss selbst bestimmtes Leben gewährleisten. Attraktiver Anziehungspunkt ist und bleibt das Schloss, das hoch

auf dem Berg einen Blick über Bad Iburg und seine Umgebung gewährt. Aufwändig umgestaltet in den letzten Jahren bietet bereits der Weg hinauf aufs Schloss ein beeindruckendes Erlebnis mit dem wunderschönen Knotengarten und dem kontemplativen Konventgarten mit der unvergleichlichen Aussicht. Die Gastronomen haben sich auf

Wanderer eingestellt, denn der berühmte „Hermannsweg“ und der „Ahornweg“ führen direkt durch die Innenstadt Bad Iburgs. Da muss man einfach eine verdiente Rast einlegen. Ebenso beliebt ist Bad Iburg bei Radwanderern, Radrennfahrern, Mountainbikern, Nordic Walkern, aber auch bei Geschichtsinteressierten.



Shopping in Bad Iburg – Klein, aber fein

Ein Einkaufsbummel durch Bad Iburg ist nichts für Hektiker und Schnäppchenjäger. In Bad Iburg legt man Wert auf das Erlebnis Shoppen, geschmackvoll und mit Sinn für Stil und Qualität laden

die zahlreichen Einzelhandelsunternehmen zum Bummeln ein. Ganz besonders beliebt sind die verkaufsoffenen Sonntage, die viele Besucher zu einem gemütlichen Ausflug nach Bad Iburg

Von Mittelstand zu Mittelstand

Die Webserie der **Genossenschaftlichen Beratung**

„Das perfekte Match: Gute Idee trifft auf gute Beratung.“

Philipp Tippkemper,
Gründer Tennis-Point und Genossenschaftsmitglied

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Unsere **Genossenschaftliche Beratung** ist die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät. Denn je mehr wir von Ihnen wissen, desto ehrlicher, kompetenter und glaubwürdiger können wir Sie beraten. Probieren Sie es aus und nutzen auch Sie unsere **Genossenschaftliche Beratung** für Ihre unternehmerischen Pläne und Vorhaben. Mehr Informationen auf vr.de/weser-ems

Volksbanken Raiffeisenbanken

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, MünchenerHyp, DZ HYP.

nutzen, verbunden mit einem Blick auf die neueste Mode oder etwas Hübsches für das Zuhause. Es ist vor allem die individuelle und kompetente Beratung, die die Kunden zu schätzen wissen, aber auch die große Auswahl an Markenprodukten und geschmackvollen Ideen. In Bad Iburg kombiniert man den Einkaufsbummel mit einem Besuch im Schloss, einer Ruderpartie auf dem Charlottensee oder einem Spaziergang durch den Waldkurpark. Und abends geht es in eines der zahlreichen, hervorragenden Restaurants. Immer wieder überraschen die Bad Iburger Einzelhändler ihre Kunden mit besonderen Events. Da gibt es zünftige Live-Musik am Handwerkerbrunnen und Chorgesang oder Tanz auf dem Hanseplatz.

Städtisches Flair in landwirtschaftlicher Region

In der Stadt Bad Iburg ist die Landwirtschaft noch immer ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, bei der man moderne Wege geht und doch die Traditionen nicht vernachlässigt. In erster Linie geht es den Landwirten wie schon immer darum, hochwertige Lebensmittel zu produzieren.

Natur mit hohem Erholungsfaktor

Doch auch die Pflege und Erhaltung der Landschaft sind ein wichtiger Aspekt des bäuerlichen Lebens. So stellen die landwirtschaftlich genutzten Flächen auch nochmal einen Erholungswert dar.

In der Region Bad Iburg haben sich aufgrund der starken Landwirtschaft auch zahlreiche Betriebe niedergelassen, die sich der Weiterverarbeitung der Lebensmittel widmen. Darunter Firmen mit Weltruf.

Die Viehhaltung steht bei den Bad Iburger Landwirten im Fokus. Dabei gehen die Landwirte neue und moderne Wege, um sowohl den Qualitätsanforderungen der Verbraucher zu genügen, aber auch um nachhaltig und rück-sichtsvoll zu wirtschaften. Das betrifft auch die Forstwirtschaft, die durch diverse Naturkatastrophen der letzten Jahre



starke Einbußen hinnehmen musste. Doch auch hier sieht man positiv in die Zukunft und nutzt die Chance, die dichten Wälder zu verjüngen und gesund nachwachsen zu lassen. So bleiben die Wälder ein wichtiger Erholungsfaktor in Bad Iburg.

Fotos: Stadt Bad Iburg

Integrierte Sicherheits-Systeme für Objekte aller Art

Pohlmann + Bindel errichtet integrierte Sicherheits-Systeme mit Zutrittsverwaltung, Alarm- und Videosysteme für den privaten und gewerblichen Bereich

- ANZEIGE -



Liebe Leser,

Sie suchen nach einem Partner für Sicherheitstechnik?

Wir planen und installieren mechanischen und elektronischen Einbruchschutz von ABUS mit Alarm-, Video- und Zugangssystemen. Die einzelnen Sicherheits-Komponenten können zu einem Gesamtsystem integriert und von unterwegs per APP bedient und gesteuert werden. Die Bedienung der APP ist einfach – alles für den aktiven Einbruchschutz mit Zutrittsverwaltung für Ihr Objekt. Die richtigen Produkte und ausführliche Beratung erhalten Sie von uns. Wir sind ABUS-Kompetenzpartner und bieten Ihnen Projektierung, Präsentation des Systems, fachgerechte Installation, Inbetriebnahme und Einweisung sowie weiterführenden Service der Anlage und Wartungsarbeiten.

Darüber hinaus werden wir als zertifiziertes Errichterunternehmen für Sicherheitstechnik von der Polizei empfohlen. Gerne unterbreiten wir Ihnen ein individuelles Angebot – rufen Sie einfach an oder fragen Sie direkt über unsere Website an: www.abus.pohlmann-bindel.de



Stefan Bindel, Geschäftsführer und Elektromeister

Ihr
Stefan Bindel



Pohlmann + Bindel Firmenzentrale in Bad Iburg, Janheck 1



Von der Polizei empfohlen: Zertifizierte Sicherheits-Systeme von Pohlmann + Bindel.



Janheck 1 · 49186 Bad Iburg · Telefon 05403/7340-0,
E-Mail: abus@pohlmann-bindel.de · www.pohlmann-bindel.de



Was wir Sie kurz fragen wollten ...

Vier Fragen an IHK-Integrationsmoderatorin Halima Akhrif.

__ Welcher Berufsweg hat Sie zur IHK geführt, Frau Akhrif?

Bevor ich zur IHK kam, habe ich Politikwissenschaft und Öffentliches Recht in Trier studiert und war Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Stuttgart. Parallel war ich freie Mitarbeiterin der Landeszentrale für Politische Bildung Baden-Württemberg und habe dort in der Flüchtlingshilfe gearbeitet. Diese Erfahrung hat mich begeistert.

__ Um was geht es bei Ihrer neuen Aufgabe in Osnabrück?

Es geht es darum, Unternehmen und Geflüchtete bei der betrieblichen und sozialen Integration zu unterstützen, und insgesamt gezielt künftige Fachkräfte zu finden. Dazu gehe ich z. B. in Unternehmen, die geflüchtete Menschen ausbilden oder beschäftigen möchten und informiere über rechtliche Rahmenbedingungen. Außerdem berate ich Flüchtlinge, die eine Ausbildung bei IHK-Betrieben anstreben.

In der Oktober-Ausgabe des *ihk-magazins* steht die berufliche Bildung in Zeiten der Digitalisierung im Fokus. Dabei wird es u. a. um die Frage gehen, wie sich die Digitalisierung auf die Berufsbildung auswirkt, wie sie die Gewinnung von Auszubildenden, den Lernalltag in Betrieben oder die Prüfungsabläufe beeinflusst. Wir sprechen dazu mit Experten aus Unternehmen und Berufsschulen. Auch freuen wir uns auf ein besonderes Event: Die IHK-Prüferehrung am 28. Oktober 2019! ■

58



Halima Akhrif

ist seit Anfang Juli 2019 als Integrationsmoderatorin bei der IHK tätig und folgt auf Yunus Güngördü, der in den IHK-Bereich International wechselte.

__ Sie selbst haben italienisch-marokkanische Wurzeln.

War Integration auch für Sie selbst ein Thema?

Ich bin nach dem Abschluss meines Abiturs in Italien zum Studium nach Deutschland gezogen und habe in der Tat schnell festgestellt, dass Integration ein mühsamer Prozess sein kann. Obwohl ich verhältnismäßig schnell Deutsch gelernt habe, verlief auch bei mir die Eingewöhnung alles andere als einfach. Ich musste feststellen, dass die Kenntnis fachspezifischer Begriffe noch einmal eine ganz andere Herausforderung darstellt als der alltägliche Umgang mit der Sprache. Basierend auf meinen eigenen Erfahrungen bin ich deshalb auch überzeugt, dass fachsprachliche Vorkenntnisse einen wesentlichen Baustein darstellen, damit Integration tatsächlich gelingen kann.

__ Die IHKs haben den #Gemeinsam etabliert. Was verbinden Sie damit?

Integration ist eine Gemeinschaftsleistung und kann nur funktionieren, wenn alle sich daran beteiligen. Das betrifft sowohl die geflüchteten Menschen und Unternehmen selbst, aber auch die Gesellschaft als solche.

(Fragen: Dr. Beate Bößl, IHK)

Alle Infos: IHK, Tel. 0541 353-482 oder akhrif@osnabrueck.ihk.de
Eine Langfassung des Interviews finden Sie unter: www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 4493600) ■

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer
Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim
Neuer Graben 38 · 49074 Osnabrück
Telefon 0541 353-0 · Telefax 0541 353-122
E-Mail: ihk@osnabrueck.ihk.de · www.osnabrueck.ihk24.de

Redaktion: Frank Hesse (hs, verantwortlich),
Dr. Beate Bößl (bö), Telefon 0541 353-145 oder
E-Mail: boessl@osnabrueck.ihk.de

Weitere Mitarbeit: IHK-Redaktionsteam mit
H. Bein (be), Sonja Splittstößer (spl), K. Frauendorf (fr),
J. Hünefeld-Linkermann (hue), J. Mußmann (mu)

Verlag und Druck:

Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,
Weberstraße 7, 49191 Belm

Gestaltung: gehrmann attoma plus
Kai Alexander Gehrmann

Anzeigen und Verlagsveröffentlichungen:

MSO Medien-Service GmbH & Co. KG
Große Straße 17-19, 49074 Osnabrück
Geschäftsführer: Sven Balzer

Verantwortlich für Anzeigen-/Werbeverkauf:

Marvin Waldrich, Monika Hackmann
Telefon 0541 310-798 · E-Mail: anzeigen@mso-medien.de

Anzeigenschluss:

Jeweils am 10. des Vormonats.

Bezugspreis:

18,- Euro jährlich. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

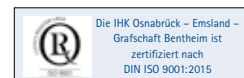
IWV-geprüfte Auflage

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen unterzeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar.

Bildnachweise:

Adobe Stock: 6, 7, 25; B. Bößl: 5, 18, 23, 33, 42; DIHK: 28; IHK: 18, 19, 22, 24, 26, 28, 35, 37, 43; U. Lewandowski: 4, 58; Nögel GmbH: 10; H. Pentermann: 3; PR/privat: 4, 5, 8, 12, 13, 14, 15, 19, 29, 30, 34, 35, 38, 39, 40, 44, 46, 47, 48, 50; Schöning Fotodesign: Titelfoto, 17; Stadt- und Kreisarchäologie Osnabrück: 42; SV Meppen: 36.

Die IHK in Social Media:





greenmobility

MEHR HYBRID SUV



Bei Dienstwagen:
Nur noch ~~1,0%~~ ^{0,5%}
monatliche Besteuerung
des geldwerten Vorteils
dank E-Kennzeichen

Outlander Plug-in Hybrid BASIS Hybrid-SUV für unter 30.000 EUR?

ab 37.990 EUR Unverbindliche Preisempfehlung¹
- 6.500 EUR Mitsubishi Elektromobilitätsbonus²
- 1.500 EUR Bundesanteil am Umweltbonus³

= ab 29.990 EUR (rechnerischer Wert, es besteht kein
Rechtsanspruch auf Gewährung des
Umweltbonus. Der Umweltbonus endet mit Erschöpfung der
bereitgestellten Fördermittel, spätestens am 31.12.2020.)

5 JAHRE

HERSTELLER
GARANTIE*

8 JAHRE

FAHRBATTERIE
GARANTIE*

Abb. zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

* 5 Jahre Herstellergarantie bis 100.000 km bzw. 8 Jahre Herstellergarantie auf die Fahrbatterie bis 160.000 km, Details unter www.mitsubishi-motors.de/garantie

1|Unverbindliche Preisempfehlung der MMD Automobile GmbH, Emil-Frey-Straße 2, 61169 Friedberg, ab Importlager, zzgl. Überführungskosten, Metallic- und Perleffekt-Lackierung gegen Aufpreis. 2|Nur im teilnehmenden Mitsubishi Green Mobility Center beim Kauf eines neuen Outlander Plug-in Hybrid. Hierin ist bereits der vom Automobilhersteller zu tragende Anteil am Umweltbonus enthalten. Genaue Bedingungen auf www.elektro-bestseller.de 3|Voraussetzung ist die Genehmigung des Förderantrags durch das BAFA, solange die Förderung Bestand hat.

NEFZ (Neuer Europäischer Fahrzyklus) Messverfahren ECE R 101 Outlander Plug-in Hybrid Gesamtverbrauch: Stromverbrauch (kWh/100 km) kombiniert 14,8. Kraftstoffverbrauch (l/100 km) kombiniert 1,8. CO₂-Emission (g/km) kombiniert 40. Effizienzklasse A+. Die tatsächlichen Werte zum Verbrauch elektrischer Energie/ Kraftstoff bzw. zur Reichweite hängen ab von individueller Fahrweise, Straßen- und Verkehrsbedingungen, Außentemperatur, Klimaanlageinsatz etc., dadurch kann sich die Reichweite reduzieren. Die Werte wurden entsprechend neuem WLTP-Testzyklus ermittelt und auf das bisherige Messverfahren NEFZ umgerechnet.

Veröffentlichung von **MITSUBISHI MOTORS in Deutschland**, vertreten durch die **MMD Automobile GmbH**, Emil-Frey-Straße 2, 61169 Friedberg

► Mitsubishi Handelspartner in Ihrer Nähe:

Autohaus M. Osseforth GmbH
Lingener Str. 104 • 48531 Nordhorn
Tel. 05921/308220
www.autohaus-osseforth.de

Sander Automobile GmbH & Co. KG
Klöntrupstraße 1-5 • 49082 Osnabrück
Tel. 0541/57778
www.sander-auto.de

Autohaus Holtmeyer GmbH
Gesmolder Str. 59 • 49084 Osnabrück
Tel. 0541/586263
www.holtmeyer-automobile.de

Autohaus F. J. Fehrmann GmbH
Mühlenweg 4 • 49596 Gehrde
Tel. 05439/93023
www.autohaus-fehrmann.de

Autohaus Hermann Stiegeler GmbH & Co. KG
Quakenbrücker Str. 24 • 49637 Menslage
Tel. 05437/604
www.autohausstiegeler.de

Hermann Jansen GmbH & Co. KG
Schulze-Delitzsch-Str. 10 • 49716 Meppen
Tel. 05931/849330
www.mitsubishi.auto-jansen.de

Autohaus Bartels GmbH & Co. KG
Sigiltrastr. 47 • 49751 Sögel
Tel. 05952/1515
www.autohaus-bartels.com

Autocenter Schmidt, Inh. Rudolf Schmidt
Im Dörpe 17
49832 Anderveenne
Tel. 05902/999120

Autohaus Holtmeyer GmbH
Herrenteich 120 • 49324 Melle
Tel. 05422/3030
www.holtmeyer-automobile.de



„Wussten Sie schon ...“

... dass Ford Heiter Ihnen beim Kauf einer Ford Transit Pritsche **11.530,- € Heiter-Testbonus²** zahlt? Überzeugen Sie sich von unserem exzellenten Gewerbekunden-Service. **“**

(Dennis Meyer, Gewerbespezialist)



Jetzt Testfahrt & Beratung vereinbaren, Tel.:

0541 69202-17

Testwochen für Gewerbekunden



Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis. Irrtümer sind vorbehalten.

11.530,-²
HEITER-TESTBONUS
+ 3 JAHRE GARANTIE*
INKLUSIVE

FORD TRANSIT PRITSCHKE TO WORK

UVP	€	28.520,-¹
Heiter Testbonus	€	-11.530,-²
Bei uns ab	€	16.990,-³



Kraftstoffverbrauch (in l/100km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): 7,7 (innerorts), 6,6 (außerorts), 7,1 (kombiniert); CO₂-Emission: 183 g/km (kombiniert), CO₂-Effizienzklasse: B.



Autohaus *Freude am Auto*
HEITER



Autohaus Heiter GmbH · Hansastr. 33 · 49090 Osnabrück · Telefon 0541 692020
www.autohaus-heiter.de · info@autohaus-heiter.de

Angebot gilt nur für Gewerbetreibende. Alle Preise verstehen sich netto zzgl. Umsatzsteuer. 1) Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers (Nettopreis). 2) Beim Kauf einer neuen Ford Transit Pritsche mit Tageszulassung (netto). 3) Unser Hauspreis zzgl. Überführungskosten (netto). *) inklusive 3 Jahre Garantie bis 90.000 Kilometer Laufleistung.